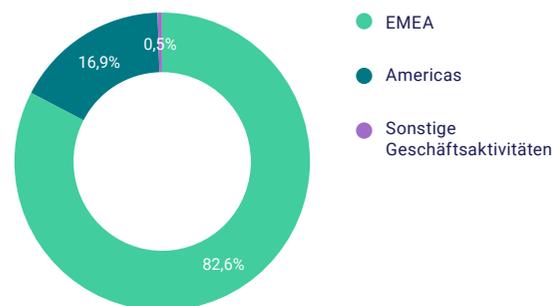


# Geschäftsbericht 2021

## Konzernergebnisse im Überblick

		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung 2021/2020
					in %
Umsatz	TEUR	130.847	117.560	115.448	11,3
Betriebsleistung	TEUR	130.847	118.391	115.448	10,5
Gesamtleistung	TEUR	139.589	122.688	119.285	13,8
EBIT	TEUR	17.306	10.535	3.430	64,3
EBIT-Marge (auf Umsatz)	%	13,2	9,0	3,0	—
EBITDA	TEUR	26.790	19.078	12.256	40,4
EBITDA-Marge (auf Umsatz)	%	20,5	16,2	10,6	—
EBT	TEUR	16.454	9.090	1.233	81,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	TEUR	13.298	6.266	-3.139	112,2
Ergebnis je Aktie (gewichtet)	EUR	5,98	3,04	-1,60	—
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	5,66	3,00	-1,60	—
Eigenkapitalquote	%	58,0	44,0	37,1	—
Nettoverschuldung	TEUR	-42.431	243	11.907	—
Mitarbeiter		1.096	1.162	1.168	-5,7

### Umsatzverteilung nach Regionen



Umsatz (Mio. EUR)

130,8

EBIT (Mio. EUR)

17,3

Ergebnis je Aktie  
(gewichtet, EUR)

5,98

Eigenkapitalquote (%)

58

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir legen Ihnen diesen Geschäftsbericht in einem bildschirmoptimierten Layout vor. Damit möchten wir das Dokument an veränderte digitale Lese- und Nutzungsgewohnheiten anpassen. Das Ziel ist es dabei, Ihnen die Benutzung des Berichtes so einfach wie möglich zu machen.

Trotz der Optimierung des Berichtes für das Lesen am Bildschirm, haben wir selbstverständlich darauf geachtet, dass das Dokument auch weiterhin gedruckt werden kann.

Wir hoffen, dass diese Änderungen Ihnen die Benutzung unseres Geschäftsberichtes noch angenehmer machen.

Zum Hauptinhaltsverzeichnis wechseln

Im Dokument suchen

Gehe eine Seite vor

Gehe eine Seite zurück

Gehe zur vorherigen Ansicht

Gehe zur nächsten Ansicht

Zum Finanzkalender wechseln

4	An die Aktionäre	27	Konzernlagebericht	68	Konzernabschlussbericht
6	<b>Brief des Vorstandes</b>	30	<b>Konzernlagebericht</b>	69	<b>Konzernbilanz</b>
11	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	30	Geschäftsmodell der Gesellschaft	70	<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>
14	<b>Corporate Governance Bericht</b>	36	Wirtschaftsbericht	71	<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>
18	<b>Aktie der GK Software SE</b>	40	Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	72	<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>
18	Basisdaten	51	<b>Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern</b>	73	<b>Konzernanhang</b>
18	Überblick/Kursentwicklung	51	Chancen	73	1. Grundlagen der Berichterstattung
21	<b>Produkte und Dienstleistungen</b>	52	Risiken	78	2. Rechnungslegungsmethoden
26	<b>Neukundengewinnung 2021</b>	58	Gesamtrisikoposition	88	3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen
		59	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess	93	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz
		60	Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	110	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		62	<b>Prognosebericht</b>	114	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
		62	Marktumfeld	115	7. Nicht erfasste Posten
		63	Unternehmensausblick	116	8. Sonstige Angaben
		64	Gesamtaussage für 2022	123	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
		65	<b>Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB</b>	124	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
		67	<b>Corporate Governance Bericht</b>	124	Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts
		67	Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht	133	<b>Finanzkalender</b>
		67	Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept	134	<b>Impressum</b>
		67	Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)		

# An die Aktionäre

6	Brief des Vorstandes
11	Bericht des Aufsichtsrates
14	Corporate Governance Bericht
18	Aktie der GK Software SE
18	Basisdaten
18	Überblick/Kursentwicklung
21	Produkte und Dienstleistungen
26	Neukundengewinnung 2021

„In der Summe sehen wir uns für 2022 und die kommenden Jahre gut aufgestellt, um weiter zu wachsen und unsere Profitabilität zu stärken.“

Rainer Gläß,  
CEO



# Brief des Vorstandes

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hiermit legen wir Ihnen den Geschäftsbericht der GK Software<sup>1</sup> für das Jahr 2021 vor und blicken dabei auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Sowohl unsere Geschäftszahlen als auch unsere Marktposition haben sich in einem Jahr, das weiterhin von der weltweiten CoVid-19-Pandemie gekennzeichnet war, weiter verbessert. Wir können im Gegenteil feststellen, dass sich das Umsatzwachstum ebenso beschleunigt hat wie unsere Transformation zu einer Cloud-Company.

Wir freuen uns daher, Ihnen mitteilen zu können, dass wir den Umsatz auf 130,85 Mio. Euro ausdehnen konnten und den Vorjahreswert damit um 13,29 Mio. Euro übertroffen haben (+11,3 Prozent). Das EBITDA erreichte 26,79 Mio. Euro und überstieg damit den Vorjahreswert (19,08 Mio. Euro) um fast ein Drittel. Noch stärker wuchs das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), das 17,31 Mio. Euro erreichte (2020: 10,54 Mio. Euro). Das Geschäftsjahr 2021 war damit das erfolgreichste und margenstärkste seit vielen Jahren. Dies gilt auch wenn man den Sondereffekt, der sich aus dem Verkauf der AWEK microdata GmbH eingestellt hat, entsprechend berücksichtigt.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in unserer Marktposition wider. So haben unabhängige Marktstudien erneut unsere internationale Führungsposition bestätigt und GK als einen der global relevanten Anbieter benannt. Aber nicht nur dies: Auch 2021 hat die jährlich erscheinende Studie Global POS Software<sup>2</sup> der britischen Unternehmensberatung RBR wiederum das Ergebnis erbracht, dass GK in ihrem Zielmarkt der in der Zahl der Neuinstallationen weltweit am schnellsten wachsende Anbieter ist: In diesem Markt (Einzelhändler mit mehr als 1.000 Systemen, ohne Tankstellen und Gastronomie) hat die GK im Untersuchungszeitraum zwischen Juni 2020 und Juni 2021 weltweit mehr neue POS-Installationen ausgerollt hat, als jeder andere Wettbewerber. Auch unter Betrachtung aller Segmente (also inklusive Tankstellen und Gastronomie) war GK in diesem Zeitraum die weltweite Nr. 2 bei Neuinstallationen. Aber nicht nur

unser Momentum rechtfertigt die Einschätzung, ein weltweit führender Anbieter von Store-Automation-Software zu sein: Auch unsere installierte Basis bringt GK global auf einen sechsten Platz und in Europa auf Platz 2. Dabei wurde in Europa im von RBR untersuchten Zeitraum jede 4. Neuinstallation (26 Prozent) mit Software von GK umgesetzt.

Diese Positionierung wird durch den im vergangenen Jahr erreichten Fortschritt auf dem Wege hin zur Cloud-Company weiter verbessert werden. So konnte unser Cloud-Angebot neue Kunden im Bereich CLOUD4RETAIL ebenso überzeugen wie die seit April unter Volllast arbeitende Fiskal Cloud unserer Tochter Deutsche Fiskal mit ihrer Leistungsfähigkeit beeindrucken: Wir werden zum Berichtszeitpunkt – und damit ein Jahr nach der Produktionsaufnahme – 20 Milliarden Transaktionen in Echtzeit abgewickelt haben, ohne dabei nennenswerte Fehlfunktionen verzeichnen zu müssen.

Und wir arbeiten an neuen Lösungen für den Einzelhandel, insbesondere an GK SPOT. Wir wollen damit dem Einzelhandel die Möglichkeit geben, einen optimalen Nutzen aus den vorhandenen großen Datenmengen zu machen und selbstverständlich wird diese Big-Data-Lösung als eine reine Cloud-Lösung entwickelt.

2021 hat im Bereich des Neukundenvertriebs gezeigt, dass GK sich erfolgreich auf die eingeschränkten Vertriebsmöglichkeiten durch die Pandemie eingestellt hat. Insgesamt konnten 15 neue Kunden für CLOUD4RETAIL gewonnen werden. Unter den Kunden ragte vor allem ein sehr großer Neugewinn im südlichen Afrika hervor. Daneben kommen die neuen Kunden aus Großbritannien, den USA, Panama, Ägypten, Mexiko und Frankreich. Fast die Hälfte der neuen Verträge (7) sind bereits Software-as-a-Service-Verträge (SaaS) und wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren noch verstärken wird. Mit der Produktivsetzung der Installationen bei diesen Kunden werden die Umsätze, die GK aus dem Cloud-Lizenzgeschäft erzielt, kontinuierlich wachsen und insgesamt zu einer signifikanten, planbaren Entwicklung führen. Die neuen CLOUD4RETAIL Kunden des Jahres 2021 stehen in der Summe

<sup>1</sup> Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

<sup>2</sup> rbr: Global POS Software 2021



für bis zu 44.665 Installationen in 6.120 Filialen auf vier Kontinenten. Dazu kommen fünf weitere Neukunden im Bereich AIR (Artificial Intelligence for Retail) sowie mehr als 200 Kunden im Bereich der Deutschen Fiskal.

Unsere langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft mit SAP hat sich auch im Berichtszeitraum weiter bewährt. Um uns im Cloud-Umfeld noch besser aufzustellen und zusätzliche Vertriebspotenziale zu erschließen, haben wir außerdem weitere wichtige Partnerschaften geschlossen. Im Rahmen einer globalen Allianz mit IBM wird CLOUD4RETAIL nun auch auf der IBM Cloud verfügbar sein. Außerdem wurde eine gemeinsame Go-to-Market Strategie vereinbart, die es IBM Global Services ermöglicht, Lösungen und Angebote für Einzelhändler zur Verfügung zu stellen. Durch eine Vereinbarung mit AWS konnten wir mit einem weiteren Hyperscaler die Voraussetzungen dafür schaffen, dass unsere Lösung auf wichtigen Cloud-Plattformen verfügbar ist. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Partnerschaften mit SAP, IBM, Microsoft und AWS sowie weitere Innovationspartnerschaften dazu führen werden, unsere Reichweite und Sichtbarkeit weltweit zu stärken.

Ein weiteres wichtiges Ereignis des Geschäftsjahres war der Verkauf der AWEK microdata, welche die Lösung euroSUITE entwickelt, für einen mittleren einstelligen Millionenbetrag an die Zucchetti Gruppe im italienischen Lodi. Diese Entscheidung trafen wir im Hinblick auf die stärkere Fokussierung auf unsere Cloudlösungen CLOUD4RETAIL und retail7. Die AWEK microdata erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 weniger als fünf Prozent des Umsatzes der Gruppe und beschäftigte in Hamburg und Bielefeld 41 Mitarbeiter.

## Sowohl unsere Geschäftszahlen als auch unsere Marktposition haben sich in einem Jahr, dass weiterhin von der weltweiten CoVid-19-Pandemie gekennzeichnet war, weiter verbessert.

abgeschlossen. Damit wurde die Finanzierungsstruktur vereinheitlicht und gestrafft sowie die Finanzierung der Gruppe stabil und auch in der Höhe langfristig ausreichend sichergestellt.

Für die weitere Durchdringung des französischen Marktes sowie die Betreuung unserer Kunden vor Ort haben wir im September eine Niederlassung in Paris gegründet. Auch in Großbritannien wollen wir präsenter sein und haben dort weitere Kapazitäten aufgebaut. Um unsere vertriebliche Reichweite geographisch zu erhöhen und schon bestehende Kunden besser bedienen zu können haben wir im 1. Quartal 2022 zwei weitere Tochtergesellschaften in Singapur und Australien erfolgreich auf den Weg gebracht.

Ende März 2021 platzierten wir erfolgreich eine Kapitalerhöhung. In deren Rahmen wurden insgesamt 180.000 neue Aktien über die ICF BANK AG von Investoren zu dem Platzierungspreis von 105,75 Euro je Aktie gezeichnet. Dies entspricht einem Bruttoemissionserlös von 19,04 Mio. Euro, der zu Beginn des zweiten Quartals eingebucht werden konnte. Damit wurde die Liquidität der Gesellschaft weiter gestärkt. Um der großen Nachfrage Rechnung zu tragen, gab Herr Rainer Gläß ebenfalls Aktien ab, wodurch der Freefloat auf jetzt 58,15 Prozent angewachsen ist.

Ein wichtiges Thema des Jahres 2021 war für uns die Neuaufstellung der Konzernfinanzierung. In diesem Rahmen haben wir am 8. Dezember 2021 erstmals einen Konsortialkredit in Höhe von insgesamt 45 Mio. Euro für 3 Jahre zuzüglich einer einjährigen Option



## An die Aktionäre

### Brief des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2021 war der Bereich Forschung und Entwicklung von der Entwicklung neuer Produkte sowie dem Erreichen der Marktreife mehrerer Lösungen geprägt. Wir arbeiteten permanent an der weiteren Verbesserung unserer Kernlösung CLOUD4RETAIL und konnten zahlreiche zusätzliche Funktionalitäten und verbesserte Bedienbarkeit zur Verfügung stellen. Plangemäß durchliefen unsere Lösungen die Premium-Qualifikation bei SAP.

Mit eReceipt (eMailBon) konnte eine Lösung, die der Bonpflicht steuerlich genügt, dem Einzelhandel zur Verfügung gestellt werden und auch erstmalig erfolgreich ausgerollt werden. Mit dem im Herbst vorgestellten neuen Service für GO-style-shopping ermöglichen wir es Händlern, ein Einkaufserlebnis im Sinne eines „Grab-and-Go“ ohne Kasse anzubieten („frictionless retail“). Dabei entfallen sowohl das Scannen der Produkte, als auch die Bezahlung an herkömmlichen Kassen. Die Lösungen der Deutschen Fiskal erhielten planmäßig die notwendigen Zertifizierungen und werden ständig weiterentwickelt: So wurde die native Android-Lösung im Berichtszeitraum fertiggestellt und Anfang 2022 vom BSI zertifiziert. Damit steht die Deutsche Fiskal für Anwender eines weiteren Betriebssystems und der dazu gehörigen Hardware zur Verfügung. Auch im Bereich AIR (Artificial Intelligence for Retail) haben wir unsere Lösungen für Personalisierung und Dynamic Pricing weiterentwickelt sowie eine neue mobile Lösung für die Verhinderung von Lebensmittelverschwendung („Food Waste“) entwickelt, die für einen rechtzeitigen KI-gesteuerten Abverkauf sorgt. 2021 wurden nach den ersten Testkunden weitere Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen auf unsere Lösung retail7 aufgeschaltet und auch dieses Cloudprodukt weiter ausgebaut.

Ein wesentliches Entwicklungsthema im abgelaufenen Geschäftsjahr war GK SPOT, unsere neue Big-Data-Lösung. Hier wurde sowohl die technologische Basis vertieft als auch an ersten, KI-basierenden Testanwendungen gearbeitet. Im Fokus stehen dabei

neben Echtzeit-Business-Intelligence-Themen vor allem Anwendungsfälle aus dem Bereich Hyperpersonalization.

Auch im letzten Jahr konnten wir die installierte Basis für CLOUD4RETAIL durch planmäßige, termingerechte Projektfortschritte weiter vergrößern. Die Produktivsetzung von rund 27.000 neuen Installationen bedeutet, dass wir jetzt 380.289 Systeme (Kassen, mobile Geräte, Server) in 63 Ländern im produktiven Einsatz haben. In den Zahlen nicht enthalten sind die Installationen der Deutschen Fiskal, unserer Zahlungsplattform TransAction+ in den USA sowie die unserer KI-Lösungen, da diese Produkte technisch abweichend distribuiert werden.

Wie in den Vorjahren konnten wir die Geschäftsbeziehungen zu fast allen unseren Bestandskunden vertiefen. Neben den jährlich wiederholbaren Umsätzen, die aus dem Extensionsgeschäft und allgemeiner Betriebsunterstützung erwachsen, konnten wir darüber hinaus mit mehreren Kunden Verträge über den Kauf weiterer Lösungen oder den Umstieg auf CLOUD4RETAIL OmniPOS abschließen. Diese Beziehungen sind ein verlässlicher Baustein der Geschäftsentwicklung von GK, da unsere Kunden ihre Lösungen permanent an neue Anforderungen ihres Geschäfts anpassen, indem sie in neue Länder expandieren, neue Vertriebskonzepte entwickeln oder Omni-Channel-Anforderungen umsetzen.

Mit dem letzten Geschäftsbericht haben wir eine Mittelfristprognose bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 veröffentlicht. Diese stand vor allem unter dem Vorbehalt, dass die Corona-Pandemie bis zum Ende des Jahres 2022 beherrschbar geworden ist. Auch wenn dies noch nicht absehbar ist, kam mit dem Krieg in der Ukraine ein weiteres Thema hinzu, dessen Auswirkungen noch deutlich schwerwiegender sein könnten und in ihrer Andauer noch schwieriger einzuschätzen sind. Unter dem Vorbehalt, dass diese Themen nicht zu weltweiten Verwerfungen führen, halten wir an



## An die Aktionäre

### Brief des Vorstandes

der aktuellen Prognose weiter fest und erwarten bis Ende 2023 einen Umsatzkorridor zwischen 160 und 175 Mio. Euro erreichen zu können. Dies könnte von zusätzlichem anorganischen Wachstum begleitet werden, aber auch aus organischen Wachstumsquellen unterstützt werden, wenn der Markteinführung von GK SPOT, der Erschließung neuer geografischer Märkte oder weiterer Potenziale - vor allem in den Bereichen Deutsche Fiskal und prudsys – realisiert werden.

Wir erwarten dabei, dass wir 2022 im gleichen Maße wachsen werden, wie wir dies im abgelaufenen Jahr getan haben und uns in der Ergebnisentwicklung weiter unserem Margenziel für das EBIT von 15 Prozent für das Jahr 2023 weiter annähern. Dabei gehen wir davon aus, dass sich die Transformation hin zu SaaS-Angeboten auch für CLOUD4RETAIL weiter fortsetzen wird. Dass diese Ziele erreicht werden, wird dabei auch maßgeblich von der Überwindung der negativen externen Faktoren, die durch die Auswirkungen der Pandemie und des Krieges in der Ukraine gegeben sind, mit beeinflusst werden.

In der Summe sehen wir uns für 2022 und die kommenden Jahre gut aufgestellt, um weiter zu wachsen und unsere Profitabilität zu stärken. Wir blicken daher zuversicht-

lich auf die kommenden Jahre und freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK Software SE begleiten. Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle bei Ihnen für Ihr nachhaltiges Vertrauen in die Gesellschaft bedanken.

Schöneck, den 28. April 2022

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen



„Das Jahr war trotz der insgesamt weiterhin anhaltenden pandemiebedingt widrigen Umstände von einer sehr erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung der GK Software SE geprägt.“

Dr. Philip Reimann  
Aufsichtsratssvorsitzender



# Bericht des Aufsichtsrates

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

hiermit lege ich Ihnen den Bericht des Aufsichtsrates der GK Software SE für das Geschäftsjahr 2021 vor. Das Jahr war trotz der insgesamt weiterhin anhaltenden pandemiebedingten widrigen Umstände von einer sehr erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung der GK Software SE geprägt. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 bestätigen den Aufsichtsrat darin, dass der von der Gesellschaft in den Jahren 2019 und 2020, die von der Umsetzung des Effizienzprogramms geprägt waren, eingeschlagene Weg weiterhin der richtige ist. Hinzukommt, dass die strategische Neuausrichtung der GK Software SE die Vernetzung von einerseits der jahrzehntelangen Erfahrung als führender europäischer Anbieter von integrierten Filiallösungen und damit der Beständigkeit und andererseits der Innovationskraft, Dynamik, Veränderungsbereitschaft und Agilität der GK Software SE noch sichtbarer und erlebbarer macht und somit ebenfalls erheblich zu der erfolgreichen Entwicklung beiträgt. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass im Geschäftsjahr 2021 wieder einmal wichtige Grundsteine dafür gelegt wurden, dass die GK Software SE ihr Ziel, der weltweit führende Anbieter der umfassendsten Einzelhandelsanwendungen für das Omnichannel Geschäft in Echtzeit zu werden, erreicht.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2021 waren dies:

- Dr. Philipp Reimann (Vorsitzender)
- Thomas Bleier (Stellvertreter) und
- Herbert Zinn

### Sitzungen

Der Aufsichtsrat kam zu seinen ordentlichen Sitzungen am 23. Februar, am 27. April, am 17. Juni, am 6. September, und am 09. Dezember 2021 zusammen, wobei alle Sitzungen seit dem Juni wieder in Präsenz in Schöneck stattfinden konnten. Auf Grund

der CoVid-19 Situation fanden die Treffen im Februar und im April als Videokonferenzen statt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2021 regelmäßige Sitzungen im Wege von Telefon- oder Videokonferenzen durchgeführt von denen viele zu Beschlussfassungen führten. Solche Sitzungen mit Beschlussfassung fanden am 11. Januar, am 15. Januar, am 25. März, am 26. März, am 30. März, am 28. April, am 6. Mai, am 28. Mai, am 21. Juni, am 25. Juni, am 30. Juni, am 5. August, am 13. August, am 27. August, am 3. September, am 1. Oktober, am 24. November und am 26. November statt.

An allen ordentlichen Sitzungen und Konferenzen nahmen stets sämtliche Gremiumsmitglieder teil. Dabei ist es Gepflogenheit bei der GK Software, dass die Vertreter des Vorstandes immer in die ordentlichen Sitzungen einbezogen werden. Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig untereinander in Kontakt und – insbesondere durch den Aufsichtsratsvorsitzenden – auch mit dem Vorstand und den Group Management Board-Mitgliedern. Beschlüsse wurden anlässlich der Sitzungen oder im Umlaufverfahren gefasst. Im Rahmen seiner Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstandes eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens sowie über die grundsätzliche Geschäftspolitik unterrichten lassen. Auch zwischen den Sitzungen erstattete der Vorstand auf Anforderung durch den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen Zwischenberichte zum zeitnahen Geschäfts- und Ergebnisverlauf und übermittelte jeweils aktuell die Protokolle der Group Management Board-Sitzungen.

### Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GK Software SE nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, der Satzung, der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ und der gültigen Geschäftsordnung des Aufsichtsrates obliegenden Aufgaben wahr und überwachte die Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich.



Der Aufsichtsrat konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2021 insbesondere auf die Neuausrichtung der Strategie sowie der Marke der GK Software SE als natürlich auch auf die Auswirkungen der anhaltenden Pandemie und dabei insbesondere auf die Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden der GK Software SE. Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig Bericht über den Status der Neuausrichtung sowie über die Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden der GK Software SE berichten. Darüber hinaus begleitete er weiterhin das Group Management Board bei der Definition und Umsetzung der Zielsetzungen für das Geschäftsjahr und darüber hinaus.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Risikomanagementsysteme war auch im Geschäftsjahr 2021 ein durch den Aufsichtsrat verfolgtes Thema, ebenso wie die Steigerung der Effizienz und der Qualität im HR-Bereich, das Vorantreiben der weiteren Expansion, der Umsetzung der Kapitalerhöhung als auch der anhaltenden Fokussierung auf das Thema Datensicherheit und Datenschutz. Die dabei erzielten Fortschritte begrüßte der Aufsichtsrat.

Die Angemessenheit der Vorstandsvergütungen hatte der Aufsichtsrat gerade auch im Rahmen von erforderlichen Anpassungen zu den bestehenden Dienst- und Alterssicherungsverträgen im Blickfeld. Dabei wurde wie schon in den Vorjahren auf das Verhältnis der Vergütungen zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ebenso das Augenmerk gerichtet, wie auf die Bedingungen vergleichbarer Unternehmen, die Schlüssigkeit der Gesamtstruktur der Vergütungen innerhalb der GK Software sowie die Zusammensetzung von fixen und variablen Gehaltsbestandteilen.

Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat an dem für 2021 verabschiedeten Jahresbudget orientiert und sich vom Vorstand regelmäßig insbesondere über die laufenden Kostenentwicklungen, die Rentabilität, Besonderheiten in der Geschäftspolitik, Hintergründe der Unternehmensplanung in allen Geschäftsbereichen, den weiteren Gang der Geschäfte sowie über wesentliche Maßnahmen der

Gesellschaft Bericht erstatten lassen. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat während des gesamten Geschäftsjahres zusätzliche Berichte zur Geschäftsentwicklung vorlegen. Sowohl während der Sitzungen als auch außerhalb wurde der Aufsichtsrat das ganze Jahr über vom Vorstand mit Informationen versorgt, die vom Aufsichtsrat beraten und kritisch geprüft wurden.

### **Corporate Governance**

Aufsichtsrat und Vorstand handeln seit Jahren in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist und deshalb im Interesse der Aktionäre und der Kapitalmärkte liegt. Im April 2022 gaben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab. Diese ist im Wortlaut in diesem Geschäftsbericht als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes abgedruckt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich darin verpflichtet, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex so weit wie möglich Folge zu leisten. Zur gesetzlichen Vorgabe über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde am 31. August 2015 ein Beschluss gefasst, der auch weiterhin fortbesteht. Was die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern angeht, so traten auch in 2021 keinerlei Konflikte bei den Betroffenen auf.

### **Nachhaltigkeitsberichterstattung**

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wird gleichzeitig mit diesem Bericht nun zum vierten Mal ein eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht der GK Software SE veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat sich deshalb gleichzeitig mit dem Jahres- und Konzernabschluss die Grundlagen der Berichterstattung und die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichtes vom Vorstand gemäß der Vorgabe erläutern lassen.



## Jahresabschlussprüfung 2021

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GK Software SE, sowie der IFRS-Konzernabschluss und der jeweilige Lagebericht wurden von der PriceWaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Kenntnis dieser Prüfberichte hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Abhängigkeitsbericht, den Lagebericht der GK Software SE und des Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für 2021 geprüft. In seiner Sitzung vom 27. April 2022 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahres- und Konzernabschluss 2021 erläutern und über die Rentabilität, das Eigenkapital der Gesellschaft, sowie über den zwischenzeitlichen Gang der Geschäfte und die weitere Lage der Gesellschaft Bericht erstatten. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die hierfür notwendigen Unterlagen und Dokumente vor dieser Sitzung.

Die Abschlussprüfer nahmen Stellung zum Vortrag des Vorstands und erläuterten in der Sitzung die Prüfungsfeststellungen anhand der Prüfungsberichte und beantworteten sämtliche Fragen zu diesen Berichten. Alle dabei berührten Punkte konnten durch die Wirtschaftsprüfer zufriedenstellend beantwortet werden. Gegen die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer bestehen keine Bedenken. In seiner Sitzung vom 27. April 2022 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der GK Software SE festgestellt und den Konzernabschluss der GK Software gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Zudem hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Abschlussprüfer haben diesen geprüft und über das Ergebnis ihrer Prüfung in der Sitzung vom 27. April 2022 mündlich berichtet. Die

Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keine Anhaltspunkte für Beanstandungen. Demgemäß hatte er dann auch keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstandes in seinem Bericht gemäß § 312 AktG und bestätigte dies durch sein zustimmendes Votum in der Sitzung am 27. April 2022.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Management-Board, dem gesamten Leitungsteam und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in 2021.

Schöneck, den 27. April 2022



Dr. Philip Reimann  
Aufsichtsratsvorsitzender



# Corporate Governance Bericht

## nach § 289a HGB

GK Software betrachtet verantwortungsbewusstes und transparentes Verhalten für die langfristige wirtschaftliche Wertschöpfung als unabdingbare Voraussetzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben deshalb die gesetzliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Überwachung der Einhaltung der Erklärung wird demgemäß als eine wichtige Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat gesehen. Die Erklärung wird jährlich abgegeben und im Internet unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Corporate Governance“ öffentlich zugänglich gemacht.

### Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten seit Jahren vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Rentabilität und die Strategie des Konzerns sowie deren Umsetzung, aber auch über bestehende oder mögliche Risiken. Dies erfolgt während der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, von denen im abgelaufenen Geschäftsjahr zehn durchgeführt wurden, und über regelmäßige monatliche Treffen direkt über den Aufsichtsratsvorsitzenden. Weiteres hierzu finden Sie deshalb im Bericht des Aufsichtsrates. Aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Alle Sachverhalte werden im Gesamtgremium erörtert und entschieden. Lediglich für die den Vorstand betreffenden Personalentscheidungen ist der Aufsichtsratsvorsitzende ermächtigt, Verhandlungen zu führen, die aber durch das Gesamtgremium zu

genehmigen sind. Interessenkonflikte bei Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern traten nicht auf.

### Transparenz

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Auch für die Hauptversammlung 2022 wird die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter bestellen, der es Aktionären auch bei der Nichtteilnahme an der Hauptversammlung erlaubt, ihr Stimmrecht auszuüben. Alle öffentlichen Informationen, wie Ad-hoc- und Pressemitteilungen, die Finanzberichte oder die Berichte zur Hauptversammlung sind im Internetauftritt der Gesellschaft jederzeit zugänglich.

### Risikomanagement

Das von der Gesellschaft eingerichtete Risikomanagementsystem ist an den Erfordernissen des Geschäftes ausgerichtet. Es soll helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und auftretende Risiken entsprechend zu vermeiden oder einzugrenzen. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

### Entsprechenserklärung

Am 19. April 2022 erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der GK Software SE, dass seit der Abgabe der letzten jährlichen Entsprechenserklärung im April 2021 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der Erklärung vom April 2021 gemachten Ausnahmen entsprochen wurde und mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wird. Die Grundlage für diese Erklärung ist der Corporate Governance Kodex in der zum Zeitpunkt dieser Erklärung gültigen Fassung vom 16. Dezember 2019.

### A. Leitung und Überwachung

I. Geschäftsführungsaufgaben des Vorstands  
**Grundsatz 3, Empfehlung A.1** Im Interesse der Gesellschaft werden die Kandidaten für Führungsfunktionen durch den Vorstand hauptsächlich anhand ihrer persönlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten ausgewählt, erst danach werden weitere objektive Hintergründe der Kandidaten berücksichtigt, um die Unternehmensinteressen nicht pauschal einzuschränken. Der Vorstand wird bei der Festlegung der Zielquote für den Anteil von Frauen in der ersten Managementebene unterhalb des Vorstandes die Tatsache berücksichtigen, dass diese nur drei Personen umfasst.

**Grundsatz 5, Empfehlung A.2** Die vollständige Ausarbeitung des Compliance Systems befindet sich in Arbeit.



Der Vorstand plant dessen Grundzüge nach Fertigstellung offenzulegen. Möglichkeiten für Mitarbeiter und Externe, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße zu geben, sind bereits vorhanden.

### III. Funktion der Hauptversammlung

**Grundsatz 8, Empfehlung A.5** Die Satzung der Gesellschaft sieht für diesen Fall keine Regelung vor. Der Vorstand wird sich an die für solche Fälle vorgesehenen gesetzlichen Regelungen halten und behält sich die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

### B. Besetzung des Vorstands

**Grundsatz 9, Empfehlung B.1** Der Aufsichtsrat wird bei der Besetzung vakanter Vorstandspositionen hauptsächlich die persönliche Eignung, die sich aus den individuellen Fähigkeiten und den fachlichen Kompetenzen der Kandidaten ergibt, berücksichtigen, um die Unternehmensinteressen nicht pauschal einzuschränken. Erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen. Der Aufsichtsrat wird bei der Festlegung der Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand maßgeblich die Tatsache berücksichtigen, dass der Vorstand nur zwei Mitglieder umfasst.

**Grundsatz 9, Empfehlung B.2** Aufsichtsrat und Vorstand sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung. Die Vorgehensweise wird in jedem Einzelfall den jeweiligen Erfordernissen der konkreten Situation ange-

passt und soll in der Erklärung zur Unternehmensführung für das Jahr 2022 beschrieben werden.

**Grundsatz 9, Empfehlung B.5** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder existiert nicht; nach Ansicht der GK Software SE spielt die fachliche Qualifikation der Vorstandsmitglieder die übergeordnete Rolle.

### C. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

#### I. Zusammensetzung des Aufsichtsrates

**Grundsatz 11, Empfehlung C.1** Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der GK Software SE obliegt nicht dem Aufsichtsrat, sondern der Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat strebt dabei zwischen seinen Mitgliedern eine gedeihliche Zusammenarbeit ebenso an wie eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung unterbreitet, werden der geografischen Verteilung und dem Komplexitätsgrad der Geschäftstätigkeit der GK Software Rechnung tragen. Kriterien wie Alter, Herkunft oder Geschlecht der Kandidaten werden bei den Überlegungen keinen bevorzugten Eingang finden. Der Aufsichtsrat wird bei der Festlegung der Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat maßgeblich die Tatsache berücksichtigen, dass der Aufsichtsrat nur drei Mitglieder umfasst.

**Grundsatz 11, Empfehlung C.2** Eine obligatorische Altersgrenze ist für die Mitglieder des Aufsichtsrats

nicht vorgesehen, da gerade die älteren Aufsichtsratsmitglieder durch ihren Erfahrungsschatz das Gremium bereichern und die fachliche Qualifikation von übergeordneter Bedeutung ist.

II. Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder  
**Grundsatz 12, Empfehlung C.7** In Sondersituationen, wie z.B. bei Vorschlägen zur notwendigen Bestellung von Aufsichtsräten durch ein Gericht, wird der Vorstand zum Wohle der Gesellschaft auch Kandidaten vorschlagen, die nicht den Kriterien des Kodex bzgl. der Unabhängigkeit entsprechen. Auch sieht die Gesellschaft in einer mehr als zwölfjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat keine Einschränkung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.

**Grundsatz 12, Empfehlung C.10** In Sondersituationen, wie z.B. bei Vorschlägen zur notwendigen Bestellung von Aufsichtsräten, die zugleich als Aufsichtsratsvorsitzende durch ein Gericht ernannt werden sollen, wird der Vorstand zum Wohle der Gesellschaft auch Kandidaten vorschlagen, die nicht allen Kriterien des Kodex bzgl. der Unabhängigkeit entsprechen.

### D. Arbeitsweise des Aufsichtsrats

#### I. Geschäftsordnung

**Empfehlung D.1** Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wird nicht öffentlich zugänglich gemacht.



II. Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand

**Grundsatz 14, Empfehlung D.2** Der Aufsichtsrat der GK Software SE bildet keine Ausschüsse, da wegen der Größe des Gremiums (der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern) die gleichmäßige intensive Information aller Mitglieder des Aufsichtsrates am effizientesten in Gesamtsitzungen des Aufsichtsrates zu garantieren ist. Alle Fragestellungen können im gesamten Gremium angemessen behandelt und beantwortet werden.

**Grundsatz 14, Empfehlung D.3** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

**Grundsatz 14, Empfehlung D.4** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

**Grundsatz 14, Empfehlung D.5** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

**Empfehlung D.7** Der Aufsichtsrat tagt in der Regel gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes, da beide Gremien der Auffassung sind, dass auf diese Weise der Informationsfluss und die Diskussion der die Gesellschaft betreffenden Themen am besten gewährleistet wird.

**Empfehlung D.11** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

### F. Transparenz und externe Berichterstattung

**Empfehlung F.2** Der Konzernabschluss wird nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, sondern nach aktuellen Richtlinien der Deutsche Börse AG nach vier Monaten. Die Zwischenberichte werden nicht nach 45 Tagen vorliegen, sondern gemäß den aktuellen Richtlinien der Deutsche Börse AG nach zwei Monaten. Die GK Software SE ist der Auffassung, dass die von der Deutsche Börse AG vorgegebenen Zeiträume für eine ausführliche Information der Aktionäre ausreichend sind.

### G. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

I. Vergütung des Vorstands

**Empfehlung G.1** Die genaue Festlegung, welchen relativen Anteil die Festvergütung einerseits, sowie kurzfristig variable und langfristig variable Vergütungsbestandteile andererseits an der Ziel-Gesamtvergütung haben, ist nicht möglich. Während das Verhältnis von Festvergütung und maximaler kurzfristiger variabler Vergütung fest definiert ist, erfolgt die langfristige variable Vergütung ausschließlich in Aktienoptionen, deren Wert im Zeitpunkt ihrer Ausübung bei Gewährung nicht betraglich bestimmbar ist.

Im Vergütungssystem ist festgelegt, welcher Zusammenhang zwischen der Erreichung der vorher vereinbarten Leistungskriterien und der variablen Vergütung besteht. Dennoch behält sich der Aufsichtsrat vor, die

Gesamtsituation der Gesellschaft bei der Bewertung der tatsächlich erreichten Ziele zur Gesamtzielerreichung heranzuziehen.

**Empfehlung G.6** Die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, überschreitet den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen pro forma nicht. Allerdings wird dabei bewusst davon ausgegangen, dass den Instrumenten zur Vergütung der langfristigen Ziele (Aktienoptionen) bei einem Wachstumswert, wie ihn die Gesellschaft darstellt, ein – wenn auch nicht genau bestimmbarer Wertebel innewohnt – der dazu führen kann und soll, dass die Vergütung der langfristigen Ziele, die für die kurzfristigen Ziele deutlich übertrifft.

**Empfehlung G.10** Es wird von den Vorstandsmitgliedern nicht erwartet, dass sie die ihnen gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft anlegen, weil bereits die langfristige Vergütung ausschließlich in Aktienoptionen gewährt wird.

**Empfehlung G.11** Der Aufsichtsrat hat bei GK Software nicht die Möglichkeit, in begründeten Fällen eine verdiente variable Vergütung einzubehalten oder zurückzufordern. In solchen Fällen wird eine einvernehmliche Einigung mit den Vorstandsmitgliedern gesucht.

**Empfehlung G.13** Der Aufsichtsrat wird bei zukünftigen Verträgen darauf achten, dass Zahlungen an ein



Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten.

**Empfehlung G.14** Der Aufsichtsrat wird bei zukünftigen Verträgen darauf achten, dass Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) nicht vereinbart werden. Da die Vorstandsmitglieder beide vor über einem Jahrzehnt auf ihre Posten berufen wurden, wurde sich in einem der aktuellen Verträge an der jahrelang geübten Praxis orientiert.

**Empfehlung G.15** Bei Vorstandsmitgliedern, die konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, wird die Vergütung gegenwärtig nicht mit angerechnet, da die Entscheidungen noch vor den entsprechenden Regelungen des Kodex getroffen worden sind und die zusätzliche damit verbundene Verantwortung honoriert wird. Der Aufsichtsrat plant bei zukünftigen Entscheidungen darauf zu achten, dass konzerninterne Aufsichtsratsmandate auf die Vergütung angerechnet werden.



# Aktie der GK Software SE

## Basisdaten

### T.01 Basisdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK Software AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Bank AG
Anzahl der Aktien	2.258.425
Grundkapital	2.258.425 EUR
Streubesitz	58,15 %
Höchster Kurs 2021	EUR 171,50 (8. September 2021)
Niedrigster Kurs 2021	EUR 96,80 (5. Januar 2021)

## Überblick/Kursentwicklung

Die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK Software konnte im letzten Jahr ihren Kursanstieg fortsetzen. Nachdem der Kurs am Anfang des Jahres 100,50 Euro betrug, lag er im September in der Spitze über 170 Euro und notierte am Ende des Berichtszeitraumes bei 160,00 Euro. Die Marktkapitalisierung betrug damit zum Jahresende 361 Mio. Euro.

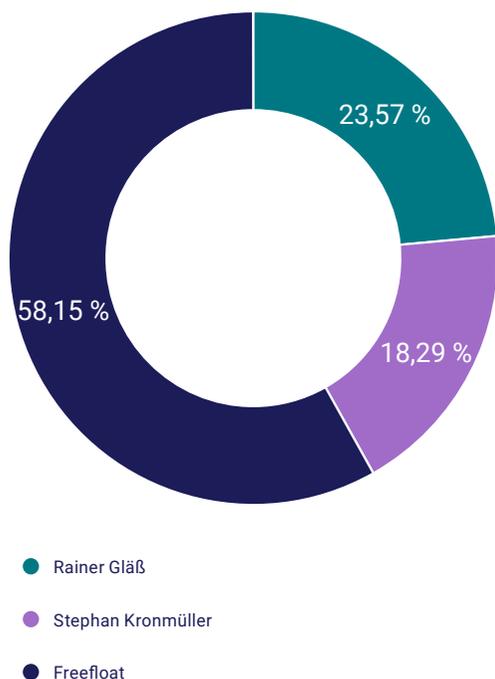
Kursverlauf (in %) 2017 bis 2021



Kursverlauf (in %) 2021



Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2021



### Anzahl der ausgegebenen Aktien

Zum 31. Dezember 2021, am Ende des Berichtszeitraumes betrug die Anzahl der Gesamtstimmrechte 2.258.425 Aktien.

### Aktionärsstruktur

Die GK Software SE verfügt über eine sehr stabile Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ergab sich folgende Aktionärsstruktur: Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Rainer Gläß hielt insgesamt direkt 3,00 Prozent sowie indirekt über die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 20,57 Prozent der Anteile. Stephan Kronmüller, ebenfalls Gründer und ehemaliger Vorstand Technologie und Entwicklung, besaß direkt 1,63 Prozent und über die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 16,66 Prozent der Anteile. Daraus resultierte ein Streubesitz zum 31. Dezember 2021 von 58,15 Prozent.

Über folgende, den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende, Anteile an der GK Software SE wurde die Gesellschaft informiert:

### T.02 Schwellenwertüber- und -unterschreitungen

Stand	Anteilseigner	Anteil in %
1.10.2021 <sup>1</sup>	Universal-Investment-GmbH, Frankfurt am Main	5,03

### Directors Dealings 2021

#### T.03 Directors Dealings

Datum	Handelnde Person	Funktion	Aktivität	Volumen EUR	Stückzahl
23.12.2021	André Hergert	Vorstand	Verkauf	38.171,05	257
23.12.2021	André Hergert	Vorstand	Kauf	233.380,00	2.000
27.9.2021	Rainer Gläß	Vorstand	Verkauf	934.200,00	6.000
27.9.2021	Rainer Gläß	Vorstand	Verkauf	628.000,00	4.000
26.3.2021	Rainer Gläß	Vorstand	Verkauf	6.345.000,00	60.000
1.2.2021	André Hergert	Vorstand	Verkauf	80.649,79	670
27.1.2021	André Hergert	Vorstand	Kauf	229.900,00	5.000

### Investor Relations

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 ganz bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren

<sup>1</sup> Erstmeldung am 6. März 2012 über 5,23 Prozent. Information über den aktuellen Bestand durch den Anteilseigner am 17. März 2016.



Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Der Bereich Investor Relations wird vom Finanzvorstand André Hergert verantwortet und ist mit einer eigenen Abteilung unterlegt. Damit ist gewährleistet, dass Anfragen von Investoren und potenziellen Investoren unverzüglich beantwortet werden.

Auch für die Zukunft legt die GK Software SE auf einen kontinuierlichen Informationsfluss besonderen Wert. Dies beinhaltet unter anderem die Anfertigung von Quartalsmitteilungen sowie ausführlichen Halbjahres- und Geschäftsberichten in deutscher und englischer Sprache, einen Finanzkalender sowie unverzüglich veröffentlichte Ad-hoc-Meldungen und Corporate News. Eine an die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS angepasste Bilanzierung entspricht zusätzlich den Informationsbedürfnissen der Investoren. Wie in den vergangenen Jahren wird die GK Software auch 2021 ihre Analystenkonferenz im Rahmen des Frankfurter Eigenkapitalforums durchführen. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Investoren- und Presseroadshows statt, um in permanentem Kontakt mit dem Kapitalmarkt zu sein.



# Produkte und Dienstleistungen

## Die CLOUD4RETAIL Plattform

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist die technologische Basis für den größten Teil des Lösungsangebotes der GK Software. Alle Lösungen, die auf dieser Cloud-Plattform basieren, folgen grundsätzlich identischen Entwicklungsparadigmen und einem übergreifenden Framework. Dies soll die Mehrfachnutzung von Softwarebausteinen und die schnelle Verschiebung von Ressourcen zwischen den verschiedenen, auf der Plattform aufsetzenden Modulen, ermöglichen. Das grundsätzliche Ziel von CLOUD4RETAIL ist es, die Komplexität der unterschiedlichen Prozesse im Handel durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen, vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der Claim „Simply Retail“ der Gesellschaft. Um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren signifikant investiert. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die Zukunftsfähigkeit der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung waren auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z.B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension dieses Wandels, ist der damit gemachte

Schritt der Softwareentwicklung wahrscheinlich deutlich größer, da er die Digitalisierung massiv vorantreibt und auf die Transformation großer Teile der Unternehmens-IT in die Cloud hinausläuft.

Ein wichtiges Merkmal der Lösungsplattform CLOUD4RETAIL ist die Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software die ersten auf Künstlicher Intelligenz basierenden dezidiert retailorientierten Services für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Die Basis dafür ist eine selbst entwickelte KI-Lösung, die Verfahren wie Machine Learning und anderen KI-Methoden nutzt, um auch sehr große Datenmengen in Echtzeit zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen zu generieren.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für **alle Formate und Segmente des Handels** – von kleinflächigen Stores bis hin zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel, über Fashion, bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen (**branchenunabhängig**) geeignet.

Die Architektur der Plattform wurde darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse eingesetzt zu werden (**Geräteunabhängigkeit**). Das zugrundeliegende offene Client-Konzept stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen Cloud-Services

nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden können. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self Checkouts, Self-scanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist darauf ausgelegt, in sehr großen und verteilten Filialnetzen eingesetzt zu werden. Dabei ist es für den Handel geschäftskritisch, dass der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ohne Ausfälle sichergestellt ist (**skalierbar**). Für international tätige Händler kommt zusätzlich noch die Herausforderung dazu, die jeweiligen lokalen rechtlichen und fiskalischen Anforderungen zu erfüllen (**internationalisiert für über 60 Länder**). Auf Grund dieser Komplexität sind weltweit nur wenige Anbieter in der Lage, große internationale Investitionsprojekte umzusetzen.

## Bestandteile von CLOUD4RETAIL

Auf der CLOUD4RETAIL Plattform basieren drei wesentliche Bausteine. Der erste Baustein ist die CLOUD4RETAIL Plattform, die auf die Prozesse und die Infrastruktur der Händler - von der Filiale über die Zentrale bis hin zu umfassenden Omni-Channel-Funktionalitäten - fokussiert ist. Der zweite Baustein ist die Mobile Consumer Cloud, die auf die kundenseitigen und kundeninitiierten Prozesse ausgerichtet ist. Der dritte Bereich sind Power-Apps, die unabhängig von den



anderen Bereichen jedem Händler zur Verfügung gestellt werden können und spezielle Anforderungen abdecken.

### **CLOUD4RETAIL als Transaktionsprozessor des Handels**

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde eine fundamentale Neuentwicklung der GK-Lösungen gestartet. Die als erstes aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösung war OmniPOS (POS=Point of Sale). Die dabei gemachten Erfahrungen und Grundlagenarbeiten waren die Basis für die Lösungsplattform CLOUD4RETAIL. Bereits mit dem offiziellen Start 2016 war OmniPOS daher weit mehr als die Vorgängerlösung GK/Retail POS (Version 12), die zu dieser Zeit bei den meisten Kunden im Einsatz war. Die grundlegende Architektur-idee war dabei, dass alle Funktionalitäten modular und verteilt, sowie mit und ohne Oberflächen einsetzbar sein müssen. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerkgrenzen hinweg einsetzbar sein. Zugleich müssen die zentralen Services in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (Private) Cloud den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise ist es möglich, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

Die CLOUD4RETAIL Plattform hat es GK Software nicht nur ermöglicht, die erste große Enterprise-Store-Lösung

vollständig in der Cloud zur Verfügung zu stellen. Sie gestattet es gleichzeitig auch weiterhin kundenindividuelle Anpassungen der Software vorzunehmen. Genau diese speziellen Ausprägungen für jedes einzelne Handelsunternehmen sind eine der branchenspezifischen Notwendigkeiten, die gefordert sind.

## **Die CLOUD4RETAIL Plattform ist darauf ausgelegt, in sehr großen und verteilten Filialnetzen eingesetzt zu werden.**

Zu den Bestandteilen der Lösungswelt GK/Retail gehören verschiedene Komponenten wie das umfassende Omnichannel-Lösungspaket OmniPOS und die dazu gehörende Datenver- und Entsorgungsinfrastruktur für große Filialnetze. Dazu kommen weitere gerätespezifische oder auf bestimmte Funktionalitäten konzentrierte Komponenten wie OmniScale oder Label&Poster Print sowie spezielle Branchenausprägungen wie GK Drive und GK Hospitality. Im Jahr 2021 wurde das beste-

hende Angebot Scan & Go (Scannen und Bezahlen auf dem Smartphone) durch GK GO, für komplett kontaktloses Einkaufen ergänzt. Dabei wird der klassische Scan-Vorgang vollständig automatisch durch die Anbindung von Lidar-Technologie und intelligenten Waagen übernommen. Des Weiteren wurde die Ausprägung unserer neuen Lösung GK SPOT vorangetrieben, um auf der Basis von Big Data beispielsweise hyperpersonalisierte Angebote in Echtzeit ausspielen zu können.

Mit retail7 bietet die Gesellschaft ein komplett neu entwickeltes Cloudprodukt für kleine Händler und Gastronomen an, das über App-Stores bezogen werden kann und ein reines SaaS-Angebot ist.

### **Die Mobile Consumer Cloud**

Ein weiterer Baustein der CLOUD4RETAIL Plattform ist Mobile Consumer Cloud. Hier bündeln sich alle Lösungen, die Prozesse aus der Sicht der (mobilen) Kunden denken und diese an den Anfang der Prozesskette stellen. Die Basis für die Mobile Consumer Cloud war die mobile Konsumentenlösung Mobile Consumer Assistant (MCA), die je nach Kundenanforderung modular zum Einsatz kommt. In den letzten Jahren wurde in die Weiterentwicklung der Lösung investiert, so dass wir umfassende Angebote für Self-Scanning, Buy-online-pickup-in-Store (BOPIS) und weitere mobile Einsatzszenarien anbieten können. Die Mobile Customer Cloud folgt dabei einem Framework-Ansatz. Die Händler können das Framework sowie weitere Komponenten



nutzen und diese mit ihren bestehenden Apps integrieren, um z.B. Self-Scanning und Self-Payment auf den Smartphones der Konsumenten anzubieten. Die Mobile Consumer Cloud arbeitet nahtlos mit den Modulen der Lösungswelt GK/Retail zusammen und erhöht deren Mehrwert und damit auch deren Wettbewerbsfähigkeit deutlich.

#### Die Power-Apps

Auf der Basis der CLOUD4RETAIL Plattform existieren als dritter Bereich die Power-Apps. Sie basieren auf der gleichen technologischen Basis wie die GK/Retail Lösungswelt und Mobile Consumer Cloud, können jedoch vollkommen unabhängig davon eingesetzt werden. Die Power-Apps sind jeweils auf spezifische Themen des Handels ausgerichtet. Die wichtigsten Lösungen sind z.Z. im Bereich Deutsche Fiskal und AIR angesiedelt. Alle Power-Apps sind als Cloudlösungen in der Regel nur als Software-as-a-Service verfügbar.

#### Deutsche Fiskal

Seit Ende März 2019 hat die GK Software SE eine Lösung zu den neuen steuerlichen Anforderungen entwickelt, die unter der Bezeichnung „deutsche Fiskalisierung von Kassensystemen“ zusammengefasst werden können und diese über ihre Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH im Markt erfolgreich positioniert. Mit der Deutschen Fiskal bietet GK Software nicht nur für die Kunden der Unternehmensgruppe, sondern für sämtliche Betreiber von Kassensystemen eine Cloudlö-

sung an. Da die Anforderungen in Deutschland bezüglich Kryptografie und Sicherheitsarchitektur komplexer sind, als in jedem anderen EU-Land, wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Bundesdruckerei eingegangen. In dieser Zusammenarbeit hat die Deutsche Fiskal die Cloud-Lösung entwickelt, während die Bundesdruckerei die zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtungen bereitstellt sowie deren Hosting im Hochsicherheitsrechenzentrum übernimmt. Die Aktivitäten zur deutschen Fiskalisierung hat die GK Software in ihrer Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH gebündelt.

Seit dem 1. April 2021 haben sehr viele Kunden ihre Kassen- und Aufzeichnungssysteme aktiviert. Dabei werden täglich Transaktionen im hohen zweistelligen Millionenbereich in Echtzeit aus der Cloud signiert. Nach nur einem Jahr wurde von der Fiskal Cloud die Marke von 20 Milliarden Transaktionen überschritten. Dabei liegt die Fehlerquote der Systeme annähernd bei Null.

#### AIR - Artificial Intelligence for Retail

Im Bereich AIR (Artificial Intelligence for Retail) stellt GK Software auf Künstlicher Intelligenz basierende Services zur Verfügung, die jeweils auf spezifische Prozesse des Handels fokussiert sind. Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing, über Personalisierung, bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen KI-Methoden automatisiert umsetzen. Die wichtigsten Lösungen in diesem Bereich konzentrieren sich auf

**Nach nur einem Jahr wurde von der Fiskal Cloud die Marke von 20 Milliarden Transaktionen überschritten. Dabei liegt die Fehlerquote der Systeme annähernd bei Null.**

Dynamic Pricing sowie Personalisierung/Recommendations.

Das Modul AIR | Dynamic Pricing bestimmt zu jedem Zeitpunkt den marktgerechten Preis für jedes Produkt. Der KI-Service reduziert so den Arbeitsaufwand im Category Management, optimiert die Preisstrategie und trifft die besten Preis-Entscheidungen für das Produktsortiment unter Einbeziehung der jeweiligen Ziele (etwa mehr Umsatz oder höhere Marge). Dazu werden viele Faktoren wie z.B. Wettbewerb, Kosten, Produktbeziehungen, Beziehungen zwischen den verschiedenen Preislagen oder Preissensibilität einbezogen.



Die Echtzeitlösung AIR | Personalization hat die Zielstellung, die Kunden mit intelligenten Empfehlungen jederzeit genau dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Dabei kann der Ort der Personalisierung jedes Mal ein anderer sein, von der Webseite, über das Smartphone bis hin zur gedruckten Rechnung im Paket. Das Ziel ist dabei, den Kunden an jedem Punkt der Customer Journey ein persönliches, relevantes und positives Einkaufserlebnis zu schaffen.

Mit dem Thema Image Similarity wurde im Bereich AIR ein neuer Lösungsansatz entwickelt, der es erlaubt, auf der Grundlage von Bildähnlichkeiten eine weitere Dimension personalisierter Angebote zu erschließen.

eMailBon.de

Eine weitere Power-App ist im Bereich retail7 entstanden. Die schlanke Lösung für alle Händler ermöglicht die Ausgabe von komplett digitalen Bons, spart damit Kosten und reduziert eine Belastung der Umwelt.

#### **GK Software-Lösungen unter SAP Brand**

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die CLOUD4RETAIL Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK, SAP Mobile Consumer Assistant by GK, SAP Store Inventory Management by GK, SAP Dynamic Pricing by GK, SAP Frictionless Checkout by GK vertrieben und ist Bestandteil des SAP Lösungsangebotes Industry Cloud für die Retailbranche.

#### **Produktweiterentwicklung**

Im Jahr 2021 wurde in die weitere Ausprägung von CLOUD4RETAIL und der dazugehörigen Services der GK/Retail-Lösungswelt sowie in die Mobile Consumer Cloud und die Power-Apps investiert. Die von SAP vertriebenen Lösungen, einschließlich der aus dem Bereich AIR haben den Prozess der Premiumqualifikation erneut erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den

**Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing, über Personalisierung, bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen KI-Methoden automatisiert umsetzen.**

Verkauf freigegeben. Ein Schwerpunkt der Entwicklung lag auf den Themen GK SPOT und GK GO, von denen letztere Lösung bereits kurz vor der Marktreife steht. Im Bereich Deutsche Fiskal wurde neben Weiterentwicklungen der Produkte eine neue native Version für Android-Geräte entwickelt.

#### **Weitere Lösungen im Portfolio**

Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software nach unserer Einschätzung mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-anbietern integriert. Sie genügt höchsten Datenschutzansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheckautorisierung und -abrechnung für Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert die Zahlungsgeräte in den Filialen und ermöglicht Händlern massive Kostensenkungen. Wir arbeiten weiterhin an der Umstellung auf Cloud-Technologie, sodass diese Lösung in Zukunft eine Power-App werden wird.

Die AWEK-Lösung euroSUITE

Für den mittleren Einzelhandel entwickelte und vertrieb die GK Software über ihre Tochtergesellschaft AWEK microdata GmbH eine, das Angebot der GK Software ergänzende, Lösung namens euroSUITE für Kunden im deutschsprachigen Raum.



## An die Aktionäre

### Produkte und Dienstleistungen

#### Die Lösungswelt SQRS

Mit dem Erwerb der Assets der ehemaligen Solquest GmbH wurde auch deren Lösungswelt Solquest Retail Solutions (SQRS) übernommen, die noch bei einem Kunden im Einsatz ist.

#### Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Einführungsprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten permanent anfallen. Dazu gehört z.B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

#### Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch weitere Services für den Einzelhandel an. Im Rahmen der Fokussierung des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und die Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der

den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

#### Partnerausbildung

Für die Qualifizierung der Implementierungspartner, von Kundenmitarbeitern sowie die Schulung der eigenen Mitarbeiter ist die GK Academy verantwortlich. Auch 2021 schulte der Konzern Implementierungspartner, die dann selbstständig die Einführung von CLOUD4RETAIL übernehmen können.



# Neukundengewinnung 2021

Die GK Software und ihre Tochterunternehmen betreuen in der Summe 458 Kunden. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Projekten mit den Kernlösungen, die heute unter CLOUD4RETAIL laufen und bis 2019 vorrangig unter den Namen OmniPOS oder GK 12 verkauft wurden. In diesen Bereich gehören auch Projekte, die über SAP unter SAP-Brand vertrieben wurden, in den meisten Fällen aber von GK Software implementiert und weiter betreut werden. Alle großen und langlaufenden Projekten fallen in diesen Bereich der Kernlösungen. Insgesamt, d.h. sowohl direkt als auch im Zusammenspiel mit SAP betreut GK Software in diesem Bereich 98 überwiegend große und mittlere Kunden auf allen Kontinenten und in zahl-

reichen Handelsbranchen. Darüber hinaus vertriebt SAP auch eine zentrale Lösung für Pricing und Promotion, die von GK entwickelt wird, direkt und ausschließlich unter eigenem Brand. Unter Einbeziehung dieser Pricing Engine haben SAP und GK Software 150 gemeinsame Kunden.

Weitere Kunden werden von der prudsys, der US-Gesellschaft, der AWEK und der Deutschen Fiskal betreut. Sowohl die KI-Lösungen der prudsys, als auch die Payment-Lösung Transaction+ der US-Gesellschaft werden von je rund 50 Kunden eingesetzt. Die Lösungen der deutschen Fiskal werden teilweise von den gleichen Kunden eingesetzt, wie die Kernlösungen. Darüber hinaus haben sich aber auch viele andere Einzelhändler sowie Partner dafür entschieden. Insgesamt betreut die Deutsche Fiskal 215 Kunden.

Die Kunden der Gesellschaft sind überwiegend Einzelhändler. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf großen, international führenden Unternehmen. So zählt GK allein von den Global TOP 50 Einzelhändlern insgesamt zehn zu seinen Kunden.

Der Konzern hat im Berichtszeitraum 15 neue Projekte für CLOUD4RETAIL, fünf Neukunden bei prudsys, sowie eine größere Anzahl Deutsche Fiskal-Neukunden gewonnen. Dazu kommen zwei Migrationsprojekte, in deren Rahmen von einer älteren GK-Lösung auf OmniPOS gewechselt wird. Insgesamt sieben der Neukunden haben SaaS-Verträge unterschrieben.

In den meisten Fällen unterliegt der Kundenname der Geheimhaltung bis der Rollout erfolgt ist. Die 15 neuen Kunden des Jahres 2021 kommen aus den Branchen Lebensmittelhandel (3), Fashion (5), Fachhandel (4), Consumer Electronics (1), DIY (1) und Warenhaus (1). Mit einem Kunden aus dem Bereich Tankstellen wurde ein Vorprojekt vereinbart. Ohne dieses Projekt stehen allein die Abschlüsse des Jahres 2021 für bis zu 44.665 Installationen in 6.120 Stores in den nächsten Jahren. Dies zeigt, dass das Berichtsjahr auch aus vertrieblicher Sicht ein sehr erfolgreiches gewesen ist.

Über die Neuprojekte hinaus wurden mit den meisten Bestandsprojekten Umsätze mit Plattform- oder Smart Extensions oder durch den Verkauf weiterer Lösungen erzielt.

**Der Konzern hat im Berichtszeitraum 15 neue Projekte für CLOUD4RETAIL, fünf Neukunden bei prudsys, sowie eine größere Anzahl Deutsche Fiskal-Neukunden gewonnen.**



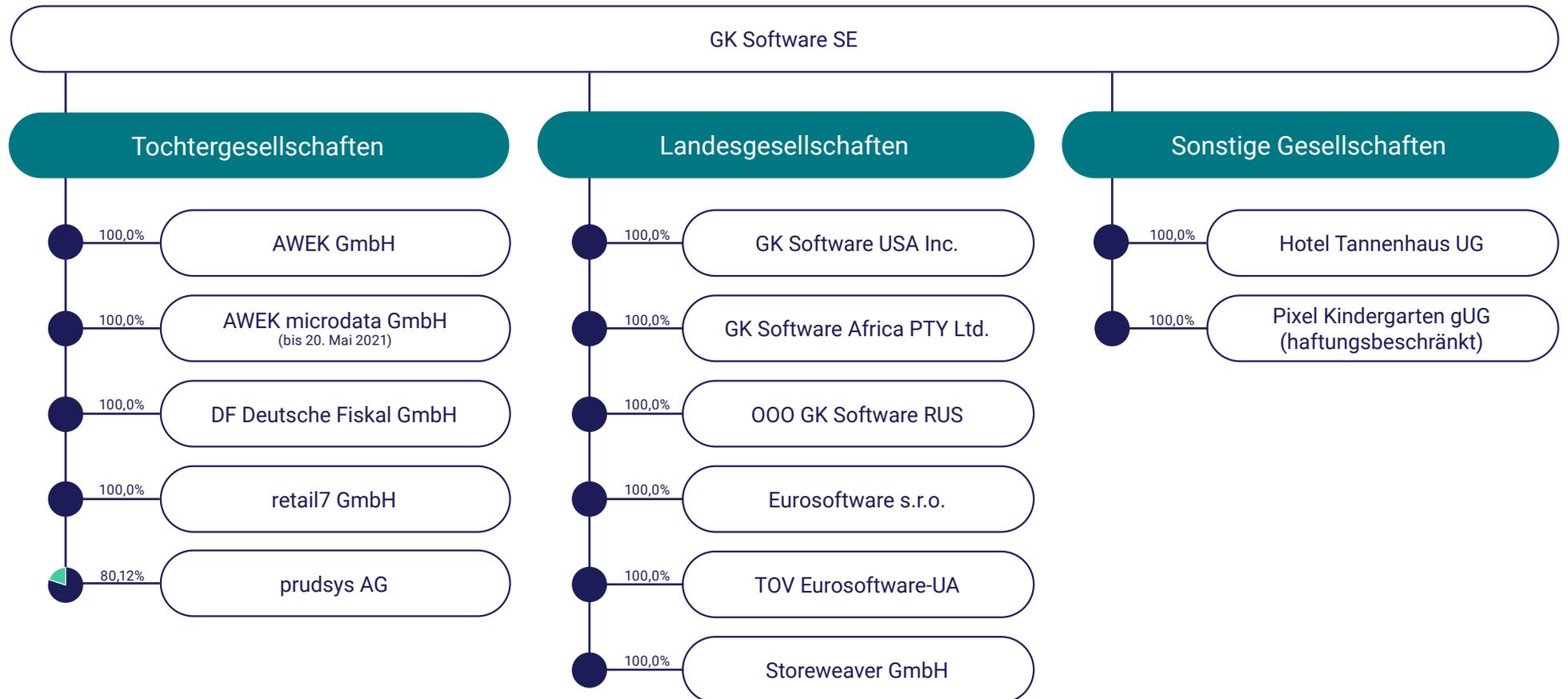
# Konzernlage- bericht

30	<b>Konzernlagebericht</b>
30	Geschäftsmodell der Gesellschaft
36	Wirtschaftsbericht
40	Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
51	<b>Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern</b>
51	Chancen
52	Risiken
58	Gesamtrisikoposition
59	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
60	Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
62	<b>Prognosebericht</b>
62	Marktumfeld
63	Unternehmensausblick
64	Gesamtaussage für 2022
65	<b>Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB</b>
67	<b>Corporate Governance Bericht</b>
67	Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht
67	Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept
67	Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)

„2021 war nicht nur von weiterem Umsatzwachstum geprägt, sondern vor allem auch von einer deutlichen Steigerung der Profitabilität.“

André Hergert,  
Vorstand für Finanzen





# Konzernlagebericht

## Geschäftsmodell der Gesellschaft

### Gegenstand und Zweck

Die GK Software<sup>1</sup> ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große, dezentralisierte Filialunternehmen. Seit über 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

### Konzernstruktur und Beteiligungen

Grundsätzlich sind die Konzerngesellschaften in drei Gruppen zu unterteilen. Zum einen übernehmen Landesgesellschaften Vertriebsleistungen und betreuen Kunden bei der Weiterentwicklung der eingesetzten Standard-SW-Plattformen in verschiedenen internationalen Regionen. Zum anderen gibt es Tochtergesell-

schaften, die für Entwicklung und Vertrieb von besonderen Produktbestandteilen des Gesamtangebotes der GK Software-Gruppe verantwortlich sind und direkte Marktbeziehungen haben und solche, die innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten übernehmen, ohne über Beziehungen zu externen Kunden zu verfügen. Alle Tochtergesellschaften befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die prudsys AG, an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält. Eine dritte Gruppe

**Die Kernlösung der GK Software ist unsere Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch mittlerweile sechs Gesellschaften in den Markt getragen wird.**

sind die sonstigen Gesellschaften, die Dienstleistungen

für das Unternehmen erbringen, die nicht in Beziehung zum Lösungsangebot der Gruppe stehen.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in **Schöneck/Vogtland**. An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In **Berlin** verfügt die GK Software SE des Weiteren über einen Standort, von dem aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung **Jena** den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologieregion Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Die Kernlösung der GK Software ist unsere Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch mittlerweile sechs Gesellschaften in den Markt getragen wird. Größte dieser Gesellschaften ist die im Dezember 2013 gegründete **GK Software USA, Inc.**, die den Vertrieb der CLOUD4RETAIL in Nord- und Südamerika übernimmt und gleichzeitig spezifische Lösungen für den US-Markt wie z.B. unsere Payment-Lösung oder die US-Ausprägung für die Standardergänzungslösung GK Drive verantwortet. Die **GK Software Africa (Pty) Ltd.** in Südafrika übernimmt diese Aufgaben für CLOUD4RETAIL seit 2015. Und auch in Russland steht mit der **OOO GK Software RUS** eine entsprechende

<sup>1</sup> Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „der Konzern“ oder „die Unternehmensgruppe“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE oder „die Gesellschaft“ ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.



# Konzernlagebericht

## Konzernlagebericht

Gesellschaft zur Verfügung. In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der **StoreWeaver GmbH in Düben-dorf** eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die die Betreuung der in der Schweiz ansässigen Kunden der Gruppe übernimmt. In **St. Ingbert** im Saarland verfügt die Gesellschaft über eine weitere deutsche Niederlassung. Hier findet überwiegend Produktentwicklung sowie die Umsetzung von Kundenanforderungen statt. Im Berichtsjahr hat mit der GK Software SE (France) eine weitere Auslandsniederlassung (rechtlich unselbstständig) den Betrieb aufgenommen. Des Weiteren wurden mit der GK Software Asia Pte. Ltd. in Singapur sowie der GK Software Australia Pty. Ltd. in Melbourne zwei weitere Landesgesellschaften gegründet. Die zwei letztgenannten Gesellschaften befinden sich noch im Aufbau und dienen sowohl der zukünftigen weiteren vertrieblichen Erschließung der jeweiligen Länder und ihres Umfeldes als auch dem Aufbau von lokalen Projektorganisationen.<sup>1</sup>

Ergänzende Lösungen (sogenannte "Power Apps") zu CLOUD4RETAIL entwickeln die **prudsys AG**, Chemnitz, und die **DF Deutsche Fiskal GmbH**, Berlin. Die **prudsys AG**, an der die GK Software SE über 80 Prozent der Anteile hält, entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden Künstlicher Intelligenz

<sup>1</sup> Die GK Software Asia Pte. Ltd mit Sitz in Singapur wurde 26. November 2021 registriert und hat im Januar 2022 mit einem ersten Mitarbeiter die Arbeit aufgenommen. Am 2. April 2022 wurde die GK Software Australia Pty. Ltd. in Melbourne als neue 100prozentige Tochtergesellschaft der GK Software SE eingetragen. Die Aufnahme des Betriebs wird aktuell vorbereitet.

beruhen und über das Plattformkonzept AIR (Artificial Intelligence for Retail) sogenannte Power Apps nach Kundenwunsch verbunden werden. Mit der Fiskal Cloud bietet die **DF Deutsche Fiskal GmbH** eine Cloud-basierte Kernlösung zur automatisierten Befriedigung der Anforderungen der Gesetzgebung zur sogenannten "deutschen Fiskalisierung" an.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften, die sich ausschließlich im Gruppenauftrag um Softwareentwicklung und Forschung und Entwicklung kümmern. So ist der zweitgrößte Standort des Konzerns seit über 20 Jahren **Pilsen** in der Tschechischen Republik. Die dort ansässige Tochtergesellschaft **Eurosoftware s.r.o.** betreibt wesentliche Teile der Produktentwicklung an CLOUD4RETAIL sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung von Erweiterungen der Plattform für die Kunden der Gruppe (sogenannte Extensions). Seit Beginn des Jahres 2016 arbeitet auch die **TOV Eurosoftware-UA** in **Lwiw** an der Entwicklung von Plattform Extensions.

Die auf Service-Dienstleistungen fokussierte **AWEK GmbH** ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. Sie hat ihren Sitz in **Hamburg**. Die bis 21. Mai ebenfalls in 100-prozentigem Besitz befindliche **AWEK microdata GmbH** in Hamburg mit einem Standort in Bielefeld ist auf die Weiterentwicklung der Kassensoftware euroSUITE für kleinere und mittelständische Unter-

nehmen fokussiert. Diese Gesellschaft wurde veräußert und das Geschäft der AWEK GmbH, die auf Fieldservice fokussiert ist, wird gegenwärtig ausgephast.

In Berlin ist auch die im Jahr 2020 gegründete Tochtergesellschaft retail7 GmbH ansässig, die eine Cloud-Lösung für kleine Einzelhändler unterschiedlichster Branchen entwickelt und vertreibt, deren Vermarktung im Jahr 2021 begonnen hat.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem 2021 folgende Mitglieder angehörten: Michael Jaszczyk (als CEO GK Software USA verantwortlich für Nord- und Südamerika), Harald Göbel (Senior Vice President GK Software SE, verantwortlich für Europa, den mittleren Osten und Afrika) und Michael Scheibner (Chief Strategy Officer).

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wird seit dem 24. März 2020 von Herrn Dr. Philip Reimann geleitet. Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2020 bestätigte Herrn Dr. Reimann in dieser Funktion bis zur Hauptversammlung des Jahres 2024. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 wurde er bis 2022 im Amt bestätigt. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtig



tige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023.

### Steuerungsgrößen des Konzerns

Die Steuerung des Konzerns wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zu Umsatz (Betriebsleistung).

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungszwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, Halbfertigprodukte und Waren, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagen-

# 1.096

Mitarbeiter

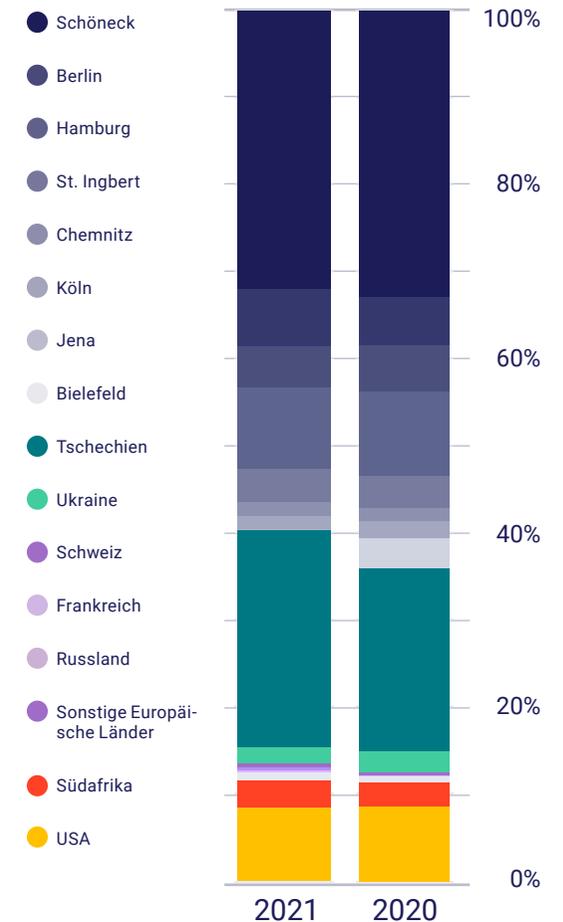
intensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sich sehr kurzfristig ergebende Investitionsmöglichkeiten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Diese Kennzahlen werden regelmäßig überwacht und sind Gegenstand der Berichterstattung gegenüber Management sowie Aufsichtsrat und lösen bei Abweichungen von den gesetzten Zielgrößen die Einleitung von Gegenmaßnahmen aus.

### Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 1.096 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände

Personalstruktur der GK Software nach Standorten zum 31. Dezember 2021



# Konzernlagebericht

## Konzernlagebericht

und Auszubildende). Damit wurden 66 Mitarbeiter weniger als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.162) und 2 weniger als zum Halbjahr 2021 beschäftigt. Mit 353 (Vorjahr 383) Beschäftigten ist ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 67 Angestellten in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement und Entwicklung nach 66 im Vorjahr. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 273 (Vorjahr 244) erhöht. In Hamburg waren am Jahresende 51 (Vorjahr 77) Mitarbeiter der Unternehmensgruppe beschäftigt. Durch den Verkauf und Entkonsolidierung der AWEK Microdata GmbH waren in Bielefeld 0 Mitarbeiter tätig (Vorjahr 41), die überwiegend in der Softwareentwicklung arbeiteten. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 104 (Vorjahr 111) Personen. Im schweizerischen Dübendorf arbeiteten zu diesem Zeitpunkt 5 Mitarbeiter (Vorjahr 4).

Der Kölner Standort war zum Abschlussstichtag mit 17 Mitarbeitern besetzt, gegenüber 16 Mitarbeitern zum Ende des Geschäftsjahres 2020. In den USA arbeiteten 90 Mitarbeiter für GK Software (2020: 97). Die südafrikanische Tochtergesellschaft hatte zum Stichtag 35 Mitarbeiter (2020: 31). Am Standort in Lwiw, Sitz der TOV Eurosoftware UA, verringerte sich die Mitarbeiterzahl seit Ende 2020 von 28 auf 21. Die Niederlassung in Frankreich, welche 2021 eröffnet hat, hat zum Stichtag 4 Mitarbeiter.

In Chemnitz, dem Sitz der prudsys AG, waren zum Stichtag 35 Mitarbeiter beschäftigt (2020: 42). An diesem Standort bündelt die Gruppe das Know-how für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2021 die Mehrzahl unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungs-schulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl von Teilnehmern erhöht. Der Konzern engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

### T.04 Veränderung der Mitarbeiterstruktur

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Schöneck	353	383	-7,8
Berlin	72	66	9,1
Hamburg	51	62	-17,7
St. Ingbert	104	111	-6,3
Chemnitz	41	45	-8,9
Köln	17	16	6,3
Jena	18	23	-21,7
Bielefeld	0	41	-100,0
Tschechien	273	244	11,9
Ukraine	21	28	-25,0
Schweiz	5	4	25,0
Frankreich	4	0	—
Russland	2	2	0,0
Sonstige Europäische Länder	10	9	11,1
Südafrika	35	31	12,9
USA	90	97	-7,2
<b>Summe</b>	<b>1.096</b>	<b>1.162</b>	<b>-5,7</b>

### Das Geschäftsmodell der GK Software

Die GK Software verkauft im Wesentlichen Software und Dienstleistungen an Einzelhandelsunternehmen. Die Lösungswelt gruppiert sich dabei um das CLOUD4RETAIL-Kerngeschäft, das der Struktur dieser Software-Plattform folgend - nochmals unterschieden werden kann, in die zentrale Prozesssteuerung (GK/ Retail-Lösungswelt - umfasst alle Prozesse zur Steuerung der Filialprozesse eines Einzelhändlers sowie deren



Integration mit den eCommerce-Aktivitäten) und die Power Apps, die der Automatisierung der Prozesslandschaft und zwar sowohl von nachgeordneten Prozessen, aber auch der Automatisierung und Optimierung zentraler Aufgaben wie der Bepreisung des Warenangebotes dienen. Ergänzt werden diese beiden Blöcke durch ein Angebot, das es den Einzelhändlern erlaubt in den direkten Kontakt mit seinen Kunden, den Endverbrauchern, zu treten aber auch Letzteren, auf die Initiierung, den Ablauf und den Abschluss von Handelstransaktionen Einfluss zu nehmen (Mobile Consumer Cloud).

### CLOUD4RETAIL

Im Bereich CLOUD4RETAIL werden Umsätze im Wesentlichen durch die Nutzungsüberlassung von Standard-Softwareplattformen, die spezielle Entwicklung Software-Erweiterungen auf Kundenwunsch (sogenannte Extensions) und Dienstleistungen rund um die Einführung der Softwareplattformen und deren Betrieb erzielt.

Dabei ist die Lösung vollständig für den Betrieb in der Cloud konzipiert, kann aber nach Wahl des Kunden in einer Private-, Hybrid- oder Public-Cloud betrieben werden.

Umsätze mit Software entstehen dabei entweder durch die Vereinnahmung von Entgelten aus einer zeitlich unbeschränkten Lizenzgewährung (sogenannte perpetual licenses) oder durch Subskriptionsverträge, die die

Nutzungsüberlassung auf einen Zeitraum beschränkt. Die Entgelte für perpetual licenses werden in einer Einmalzahlung geleistet. Für die Subskriptionen werden in der Regel Zahlungen in gleichen Beträgen über die Nutzungsdauer fest vereinbart, wobei für die Zeit nach Applikationseinführung eine Mindestvergütung vereinbart wird. Übernimmt GK Software auch den Betrieb der Applikationen, wird die gesamte Lösung als Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung gestellt und über einen entsprechend erhöhten Subskriptionspreis vergütet.

CLOUD4RETAIL ist eine Plattform<sup>1</sup>, die aus verschiedenen Lösungskomponenten besteht, die der Kunde nach seinen Bedürfnissen und Prioritäten auswählt. Kern dieser Plattform, die auf die Bedürfnisse mittlerer und großer Einzelhändler ausgerichtet ist, ist eine Applikationssuite, die die Prozesse des Einzelhändlers zusammenfasst. Beispiele für diesen Plattformkern, die Lösungswelt GK/Retail sind z.B. die Prozesse zu Kasse, Waage, Filialwarenwirtschaft inkl. der dazugehörigen Infrastruktur sowie der Management- und Monitoring-funktionalitäten. In den Bereich CLOUD4RETAIL gehört auch das Lösungsangebot Mobile Consumer Assistant (MCA), die die direkte Kommunikation zwischen Kunden und Händler möglich macht, aber auch dem Kunden die Möglichkeit bietet, die Handelsprozesse, die in der GK/

<sup>1</sup> Siehe zu den Bestandteilen der CLOUD4RETAIL Plattform weiter oben den Abschnitt Produkte und Dienstleistungen.

Retail Lösungswelt angeboten werden, nach Bedarf zu initiieren (Click & Collect), fortzutreiben, aber auch abzuschließen (z.B. über Angebote wie Scan & Co). Die Umsetzung erfolgt mit auf den Händler gebrandeten Apps, die die Endverbraucher auf ihren mobilen Endgeräten verfügbar halten.

Um den zahlreichen Ideen der Händler Rechnung zu tragen, ist CLOUD4RETAIL als eine Standardplattform konzipiert, die schnell an neue Situationen adaptiert werden kann. Dies gilt umso mehr da Anwendungen wie CLOUD4RETAIL über längere Zeiträume eingesetzt werden. CLOUD4RETAIL ist daher besonders auf diese Notwendigkeit hin konzipiert worden und erlaubt daher eine schnelle Erweiterung der Lösungen durch sogenannte Extensions. Dabei ist zwischen für die Kunden dauerhaft bedeutsamen Extensions zu unterscheiden, die als Platform-Extensions mit Wartungsverträgen verbunden werden, die vor allem die Releasefähigkeit der Extension auch über lange Releasezyklen hinweg garantieren, und den Smart Extensions die von nur temporärer Bedeutung für die Kunden sind. Wir konnten in der Vergangenheit beobachten, dass die Umsätze für diese Leistungen ein sehr konstantes Niveau haben und ein verlässliches Fundament für die Umsatzerwartungen in kommenden Jahren darstellen.

CLOUD4RETAIL Verträge auf der Basis von dauerhaften Lizenzen generieren außerdem einen permanenten Einnahmestrom über Wartungsleistungen. Diese Wartungs-



leistungen ergeben sich als ein Bruchteil der Vergütung für das Nutzungsrecht und sind für die Dauer der Nutzung der jeweiligen Plattform zu entrichten. Diese Wartungsleistungen sind in den SaaS-Verträgen in den Subskriptionszahlungen inkludiert.

Bei der Projekteinführung ist auf Grund der üblichen Projektgröße immer Einführungsunterstützung notwendig, die Consulting-Umsätze erzeugt. Der normale Projektverlauf besteht daher i.d.R. aus einem Initialprojekt, nach dessen erfolgreichen Abschluss der Kunde die Lösung ausrollen kann. Schon während des Initialprojektes, aber in besonderem Maße auch danach entstehen zusätzliche oder neue Anforderungen (Smart- oder Platform Extensions), um die Lösung zu erweitern.

Ergänzend zu diesen Hauptgruppen treten die Power Apps. Damit können weitere Prozessschritte, die nicht in den unmittelbaren Kern der Filialprozesse gehören, dargestellt bzw. Hauptprozesse automatisiert oder optimiert werden. Ein Block dieser Power Apps sind die Lösungen der **Deutschen Fiskal**. Diese bietet ihre Leistungen ausschließlich als Software-as-a-Service an. Das auf der CLOUD4RETAIL Plattform basierende Lösungsangebot Fiskal Cloud bietet als Service die Erzeugung und Speicherung der gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Signatur sowie die damit verbundene Speicherung von verschiedenen Bon-bezogenen Transaktionen an. Zusätzlich stehen weitere Management- und Monitoringfunktionalitäten für die Kunden zur Verfügung.

Ebenfalls ein reines SaaS-Angebot ist das Fiskal Cloud Archiv, das die Speicherung und Bereitstellung der von den Steuerbehörden verlangten Daten in dem vorgeschriebenen Format ermöglicht. Ebenfalls in diesen Zusammenhang gehört z.B. die Lösung "Email-Bon", für die digitale Umsetzung der gesetzlichen Bonpflicht. Für die Automatisierung und Optimierung der Handelshauptprozesse sind in CLOUD4RETAIL KI-Lösungen vorgesehen. Diese werden durch die **prudsys AG** entwickelt und werden dem stationären Händler unter der Marke AIR (Artificial Intelligence for Retail) als Teil der CLOUD4RETAIL Plattform angeboten. Gegenüber dem reinen elektronischen Handel wird weiterhin die Marke prudsys verwendet. Auch die Lösungen aus der AIR-Plattform werden überwiegend als SaaS-Angebote platziert und durch Beratungs- und Einführungsangebote flankiert.

### Transaction+

Die GK Software USA bietet ausschließlich in den USA die Lösung Transaction+ an. Diese wird bislang im klassischen Lizenzgeschäft vertrieben, auf das entsprechend Wartung anfällt. Dazu kommt ein regelmäßiges Extensionsgeschäft, das ebenfalls als Erweiterung der Lizenz wartungspflichtig ist. Gegenwärtig arbeitet die USA-Organisation daran, die Lösung so umzustellen, dass die Lösung künftig als Software-as-a-Service angeboten werden kann und damit als Power App in CLOUD4RETAIL integriert wird.

### retail7

Die retail7 GmbH hat eine komplett neue Lösung für kleine und kleinste Einzelhändler entwickelt, deren Markteinführung für 2021 stattgefunden hat. Sie wird überwiegend SaaS-Erlöse erzielen, da nach Möglichkeit keine individuellen Änderungen an der Lösung für einzelne Kunden vorgesehen sind. Die retail7 GmbH hat auch die Lösung eReceipt (emailbon.de) entwickelt, die auch von der GK Software vertrieben wird.

### GK Academy

Die GK Academy erzielt Umsätze durch den Verkauf von Schulungen sowie die Durchführung von Zertifizierungen.

### AWEK - IT Services

Die AWEK GmbH bietet Servicedienstleistungen für den Handel vorwiegend im Bereich der Hardware- und Vorortwartung an. Dieses Geschäft ist seit Jahren rückläufig und es werden keine neuen Kunden mehr geworben, da diese Dienstleistung eingestellt wird. Aus diesem Grund wurde auch die bisherige Segmentberichterstattung umgestellt und in der Folge dessen die AWEK nicht mehr als eigenes Segment dargestellt.



**18,38**  
Mio Euro  
F&E Aufwendungen

### Umsätze über Partner

Der wichtigste Partner, der Umsätze für die GK Software generiert, ist die SAP, die einen bedeutenden Teil der CLOUD4RETAIL Plattform unter der eigenen Brand vertreibt. Dafür gibt es eine entsprechende Vereinbarung zur Aufteilung der Lizenz- und Wartungsumsätze. Darüber hinaus gibt es Implementierungspartner, die Leistungen bei der GK Software einkaufen, die sie nicht selbst erbringen können.

### Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der bedeutenden Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im Jahr 2021 0,96 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene Produktentwicklung wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca.17,42 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software im Geschäftsjahr 2021 auf diese Weise über 18,38 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was etwa 14 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine zumindest teilweise Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. So ist die Gesellschaft jetzt in der Lage, geringe oder ausbleibende Lizenzumsätze in der D-A-CH-Region regelmäßig durch Umsätze in anderen Regionen zu kompensieren.



Das Jahr 2021 war wie das Vorjahr immer noch durch die weltweite Pandemie geprägt. Dennoch konnte trotz anhaltender Einschränkungen die Etablierung einer neuen Normalität festgestellt werden. Weiterhin erwies sich der große Anteil an Kunden aus dem Lebensmittel- sowie auch aus dem Baumarktbereich als Stabilitätsanker. Gleichzeitig konnte die GK Software auch im letzten Geschäftsjahr weiter in neue geografische Märkte expandieren, so dass die Abhängigkeiten vom ursprünglichen Heimatmarkt in der D-A-CH-Region weiter verringert worden sind.

Die globale Wirtschaftsleistung erhöhte sich im Jahr 2021 um 5,5 Prozent. Laut IWF konnten die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 6,3 Prozent einen stärkeren Anstieg ihrer Wirtschaftsleistung vorweisen als die Industriestaaten, die ein Wachstum von 4,3 Prozent verzeichneten. Zwischen den jeweiligen Staaten kam es zudem noch zu erheblichen Unterschieden. Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2021 um 5,1 Prozent, während die Wirtschaft im Euroraum um 4,2 Prozent zulegen konnte. In Deutschland stieg die Wirtschaftsleistung 2021 um 3,5 Prozent.<sup>1</sup> Aufgrund des derzeitigen Ukraine-Kriegs prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft eine Halbierung des Weltwirtschaftswachstums auf 2,1 Prozent für das Jahr 2022.<sup>2</sup>

1 <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2021/Update/January/English/text.ashx>  
2 <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/konjunktur-heftiger-gegenwind-institut-fuer-weltwirtschaft-halbiert-wachstumsprognose/28171910.html>

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Omni-Channel-Retailing weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten weiterhin die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen zunehmend an Bedeutung. So gibt es bereits jetzt Märkte, wie z.B. Nordamerika, in denen nahezu ausschließlich nach Subskriptionsangeboten (SaaS) gefragt wird. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Omni-Channel immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit OmniPOS hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Die Cloud-Plattform CLOUD4RETAIL sowie die Kundenbindungslösung Mobile Consumer Cloud verstärken dabei die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter. Den gleichen Effekt erwarten wir auch von der Markteinführung von neuen Lösungen wie GK GO und GK SPOT.

Auch wenn 2021 das Lizenzgeschäft wieder stark durch Kunden außerhalb der deutschsprachigen Länder getrieben worden ist, bleiben die Entwicklungen im D-A-

CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentralen haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2021 je nach Branche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2021 rund 588,0 Mrd. Euro um, ein Plus von 1,8 Prozent zum Vorjahr.<sup>3</sup> Während es für Bereiche wie Online-Handel und Lebensmittel ein gutes Jahr war und es bei Möbeln und Baumärkten besser lief als erwartet, sank der Umsatz anderer Bereiche wie Bekleidung, Schuhe, Textilien und Lederwaren. Dies wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf die Investitionsbereitschaft dieser Teile des Handels niederschlagen. Der Handelsverband ging in einem vor dem Ukrainekrieg und dem davon mit initiierten Anstieg der Inflation veröffentlichten Szenario für 2022 mit einer Umsatzsteigerung von rd. 3 Prozent für den gesamten Einzelhandel aus.<sup>4</sup> Diese Zahl könnte im Rahmen der jüngsten Entwicklungen zu hoch gegriffen sein.

Nach einem Abschwung für den gesamten europäischen Einzelhandel in 2020 konnte in 2021 in der Gesamtperspektive ein Aufwärtstrend ausgemacht werden.<sup>5</sup> In Großbritannien stiegen die Umsätze trotz der Pfundschwäche

3 [https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts\\_3.pdf](https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts_3.pdf)  
4 [https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts\\_3.pdf](https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts_3.pdf)  
5 [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=sts\\_trtu\\_a&lang=de](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=sts_trtu_a&lang=de)



im Zusammenhang mit dem Brexit jedoch weiter an. 2021 erreichten die Einzelhandelsumsätze hier insgesamt 463,7,5 Mrd. Britische Pfund<sup>1</sup>. Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat.<sup>2</sup> Mit 4,4 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz dort die Höchstmarke aus dem Vorjahr von 3,9 Billionen US-Dollar.<sup>3</sup>

Auch die Entwicklung des E-Commerce bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze erneut um 19,0 Prozent auf jetzt rund 99,1 Mrd. Euro steigern.<sup>4</sup> Noch stärker ist dies in anderen wichtigen Einzelhandelsleitmärkten wie z.B. Großbritannien zu beobachten. Allerdings ist dies noch nicht überall in gleicher Stärke zu verzeichnen. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 15,3 Prozent beträgt<sup>5</sup>, lag er beispielsweise in Italien bei 9,2 Prozent.<sup>6</sup> Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.<sup>7</sup>

Die Omni-Channel-Händler sind im Jahr 2021 weiter überproportional gewachsen und steigerten ihre Umsätze um 16,7 Prozent auf rund 15,0 Mrd. Euro. Das bedeutet, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage sind, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und Webshop auszuspielen.<sup>8</sup> Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsten Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

### Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufes

Für das Geschäftsjahr 2021 hatte der Vorstand im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2023 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und eine weitere leichte Verbesserung des EBIT in Aussicht gestellt. Dieser Ausblick stand unter dem Vorbehalt der fortgesetzten Ungewissheit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Solche Beeinträchtigungen haben sich in den Geschäftszahlen - trotz der weiter behinderten Vertriebsaktivitäten - nicht niedergeschlagen, so dass die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 voll im Rahmen der Prognose liegen.

Das Geschäftsjahr 2021 verzeichnete, wie prognostiziert mit 11,3 Prozent bzw. 13,3 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr (2020 = 1,8 Prozent oder 2,11 Mio. Euro) stärkeres Umsatzwachstum und ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBIT) von 17,31 Mio. Euro (nach 10,54 Mio. Euro im Vorjahr). Ohne die einmaligen Effekte, die aus dem Verkauf der AWEK microdata GmbH herrühren, konnte die Marge des EBIT auf den Umsatz von 9,0 Prozent auf knapp 11,0 Prozent erhöht werden.

**+11,3%**  
Umsatzwachstum

Mit 15 Neukunden rund um den Globus konnte die unverminderte Attraktivität unseres Lösungsportfolios erneut unter Beweis gestellt werden. Dabei wurden mit fast einem Drittel der neuen Kunden langlaufende SaaS-Verträge abgeschlossen. Gleichzeitig konnte die Deutsche Fiskal, die in sie gesetzten Erwartung erfüllen und deutlich zum Wachstum beitragen. Auch auf dem amerikanischen Kontinent setzte sich die positive Ent-

1 <https://www.ons.gov.uk/businessindustryandtrade/retailindustry/datasets/pounds-datatotalretailsales>  
2 [http://ycharts.com/indicators/retail\\_sales](http://ycharts.com/indicators/retail_sales)  
3 <https://nrf.com/media-center/press-releases/retail-sales-now-exceed-444-trillion-2021-nrf-revises-annual-forecast>  
4 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/e-commerce-ist-das-neue-normal-branchenumsatz-waechst-2021-auf-mehr-als-100-mrd-euro.html>  
5 <https://www.emarketer.com/content/us-ecommerce-forecast-2021>  
6 <https://www.retailresearch.org/online-retail.html>  
7 <https://www.statista.com/statistics/379046/worldwide-retail-e-commerce-sales/>

8 [https://www.bevh.org/fileadmin/content/05\\_presse/Auszuege\\_Studien\\_Interaktiver\\_Handel/Interaktiver\\_Handel\\_in\\_Deutschland\\_2021.pdf](https://www.bevh.org/fileadmin/content/05_presse/Auszuege_Studien_Interaktiver_Handel/Interaktiver_Handel_in_Deutschland_2021.pdf)



wicklung unserer Aktivitäten fort. Hier stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr zwar nur geringfügig von 20,9 Mio. Euro auf 22,0 Mio. Euro an; allerdings wurde der Deckungsbeitrag, den die Region erwirtschaftete, von 0,7 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro gesteigert und leistet nun einen verlässlich positiven Beitrag zum Gruppenergebnis.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA) betrug 26,79 Mio. Euro nach 19,08 Mio. Euro im Vorjahr und lag damit 40,4 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern erreicht den Wert von 17,31 Mio. Euro und lag im Vorjahresvergleich um 6,77 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 10,54 Mio. Euro und konnte auch unter Einschluss der erwähnten einmaligen Effekte deutlich erhöht werden.

Zusammenfassend ist festzuhalten: Die Ziele des Jahres 2021 wurden erreicht.

### **Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft**

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig

auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Auch im Berichtszeitraum konnte der Konzern 15 Neukunden für die Kernlösungen im Bereich CLOUD4Retail, sowie weitere für die KI-Lösungen der prudsys gewinnen. Neu war in den Jahren 2020 und 2021 die Gewinnung zahlreicher Kunden für die Lösungen der Deutschen Fiskal, die allerdings überwiegend erst ab dem Jahr 2021 sichtbar zum Umsatz beigetragen haben. In diesem Bereich wurden ausschließlich SaaS-Verträge abgeschlossen. 2021 wurden sieben neue SaaS-Verträge im Bereich CLOUD4RETAIL abgeschlossen. Die Deutsche Fiskal konnte deutlich über 200 Kunden gewinnen und hat 2021 eine Anzahl von Kassen- und Aufzeichnungssystemen im sechsstelligen Bereich angeschaltet.

Der Bereich der Bestandskunden war auch 2021 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Extensions-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurden bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb.

Auch 2021 vertieften SAP und GK Software ihre Partnerschaft weiter und ein Teil der Neukunden im Bereich CLOUD4RETAIL sind gemeinsame Kunden mit SAP.



### Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auch im Jahr 2021 konnte die GK Software ihr Geschäft ausweiten. Mit Umsätzen von 130,85 Mio. Euro konnte der Vorjahreswert von 117,56 Mio. Euro übertroffen und die Prognose voll erfüllt werden.

Wir haben uns im Vorgriff auf die Einstellung des Geschäftsbetriebes des Segmentes IT-Services im Jahre 2022 entschieden, die Segmentberichterstattung an diese Begebenheiten anzupassen und werden künftig nach den Verantwortlichkeiten für die Vertriebsregionen "Americas" sowie "EMEA und übrige Welt" (im folgenden immer kurz nur als "EMEA" bezeichnet) berichten. Damit befinden sich in unserem Portfolio nunmehr ausschließlich Cloud-Lösungen, die für Software-as-a-Service-Angebote geeignet sind.

Betrachtet man den Umsatz nach diesen Marktregionen, so entfallen auf EMEA Umsätze von 108,11 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 11,32 Mio. Euro oder knapp zwölf Prozent bedeutet, während die Region Amerikas weniger markant auf einen Umsatz von nunmehr 22,09 Mio. Euro wuchs (um 1,33 Mio. Euro oder 6,4 Prozent).

Das alte Geschäftsfeld IT-Services ging planmäßig zurück und erzielte in 2021 noch Umsätze in Höhe von 2,84 Mio. Euro. Dabei trug die von uns zum 21. Mai an die Zuccetti-Gruppe verkaufte Lösung für den kleinen und mittleren Einzelhandel „euroSUITE“ mit Umsätzen von 1,40 Mio. Euro zu diesem Ergebnis bei.

Der Saldo der Entwicklung der Umsätze und der operativen Kosten (also der Kosten ohne Abschreibungen und Amortisationen) von 7,71 Mio. Euro führte zu einer Erhöhung des EBITDA von 19,08 Mio. Euro auf 26,79 Mio.

**17,31**  
Mio. Euro  
EBIT

Euro. Das EBIT erreichte mit 17,31 Mio. Euro einen um 6,77 Mio. Euro höheren Wert als in 2020. Aufgrund des weiterhin negativen Finanzergebnisses (-0,85 Mio. Euro nach -1,44 Mio. Euro) ergibt sich ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 16,45 Mio. Euro (Vorjahr 9,09 Mio. Euro). Dem stehen Steueraufwendungen von insgesamt 3,16 Mio. Euro gegenüber, was zu einem Jahresüberschuss von 13,30 Mio. Euro führt.

#### T.05 Gesamtleistung

	31.12.2021		31.12.2020		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze	130.847	93,7	117.560	95,8	13.287	11,3
Betriebliche Leistung	130.847	93,7	118.391	96,5	12.456	10,5
Sonstige betriebliche Erträge	8.742	6,3	4.297	3,5	4.444	103,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>139.589</b>	<b>100,0</b>	<b>122.688</b>	<b>100,0</b>	<b>16.901</b>	<b>13,8</b>

#### Ertragslage

- Umsatz bei 130,85 Millionen Euro
- EBITDA bei 26,79 Millionen Euro

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe stieg um rund 11,3 Prozent von 117,56 Mio. Euro auf 130,85 Mio. Euro an. In diesen Umsätzen enthalten sind 0,99 Mio. Euro periodenfremde Erlöse.

Mit diesem Geschäftsbericht erfolgt wie oben bereits ausgeführt die Segmentberichterstattung nach einer neuen Systematik. Die Ursache dafür ist, dass nach der alten Systematik 97,8 Prozent der Umsätze in nur einem der beiden Segmente erfolgt wären und das nach dem Verkauf der AWEK microdata GmbH und dem Ausphasen des restlichen AWEK-Wartungsgeschäftes in der Zukunft für das Segment IT-Services keine Umsätze mehr zu erwarten wären.



## Konzernlagebericht

### Konzernlagebericht

Daher haben wir uns entschlossen, mit der Konzentration auf unser Kerngeschäftsfeld CLOUD4RETAIL auf eine geografische Systematik umzustellen. Im neuen Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) werden daher alle Umsätze dieser Region plus denen aus der Region APAC (Asien und der Pazifik) berichtet. Die Integration von APAC in dieses Segment ist darin begründet, dass hier noch zu geringe Umsätze erzielt werden, als dies gegenwärtig bereits ein eigenes Berichtssegment rechtfertigen würde. Das zweite neue Segment Americas umfasst alle Umsätze, die auf dem amerikanischen Doppelkontinent erzielt werden. Daneben gibt es ein drittes Segment, das sich nicht aus einer regionalen Zugehörigkeit speist, sondern Umsätze aus sonstigen Geschäftsaktivitäten erfasst, die nicht dem Kerngeschäft zuzuordnen sind. Mit dieser neuen Systematik sind wir nun in der Lage, sowohl die geografische Verteilung unserer Umsätze als auch die Zuordnung zu wiederkehrenden und wiederholbaren Umsätzen präziser darzustellen.

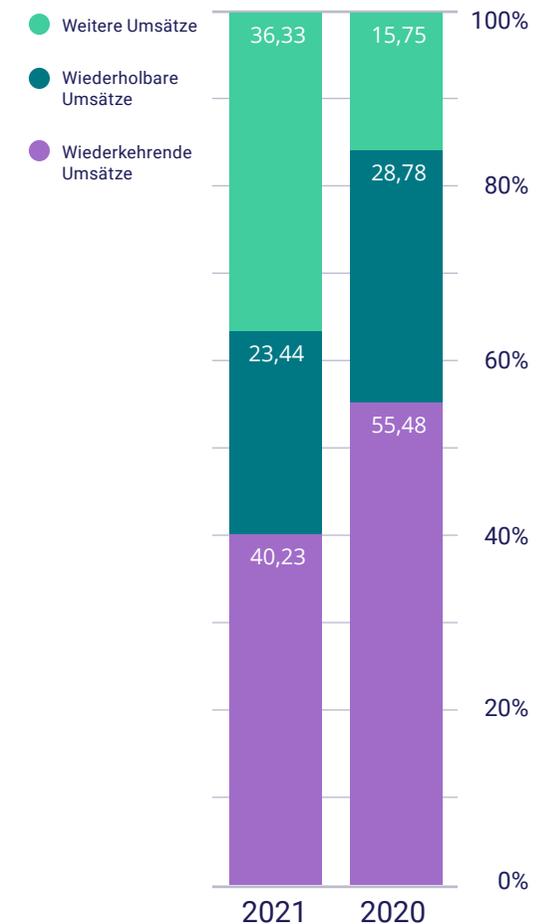
Die Regionalsegmente EMEA und Americas umfassen das bisherige Segment "CLOUD4RETAIL". Das ergänzende Segment "IT-Services" wird im April 2022 endgültig aus den in vorigen Berichten erläuterten Gründen eingestellt werden. Das hierin enthaltene Geschäft "euroSuite" konnte an Dritte veräußert werden, für das verbleibende Sub-Segment IT-Field-Services wurden mit den Mitarbeitern einvernehmliche Lösungen gefunden. Für Zwecke der Berichterstattung dieses Jahres wird

das Geschäft in diesem ehemaligen Segment für die Jahre 2020 und 2021 unter der Region EMEA subsumiert. Es umfasst in 2020 Umsätze von 7,02 Mio. Euro (3,89 Mio. Euro für "Eurosuite" und 3,14 Mio. Euro für IT-(Field)-Services) und für das Geschäftsjahr 2021 3,74 Mio. Euro (1,38 Mio. Euro für Eurosuite bis zum Verkauf der zugehörigen Gesellschaft und 2,36 Mio. Euro für das IT-(Field)-Services-Geschäft)

Das Segment EMEA erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 108,11 Mio. Euro (Vorjahr 96,79 Mio. Euro), von denen 9,21 Mio. Euro auf Plattform-Lizenzen entfielen. Die Umsätze im Segment Americas beliefen sich auf 22,09 Mio. Euro (Vorjahr 20,77 Mio. Euro), darunter 2,29 Mio. Euro Plattform-Lizenzen. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung ist allerdings zu berücksichtigen, dass die meisten Neuabschlüsse in den Americas SaaS-Abschlüsse waren, während die EMEA-Vertriebserfolge durch einen sehr großen Perpetual-Licenses-Abschluss geprägt waren. Solche Abschlüsse

## Die meisten Neuabschlüsse in den Americas waren SaaS-Abschlüsse.

Prozentualer Umsatzvergleich nach Umsatzarten 2020-2021



## Konzernlagebericht

### Konzernlagebericht

führen in der Regel zu sofortigen einmaligen Vergütungen für die Lizenzgewährung.

Das Segment "Sonstige Geschäftsaktivitäten" enthält gegenüber dem Vorjahr zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 0,64 Mio. Euro aus dem in 2021 übernommenen Hotelbetrieb der Tannenhäuser UG.

Betrachtet man die Umsatzzusammensetzung, so erzielte die GK Software insgesamt Software-bezogene Umsätze von 60,41 Mio. Euro (Vorjahr 75,96 Mio. Euro), wovon 46,47 Mio. Euro (Vj. 63,20 Mio. Euro) auf die Region EMEA und 13,94 Mio. Euro (Vj. 12,77 Mio. Euro) auf Americas entfielen.

Erfreulicherweise entfielen in EMEA insgesamt 20,04 Mio. Euro davon auf die Lizenzerteilung für Standardplattformen, und davon 10,83 Mio. Euro auf Erlöse aus Lizenzsubskriptionen. Im Vorjahr fielen für die Lizenzerteilung aus Standarderlösen insgesamt 8,08 Mio. Euro an, so dass der Anstieg mit 147 Prozent mehr als den doppelten Wert ausmacht. Davon entfielen 4,84 Mio. Euro auf die deutsche Fiskalisierungslösung und 2,53 Mio. Euro auf die Lösungen Artificial Intelligence for Retail (AIR). Diese Verträge führen insgesamt zu einer Annual Recurring Run Rate (ARR) von 12,48 Mio. Euro ab dem Jahr 2023.

In den Americas konnten in 2021 aus diesem Grund Umsätze von insgesamt 2,71 Mio. Euro (nach 2,31 Mio.

Euro im Vorjahr) vereinnahmt werden. Von den 2,71 Mio. Euro entfielen 0,42 Mio. Euro auf Subskriptionen.

Geringer als im Vorjahr fielen aufgrund bewusster Kapazitätssteuerung die Umsätze aus den kundenindividuellen Erweiterungen unserer Standard-Plattformen aus. Mit 26,44 Mio. Euro (im Vorjahr noch 55,11 Mio. Euro) für EMEA und 11,23 Mio. Euro (10,46 Mio. Euro in 2020) in den Americas blieben beide Bereiche hinter den Vorjahreswerten zurück, wenngleich diese Bewegung in den Americas sehr leicht war. Die Ursache liegt zum einen in der Region EMEA im Zusammentreffen zweier Erweiterungsvorhaben zweier großer Kunden im Jahre 2020 und zum anderen in der bewussten Entscheidung, den im Laufe der Jahre 2019 und 2020 gewonnenen neuen Kunden einen schnellen Zugang zu den von ihnen erworbenen Software-Produkten zu ermöglichen. Gerade die Entwicklung in den Americas zeigt, dass die Auftragsituation um die Erweiterung der Standard-Software-Plattformen von großer Stabilität ist und unsere Einstufung dieses Umsatzblockes als "verlässlich wiederholbares Geschäft" rechtfertigt.

Die nicht für die kundenindividuelle Erweiterung unserer Standard-Plattformen verwendeten Kapazitäten wurden daher für die Produktivsetzung der Neukunden der letzten beiden Jahre bzw. die Unterstützung der bestehenden Kunden im Betrieb der Plattformen der GK Software verwendet. Entsprechend war ein Anstieg der Retail Consulting Umsätze zu verzeichnen. Insgesamt

verzeichnete die Region EMEA Retail-Consulting-Umsätze von 39,40 Mio. Euro (nach 12,99 Mio. Euro im Vorjahr). während die Marktorganisation in den Americas auf Umsätze dieser Art von insgesamt 4,55 Mio. Euro (nach 2,87 Mio. Euro im Jahr 2020) verweisen kann. Dabei entfielen in EMEA insgesamt 11,53 Mio. Euro auf die Unterstützung bei oder die Betriebsführung unserer Standard-Plattformen und in den Americas konnten für solche Leistungen Umsätze in Höhe von 0,14 Mio. Euro vereinnahmt werden. Dieses unterschiedliche Niveau zeigt die verschiedene Reife, die wir seit unserem jeweiligen Markteintritt in diese Großregionen erreicht haben. Offensichtlich sind wir als neu in die amerikanischen Märkte eingetretenes Unternehmen immer noch am Anfang einer Entwicklung, die wir für EMEA bereits

22,89  
Mio. Euro  
Wartung

genommen haben. Gerade dieser Unterschied aber zeigt auch das noch nicht realisierte Potential des amerikanischen Marktes für die GK Software.



Im Bereich der Wartung konnten 22,89 Mio. Euro vereinnahmt werden. Darauf entfiel auf Grund der großen Anzahl bereits ausgerollter Projekte auf EMEA 19,35 Mio. Euro und auf die Americas 3,54 Mio. Euro. Auf Grund des Wegfalls des AWEK-Geschäfts gingen die Wartungserträge insgesamt um -0,19 Mio. Euro zurück. Dabei wurde ein erheblicher Teil der verminderten AWEK-Umsätze durch das CLOUD4RETAIL-Geschäft kompensiert.

Die Sonstigen Umsätze in Höhe von 3,59 Mio. Euro (Vorjahr 2,65 Mio. Euro) fielen im Segment Sonstiges in Höhe von 0,64 Mio. Euro sowie überwiegend in EMEA in Höhe von 2,89 Mio. Euro an, wobei ein größerer Teil auf die Umsätze mit der Lieferung von Hardware im Rahmen der Platzierung unserer hybriden Lösung für die deutsche Fiskalisierung entfällt. Wir bieten nämlich den Kunden, die Teile ihrer (im Sinne der Kassensicherungsverordnung) zu sichernden elektronischen Aufzeichnungssysteme nicht oder nur zu unverhältnismäßig hohen Kosten in eine Netzumgebung aufnehmen können, eine zertifizierte Hardware-Lösung an, die aber über die Verwaltungskomponenten unserer Lösung administriert werden kann.

Insgesamt ergeben sich so wiederkehrende (vertraglich fest vereinbarte) oder wiederholbare (nicht vertraglich vereinbarte, aber erfahrungsgemäß mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgende) Umsätze von 65,82 Mio. Euro nach 81,64 Mio. Euro im Vorjahr, was einer Quote von 60,9 Prozent des Gesamtumsatzes aller Seg-

mente entspricht (Vorjahr: 84,3 Prozent). Die Ursache dafür sind vor allem die stark angestiegenen Umsätze im Retail Consulting. Besonders hinzuweisen ist darauf, dass die mit dem Cloudgeschäft verbundenen Umsätze (Subskription und Cloud Betriebsunterstützung) sich von 5,34 Mio. Euro auf 22,91 Mio. Euro mehr als vervierfacht haben.



# Konzernlagebericht

## Konzernlagebericht

### T.06 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA		Americas		Sonstige Geschäftsaktivitäten <sup>1</sup>		Konsolidierungen		Konzern	
	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2020	
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>108.114</b>	<b>96.792</b>	<b>22.092</b>	<b>20.767</b>	<b>640</b>	—	—	—	<b>130.847</b>	<b>117.559</b>
<b>Lizenzen und Software<sup>2</sup></b>	46.473	63.195	13.938	12.769	—	—	—	—	60.411	75.964
Lizenzen Plattform	9.212	8.081	2.292	2.313	—	—	—	—	11.504	10.394
Lizenzen Plattformerweiterungen	7.546	19.218	374	4.219	—	—	—	—	7.920	23.437
Lizenzen Plattform aus Subskriptionsverträgen	10.826	—	418	—	—	—	—	—	11.244	—
Smart Extension	18.889	35.896	10.853	6.237	—	—	—	—	29.743	42.133
<b>Wartung</b>	19.351	18.446	3.544	4.639	—	—	—	—	22.895	23.085
Software Wartung	19.351	18.446	3.544	4.639	—	—	—	—	22.895	23.085
<b>Retail Consulting</b>	39.402	12.994	4.554	2.867	—	—	—	—	43.956	15.861
Retail Consulting	27.877	8.626	4.411	1.894	—	—	—	—	32.288	10.520
(Cloud) Betriebsunterstützung	11.526	4.368	142	973	—	—	—	—	11.668	5.341
<b>Sonstiges</b>	2.888	2.157	57	492	640	—	—	—	3.586	2.649
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	2.568	2.684	—	511	149	—	2.717	3.195	—	—
<b>Abschreibungen</b>	7.688	6.862	1.051	1.101	744	580	—	—	9.484	8.543
davon Wertminderung IAS 36	1.642	—	—	—	376	312	—	—	2.018	312
<b>Segment EBIT</b>	14.718	11.085	2.862	-514	-261	-44	-14	7	17.305	10.534
Vermögenswerte	128.428	96.443	22.801	20.509	8.170	6.770	-15.218	-13.046	144.181	110.676
davon langfristige <sup>3</sup>	33.242	37.487	12.315	12.341	7.693	6.765	-74	-74	53.176	56.520
Schulden	45.766	48.503	20.247	19.678	9.683	6.770	-15.144	-12.972	60.553	61.979
Liquide Mittel	42.430	6.572	4.508	2.854	7	—	—	—	46.945	9.425

1 Das Segment „Sonstiges“ enthält die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ und das Tannenhauskomplex

2 Ab Geschäftsjahr 2020 weitere Unterteilung in Lizenzen Plattform, Lizenzen Plattformerweiterungen und Smart Extension eingeführt.

3 Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und, Latente Steueransprüche

Nach Abschluss der wesentlichen Entwicklungsarbeiten für die Deutsche Fiskal wurden im Gegensatz zum Vor-

jahr keine Eigenleistungen mehr aktiviert. Im Geschäftsjahr 2020 wurden hier noch 0,83 Mio. Euro registriert.



## Konzernlagebericht

### Konzernlagebericht

Die Sonstigen Betrieblichen Erträge lagen mit 8,74 Mio. Euro deutlich über denen des Vorjahres (4,30 Mio. Euro). Aufgrund des Verkaufes der AWEK microdata GmbH entstanden Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 2,75 Mio. Euro und steuerliche Gutschriften von 0,71 Mio. Euro, die insgesamt als Sonstiger Betrieblicher Ertrag erfasst wurden. Diese Positionen haben keine Entsprechung im Vorjahr. Außerdem konnten um 1,40 Mio. Euro höhere Erträge aus Währungsdifferenzen erfasst werden als im Vorjahr ausgewiesen wurden.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Gesamtleistung von 139,59 Mio. Euro (nach 122,69 Mio. Euro im Vorjahr).

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen sind im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Jahr 2020 angestiegen. So erhöhte sich der Verbrauch an Waren nach 1,16 Mio. Euro im Jahr 2020 um 0,25 Mio. Euro auf 1,40 Mio. Euro. Das ist im deutlich gestiegenen Fremdbezug von Lizenzen begründet. Ebenfalls gestiegen ist die Inanspruchnahme bezogener Leistungen. Diese wuchsen um 4,49 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (8,28 Mio. Euro) und betragen im Berichtsjahr 12,77 Mio. Euro. Die Ursache findet sich weit überwiegend in den Leistungen des Kryptografiepartners der Deutschen Fiskal.

Die Personalaufwendungen betragen nun 78,74 Mio. Euro, nachdem sie sich im Vorjahr auf noch 75,64 Mio.

Euro beliefen und lagen damit um 3,10 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Trotz gesunkener Mitarbeiteranzahl (zum 31. Dezember 2020 waren jahresdurchschnittlich 1.140 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt, zum 31. Dezember 2021 waren es noch 1.086.) liegt dies begründet vor allem im planmäßig vollzogenen Aufbau von Spezialisten in verschiedenen Bereichen sowie einmaligen Sondereffekten im Jahr 2021 (Sonderzahlungen von Corona-Prämien, der gestiegenen Sachbezüge durch die Ausgabe der Aktienoptionen für die Mitarbeiter und gestiegener variabler Gehälter).

Die Sonstigen Betriebsaufwendungen lagen mit 19,89 Mio. Euro um 1,36 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 18,54 Mio. Euro. Die Entwicklung wurde befördert durch den Anstieg der Rechts- und Beratungskosten um 1,07 Mio. Euro aufgrund der Kapitalerhöhung, die Entwicklung der neuen Unternehmensmarke, des Unter-

nehmensverkaufes der AWEK microdata GmbH und der Bemühungen um die weitere Digitalisierung interner Prozesse auf nunmehr insgesamt 4,13 Mio. Euro. Kosten erhöhend wirkten ebenfalls die Vertriebsaufwendungen, die um 0,49 Mio. Euro über dem Vorjahr lagen und für die wieder ermöglichte Teilnahme an Messen und ähnlichen Veranstaltungen verwendet wurden, so dass für solche Zwecke insgesamt 1,66 Mio. Euro verwendet wurden. Ausdruck des erfolgreichen Geschäftsverlaufs der GK Software waren auch die erhöhten Kosten der Mitarbeitergewinnung. Diese Kosten waren um 0,25 Mio. Euro erhöht und betragen nun 0,91 Mio. Euro. Um 0,73 Mio. Euro auf 3,08 Mio. Euro waren gegenüber auch die Kosten für Software erhöht. Hier äußert sich v.a. der erhöhte Bedarf an Cloud-Infrastrukturen. Ein letzter erhöhender Posten besteht aufgrund gestiegener Energiepreise in den Nebenkosten der Büroflächen. Der dafür aufgewendete Betrag überstieg den Vorjahresbetrag von 1,14 Mio. Euro um 0,17 Mio. Euro.

Diesen erhöhenden Faktoren standen eine Reihe von kostensenkenden Entwicklungen gegenüber. Die Wichtigsten sind der erheblich verringerte Bedarf an Wertberichtigungen auf Forderungen, die um -0,98 Mio. Euro geringer ausfielen und die erneut geringeren Reisekosten, die mit 3,37 Mio. Euro um 0,61 Mio. Euro niedriger waren als im Vorjahr.

Zusammengefasst führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA von 26,79 Mio. Euro nach 19,08 Mio.

26,79  
Mio. Euro  
EBITDA



# Konzernlagebericht

## Konzernlagebericht

Euro im Vorjahr. Für die Abschreibungen ist ein leichter Anstieg von 8,54 Mio. Euro um 0,94 Mio. Euro auf nunmehr 9,48 Mio. Euro zu verzeichnen. In der Summe ergibt sich so ein EBIT von 17,31 Mio. Euro nach 10,54 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis war im Geschäftsjahr 2021 mit einem Aufwandsüberhang von 0,85 Mio. Euro erneut negativ. Allerdings war dieser gegenüber dem Vorjahr (1,44 Mio. Euro) um 0,59 Mio. Euro verringert. Die Ursachen finden sich vor allem in den geringeren Zinsaufwendungen, die wegen der reduzierten zinsbelasteten Verbindlichkeiten 0,36 Mio. Euro niedriger ausfielen als im Vorjahr. Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr Zinsen in Höhe von 0,75 Mio. Euro gezahlt.

Das ergibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 16,45 Mio. Euro nach 9,09 Mio. Euro im Vorjahr.

### T.07 Ergebniskennzahlen

	31.12.2021		31.12.2020		Veränd.	
	TEUR	in % <sup>1</sup>	TEUR	in %	TEUR	in %
EBITDA	26.790	20,5	19.078	16,2	7.712	40,4
EBIT	17.306	13,2	10.535	9,0	6.771	64,3
EBT	16.454	12,6	9.090	7,7	7.363	81,0
Konzernergebnis	13.298	10,2	6.266	5,3	7.032	112,2

Für dieses Vorsteuerergebnis wurden Ertragsteuern in Höhe von 3,16 Mio. Euro (Vorjahr von 2,82 Mio. Euro)

<sup>1</sup> Marge auf Umsatz

erfasst. Es ergibt sich somit ein Jahresergebnis von 13,30 Mio. Euro.

### Vermögenslage

Auch die Vermögenslage ist durch die erfreuliche Geschäftsentwicklung und die gleichzeitigen Maßnahmen zu einer verbesserten Finanzierung der Unternehmensgruppe gekennzeichnet. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 144,18 Mio. Euro und war gegenüber dem Vorjahreswert von 110,68 Mio. Euro somit um 33,51 Mio. Euro erhöht.

Geprägt wurde die Entwicklung vor allem auf der Kapitalseite und hier wiederum im Eigenkapital. Diesem flossen aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung vom März 2021 insgesamt 18,50 Mio. Euro und aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung 13,30 Mio. EUR zu. Aufgrund von der verringerten Restlaufzeit der Wechselschuldverschreibung auf unter ein Jahr, verringerten sich zudem die langfristigen Schulden um die ausstehende Schuld der Wechselschuldverschreibung und erhöhten im gleichen Maße die kurzfristigen Schulden. Auf der Vermögensseite äußerten sich diese Zusammenhänge vor allem in einer deutlichen Erhöhung der liquiden Mittel um 37,52 Mio. Euro.

Im einzelnen veränderten sich die großen Blöcke der Bilanz wie folgt: Die langfristigen Vermögenswerte betragen 53,18 Mio. Euro und lagen damit um 3,34 Mio.

Euro unter dem Stichtagswert des vorigen Geschäftsjahres. Die kurzfristigen Vermögenswerte ohne liquide Mittel lagen 0,67 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und betragen nun 44,06 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die liquiden Mittel um 37,52 Mio. Euro auf 46,95 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe betrug zum Stichtag 83,63 Mio. Euro und war damit um 34,93 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die langfristigen Schulden betragen 15,81 Mio. Euro und waren damit um 16,62 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Gleichzeitig stiegen die kurzfristigen Schulden deutlich um 15,20 Mio. Euro auf 44,74 Mio. Euro.

Damit ergab sich eine Eigenkapitalquote von 58,0 Prozent (Vorjahr 44,0 Prozent).



# Konzernlagebericht

## Konzernlagebericht

### T.08 Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
langfristige Vermögenswerte	53.176	36,9	56.520	51,1	-3.344	-5,9
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	44.060	30,6	44.730	40,4	-670	-1,5
Liquide Mittel	46.945	32,6	9.425	8,5	37.520	>250
<b>Aktiva</b>	<b>144.181</b>	<b>100,0</b>	<b>110.676</b>	<b>100,0</b>	<b>33.505</b>	<b>30,3</b>
Eigenkapital	83.628	58,0	48.696	44,0	34.932	71,7
langfristige Verbindlichkeiten	15.814	11,0	32.438	29,3	-16.624	-51,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	44.739	31,0	29.541	26,7	15.197	51,4
<b>Passiva</b>	<b>144.181</b>	<b>100,0</b>	<b>110.676</b>	<b>100,0</b>	<b>33.505</b>	<b>30,3</b>

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 3,34 Mio. Euro, aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf diese Vermögenswerte in Höhe von 7,47 Mio. Euro. Eine einmalige Wertminderung in Höhe von 2,02 Mio. Euro ergibt sich auf die Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS40) und auf den Geschäftswert der im Juni erworbenen Tannenhaus UG, der Betriebsgesellschaft für den wegen seiner Vertriebswirkung erworbenen Hotel- und Gaststättenbetrieb und auf Sachanlagevermögen. Die fragliche Immobilie ist ursprünglich für eigene Zwecke erworben und instand gesetzt worden und wurde der Eigennutzung aufgrund der Entwicklung

der Mitarbeiterzahlen am Standort nicht mehr zugeführt. Wir haben diese daher zur Nutzung an Dritte vermietet.

Eine wesentliche Ursache dafür war der Anstieg des Sachanlagevermögens um 6,41 Mio. Euro. Aufgrund des Auseinanderfallens von Eigentum an der Betriebsgesellschaft und der Immobilie war diese als Finanzinvestition gehaltene Immobilie nach IAS40 gesondert auszuweisen. Der Eigentumsübergang an der Betriebsgesellschaft auf die GK Software SE führte zur Umgliederung von insgesamt 7,86 Mio. Euro in das Sachanlagevermögen.

Bei den Kurzfristigen Vermögenswerten sind die Vertragsvermögenswerte um 1,44 Mio. Euro auf nunmehr 12,15 Mio. Euro zurückgegangen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen mit 24,30 Mio. Euro einen um 0,92 Mio. Euro höheren Bestand als den Vorjahreswert aus. Hier wirken sich die weiter verbesserten Prozesse des Forderungsmanagements aus. Zudem ragte der Monat Dezember 2021 erneut nicht im gleichen Maße wie in den Jahren bis 2019 in seiner Bedeutung über die übrigen Monate eines Geschäftsjahres hinaus.

Die Liquiden Mittel betragen 46,95 Mio. Euro und liegen damit um 37,52 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresstichtages von 9,43 Mio. Euro. Wir verweisen auf die Ausführungen zur Entwicklung der Finanzlage.

Die Langfristigen Schulden sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 16,62 Mio. Euro auf nun 15,81 Mio. Euro gesunken. Wesentlich war dafür die Umgliederung der Wandelanleihe in den Bereich der Kurzfristigen Schulden. Die aufgrund IFRS 16 auszuweisenden langfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten betragen 5,33 Mio. Euro und liegen so um -1,40 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Rückläufig sind auch die Pensions-

**46,95**  
Mio. Euro  
Liquide Mittel

rückstellungen, die mit 1,88 Mio. Euro ausgewiesen werden und den Vorjahreswert um 0,85 Mio. Euro unterschreiten, was auf die Entkonsolidierung der AWEK microdata und die Entwicklung des Planvermögens zurückzuführen ist. Die Langfristigen Bankverbindlichkeiten reduzierten sich durch die planmäßige Tilgung ihrer als kurzfristig ausgewiesenen Bestandteile um 0,93 Mio. Euro und betragen noch 3,51 Mio. Euro. Die Passiven Latenten Steuern erhöhten sich um 0,82 Mio. Euro auf 4,37 Mio. Euro. Diese Entwicklung resultiert



im Wesentlichen aus der GK Software SE und resultiert aus der gegenüber der Steuerbilanz frühzeitigeren Realisierung von Erträgen aus dem Projektgeschäft und den daraus folgenden bilanziellen Veränderungen.

Bei den Kurzfristigen Schulden wird die Entwicklung vor allem durch die Umgliederung der Wandelanleihe in die Sonstigen Kurzfristigen Verbindlichkeiten geprägt. Deren Rückzahlung bzw. Wandlung erfolgt bis zum Oktober 2022. Entgegen diesem Anstieg wirkt der Rückgang der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, die durch die Rückführung von in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien und die planmäßige Tilgung von Darlehen in Höhe von 4,22 Mio. Euro auf nunmehr 1,00 Mio. Euro gekennzeichnet sind. Erhöht haben sich dagegen die Vertragsverbindlichkeiten, die aufgrund erfolgter Vorauszahlungen im Projektgeschäft um 2,04 Mio. Euro höher als im Vorjahr ausfielen. Zum Jahresende des Berichtsjahres stehen Vertragsverbindlichkeiten von 5,63 Mio. Euro zu Buche. Angestiegen sind stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3,59 Mio. Euro um 1,57 Mio. Euro auf nunmehr 5,16 Mio. Euro.

### Finanzlage

Der Bestand Liquider Mittel betrug am 31. Dezember 2021 in der Unternehmensgruppe 46,95 Mio. Euro und war so um 37,52 Mio. Euro höher als zum Stichtag des Vorjahres.

Diese wesentlichen Änderungen stammen zum einen aus der Entwicklung des Cash Flow im engeren Sinne – also ohne die Veränderung des Betriebskapitals (Nettoumlaufvermögens) – dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,83 Mio. Euro auf 22,41 Mio. Euro erhöht, eben aus dem verringerten Bedarf aufgrund der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens - diese Veränderung lag bei 2,96 Mio. Euro und - maßgeblich - den Zuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit, die im Vorjahr noch zu Abflüssen von -11,29 Mio. Euro und in diesem Jahr zu Zuflüssen von insgesamt 15,49 Mio. Euro führten.

Die Erhöhung des Cash Flow i.e.S. ist im Wesentlichen auf die erhebliche Verbesserung des Jahresergebnisses der Unternehmensgruppe zurückzuführen, die alleine mit 7,03 Mio. Euro zur Veränderung dieser Position beitrug.

Im Berichtsjahr wird dieser Cash Flow durch die Veränderung des Betriebskapitals mit 1,72 Mio. Euro entlastet. Im Vorjahr entstand hier dagegen eine Belastung um -1,24 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstigen Forderungen und Vorräte erhöhten sich um 2,36 Mio. Euro (im Vorjahr Verminde-

rung um 0,09 Mio. EUR). Dieser verminderte Mittelzufluss wurde durch den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten um 2,04 Mio. Euro, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,91 Mio. Euro sowie der Rückstellungen um 0,14 Mio. Euro kompensiert. Im Vorjahr ergab die Veränderung der Verbindlichkeiten/Rückstellungen demgegenüber eine Belastung des Cash-Flow mit -1,33 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der Zahlungen von Zinsen und Ertragsteuern ergibt sich ein Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 23,22 Mio. Euro, der somit um 5,50 Mio. Euro höher als im Vorjahr (17,71 Mio. Euro) ausfiel. Dabei ist auf den Sondereffekt aus dem Verkauf der AWEK microdata in Höhe von 2,75 Mio. Euro hinzuweisen.

Die Investitionstätigkeit führte wegen des Verkaufs der Geschäftsanteile an der AWEK microdata GmbH zu Zuflüssen von 2,43 Mio. Euro. Im Vorjahr waren hier noch -2,97 Mio. Euro abgeflossen. Diese Veränderungen sind vor allem auf den Zufluss von 4,54 Mio. Euro für die Einzahlung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs zurückzuführen. Die Investitionen in Sachanlagen waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,67 Mio. Euro erhöht.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen Mittel in Höhe von 15,49 Mio. Euro zu. Dies ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Kapitalerhöhung vom 26. März 2021 zurückzuführen, bei welcher der Gesellschaft 19,04 Mio.



# Konzernlagebericht

## Konzernlagebericht

Euro zuflossen, und die im Vorjahr geleisteten Kredittilgungen zurückzuführen. Die im laufenden Jahr geleisteten Tilgungen führten zu einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Banken um insgesamt 5,15 Mio. Euro. Davon ergibt sich aus den Tilgungen für Bankdarlehen gemäß Kapitalflussrechnung (1,54 Mio. Euro) und der Verringerung von in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien (Finanzmittelfonds) in Höhe von 3,61 Mio. Euro. Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beträgt 2,67 Mio. Euro. Weiter ergaben sich Zuflüsse aus der Ausübung von Aktienoptionen mit 2,34 Mio. Euro, der durchgeführten Kapitalerhöhung aus dem März 2021 in Höhe von 18,50 Mio. Euro (netto Kosten und Steuereffekte). Im Unterschied zum Vorjahr betrug die Abflüsse aus Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre der Tochtergesellschaft prudsys AG 0,00 Mio. Euro (Vorjahr 0,40 Mio. Euro). An Zinsen wurden an Darlehensgeber bzw. für die Einräumung von Kreditfazilitäten insgesamt 0,75 Mio. Euro gezahlt.

Insgesamt stieg der Bestand der Zahlungsmittel während des Geschäftsjahres um 37,52 Mio. Euro auf 46,95 Mio. Euro. Der Finanzmittelfonds (Saldo aus Zahlungsmitteln und Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien) erhöhte sich um 41,19 Mio. Euro auf 46,88 Mio. Euro. Bei einer Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Kreditkartenlinien von 0,06 Mio. Euro standen dem Konzern am Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinien von 30,00 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist an dem Ziel orientiert, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben und räumt dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität ein.

Im Jahr 2022 werden 44,74 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 46,95 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von weiteren 44,06 Mio. Euro gegenüber.

Der Vorstand ist der Ansicht, für das gegenwärtige Potential der Gruppe unter normalen Umständen ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten und -rahmen erarbeitet zu haben. Dabei sind die Rahmenbedingungen zur Finanzierung ständig mit Investitionsmöglichkeiten abzugleichen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Die fortgesetzte Sondersituation aus der CoVid-Pandemie hat sowohl im Jahr 2020 und im Berichtsjahr keine bedrohlichen Auswirkungen auf das Geschäft der GK Software gehabt. Der Vorstand ist der Ansicht, einen möglichst stabilen Rahmen für die Unternehmensgruppe geschaffen zu haben, der sich auch unter den zusätzlich verschärften Bedingungen in der Folge des Ukraine-

Krieges als nach menschlichem Ermessen hinreichend erweisen wird.

Der Vorstand ist der Ansicht, dem Konzern mit dem 2019 gestarteten Effizienzprogramm eine stabile Grundlage zur Bewältigung der Situation geschaffen zu haben. Die gleichzeitige Verbesserung der Steuerungs- und Budgetierungsprozesse sollte auch Kostenflexibilität in einem über das übliche Maß hinausgehenden Rahmen geschaffen haben, um auch auf tiefe Einschnitte schnell und angemessen reagieren zu können. Die vergangenen Geschäftsjahre haben dies nach Ansicht des Vorstands erwiesen. Kombiniert man dies mit den in der Krise liegenden Chancen für GK Software, die in einer zunehmend nicht nur als möglich, sondern als notwendig betrachteten Digitalisierung der Filialprozesse und der Transzendierung der Vertriebskanäle im Sinne von Omni-Channel-Retailing liegen, ist der Vorstand weiterhin zuversichtlich, dass die GK Software diese allgemeine Krise zu bewältigen in der Lage ist und auch den gegenwärtig nochmals verschärften Bedingungen trotzen zu können.

Trotzdem gebietet es kaufmännische Vorsicht, alle möglichen Wege zu einer gesicherten Finanzierung auch in der Krise zu eruieren und wenn möglich zu beschreiten. Der Vorstand arbeitet daher weiterhin an einer Restrukturierung der Kapitaleseite der Bilanz, um weiterhin angemessen auf diese Situationen reagieren zu können,



**45**  
Mio. Euro  
Konsortialkredit

dabei ist ihm mit dem am 8. Dezember 2021 erfolgten Abschluss eines Konsortialkredites über insgesamt 45 Millionen Euro auf eine Laufzeit von 3 Jahren mit einer Option auf ein zusätzliches Jahr ein wesentlicher Schritt bereits gelungen.

### Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

**Finanzielle Leistungsindikatoren.** Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, eng miteinander verknüpft sind. Daher hängt die Entwicklung dieser Werte im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab. Diese Größen sind Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf die Betriebsleistung sowie die daraus abgeleiteten Ergebnis-

größen wie das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA).

#### T.09 Finanzielle Leistungsindikatoren

		31.12.2021	31.12.2020
Rohergebnismarge auf Umsatz	%	95,9	96,3
Personalintensität	%	60,2	64,3
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	%	20,5	16,2
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	%	13,2	9,0
Eigenkapitalquote	%	58,0	44,0
Anlageintensität I	%	36,9	51,1
Nettoverschuldung	TEUR	-42.431	243

Die Nettoverschuldung (Überschuss der zinstragenden Verbindlichkeiten über die liquiden Mittel) bezieht sich nur auf solche Verbindlichkeiten, die eindeutig den Schulden zu zuordnen sind. Die Wandelschuldverschreibung wird unter Berücksichtigung des Eigenkapitalcharakters der Wandlungsoption nur mit dem Buchwert des Schuldausweises in der Bilanz angesetzt. Die vorhergehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße „Umsatz“ ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates, als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl „Umsatz“

hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung, aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

**Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.** An nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.



# Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

## Chancen

Für den Konzern ergeben sich unverändert wie in den Vorjahren Wachstumschancen sowohl im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Kooperation durch die Partnerschaften mit Microsoft und IBM, welche die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen. Dazu kommen Partnerschaften mit weiteren Hyperscalern wie Amazon AWS, sowie mit Innovationspartnern wie Abacus, mySize und anderen, die dafür sorgen, die Attraktivität der GK-Lösungen weiter zu erhöhen. Für die weitere internationale Expansion kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in über 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Neben der Erringung weiterer Marktanteile in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten weltweit soll weiterhin der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbe-

**Mit der Entwicklung von GK SPOT bereitet die GK Software gegenwärtig eine cloudbasierte Big-Data-Plattform vor, die neue Umsatzpotenziale erschließen soll.**

sondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen. Mit der Entwicklung von GK SPOT bereitet die GK Software gegenwärtig eine cloudbasierte Big-Data-Plattform vor, die neue Umsatzpotenziale erschließen soll. Ebenfalls könnte die Internationalisierung der Tätigkeit der Deutschen Fiskal und der Markteintritt der retail7 neue

oder erweiterte Möglichkeiten der Kundengewinnung schaffen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Go-Style-Shopping, Scan & Go, Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse auf der Basis moderner Cloud-Technologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösung und die Zentralisierung von Datenströmen bleiben daher von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren z.B. aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.



Wir haben gesehen, dass die immer noch andauernde Corona-/CoVid-19-Krise diese Trends bereits beschleunigt hat, so dass GK Software von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels weiter profitieren wird. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern. Dies kann z.B. die Versorgung mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher sein, aber auch den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen. Dies schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. Die offene CLOUD4RETAIL Plattform bietet mit ihren Omni-Channel-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

## Risiken

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software nimmt dazu regelmäßig eine Inventur der Risiken vor und klassifiziert diese nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden, vermuteten Konsequenzen. Jedes der identifizierten Risiken ist einem definierten Risikoeigner im Konzern zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativer Abweichungen von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus den negativen Einflüssen auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswir-

kungen der Risiken quantifiziert. Jedoch werden auch Risiken betrachtet, bei denen eine sinnvolle Quantifizierung nicht möglich ist. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst.

Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

#### T.10 Risikobewertung

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	
	in %	TEUR	
Sehr Hoch	>80	>5.000	Hoch
Hoch	50-80	2.000-5.000	Beträchtlich
Mittel	10-50	500-2.000	Begrenzt
Niedrig	<10	<500	Vernachlässigbar

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige quartalsweise Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum anderen führt er informelle Gespräche und wertet wei-



tere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum andern sind die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

### Strategische Risiken

GK Software agiert als Softwareanbieter in einem **sehr dynamischen Markt**, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmuster von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist der Konzern mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert, deren Schadenspotential insgesamt hoch ist.

Im Fokus der Lageberichterstattung stehen die bedeutenden und bestandsgefährdenden Risiken.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines **Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als **unzureichend empfundener Geschäftsverläufe** oder **Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen** oder **regulatorischer Einflüsse**, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit als möglich nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise unbedeutend (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus der wahrgenommenen Leistungsfähigkeit oder veränderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben könnten (**Produkttrisiken**). Es wäre möglich, dass entweder die Veränderungen der Marktanforderungen nach Meinung der Kunden im Leis-



tungsportfolio der Unternehmensgruppe nicht angemessen repräsentiert seien. Alternativ könnten die **Produkte nicht (mehr) den Leistungsanforderungen des Zielmarktes entsprechen**. In beiden Fällen könnte dies zu einer verringerten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GK Software führen. Für gegenwärtig halten wir das Eintreten dieses Risikos aufgrund der Untersuchungen externer technischer Analysten für gering. Auch die durch uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine eher geringere Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin.

Veränderte Anforderungen könnten aber zu einer Verlängerung der Vertriebszyklen führen, da die Anforderungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen zu höherer Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen tendenziell steigen. Damit sind Investitionsentscheidungen der Kunden von höherer Relevanz, führen zu intensiveren und möglicherweise längerfristigen Entscheidungsprozessen und folglich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (**Absatzmarktrisiken**). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene Investitionsstaus aufgelöst werden. Daher ist

die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos vor allem bei einer Betrachtung über längere Perioden sehr gering.

Gleichzeitig führen die tatsächlich feststellbaren, erhöhten Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Misslingens von Projektvorhaben erhöhen (**Produktionsrisiken**). Diesem Risiko begegnet die GK Software durch ihr Vorgehen zum Aufbau, der Beschäftigung, Steuerung und Bindung der Projektkapazitäten. In einem engen Arbeitsmarkt (**Personal- und Beschaffungsrisiken**) sind vor allem der Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Allerdings ist festzustellen, dass durch die mit der Pandemie verbundenen generellen und wahrscheinlich auch dauerhaften Verschiebungen zwischen der Nutzung von klassischen Büroarbeitsplätzen und mobilem Arbeiten/Homeoffice die Situation im Bereich der Personalgewinnung herausfordernder geworden ist. In dem Maße, in dem die Nähe des Wohnortes zum Arbeitsort unwichtiger wird, steigt der Wettbewerbsdruck bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften weiter an. Gleichzeitig zeigt sich, dass regionale Unterschiede in den geforderten Gehältern nivelliert werden, da Unternehmen in Regionen mit niedrigen Lebenshaltungs- und Lohnkosten immer stärker mit solchen konkurrieren müssen, in denen diese deutlich

höher sind. Dazu kommt die deutlich angestiegene Inflation, die dazu ebenfalls führen kann, dass Gehaltsanpassungen auf Forderung der Mitarbeiter stärker steigen als üblich. Ein weiteres Kapazitätsrisiko könnte sich für die Gesellschaft aus der Fortdauer des Krieges in der Ukraine ergeben, da GK über 20 qualifizierte IT-Spezialisten im westukrainischen Lwiw beschäftigt und nicht absehbar ist, wie sich die Entwicklungen dort gestalten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser benannten Risiken war, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, eher gering. Das Thema Personalrisiken wird vom Vorstand jedoch mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, da die Möglichkeit besteht, dass sich hier die Eintrittswahrscheinlichkeit erhöht.

Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (**IT-Risiken**) zusammengefasst werden. Diese Risiken erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil die mögliche Verknappung von Vertriebsgelegenheiten zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt. Der Konzern unternimmt nicht unwesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher bislang eher gering.



Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen **Umfeldrisiken** wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (**Rechts- und Compliance-Risiken**). Diese Risiken sind durch den Konzern nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei. Daher ist auch die Eintrittswahrscheinlichkeit in diesem Bereich nicht abzuschätzen.

Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar (**Kunden- und marktbezogene Risiken**).

Bis zum Ausbruch des Krieges in der Ukraine stand die Entwicklung, unter den Vorzeichen der weltweiten Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten für die Zukunft. Bevor sichtbar wurde, ob, in welchem Maße und wie lange die Corona-Krise einen Einfluss auf die gesamtgesellschaftliche wie - die wirtschaftliche Entwicklung hat, wurde sie von dem Ukrainekrieg überlagert. Je länger dieser dauert, desto größer dürften seine Auswirkungen nicht nur auf die Entwicklungen in Europa, sondern in der ganzen Welt sein. Dies lässt sich vor allem dadurch begründen, da durch Sanktionen und Gegensanktionen die global verknüpfte Welt überall beeinflusst wird. Gegenwärtig sind die Auswirkungen der sich überlagernden Pandemie und der Folgen des

Krieges bei weitem noch nicht vollständig abzuschätzen. Es ist jedoch bereits jetzt sichtbar, dass das Russlandgeschäft internationaler Einzelhändler zumindest zeitweilig zum Erliegen kommen wird. Das Gleiche ist auch für das Neugeschäft der Gesellschaft in Russland, das in den meisten Fällen über SAP initiiert wurde, zu erwarten. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden haben. Diese Risiken entziehen sich vollständig der Einflussnahme der Gesellschaft und können daher in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bewertet werden.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die

GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt und global aufgestellt ist, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin analog, auch auf Seiten des Wettbewerbs, fort. Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen. Gegenwärtig lässt sich eine solche Bewegung allerdings nicht einmal in Ansätzen erkennen, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit daraus resultierender Risiken gering ist.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Unternehmensgruppe vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Vertriebszyklen. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufs-



zyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt auch interne organisatorische Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Bestandsgefährdungen der Tochtergesellschaften haben einen direkten (Ergebnisausgleichsverträge) oder indirekten (Bewertung der Finanzanlage, Werthaltigkeit der Forderungen, Wegfall der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft) negativen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung der Unternehmensgruppe zur Folge. Als Gegenmaßnahme entwickelt die Unternehmensgruppe ihr Beteiligungscontrolling fortwährend weiter. Um eine Gefährdung durch solche Risiken zu reduzieren, hat die Gesellschaft mit dem 2019 initiierten Effizienzprogramm die Grundlage dafür geschaffen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken deutlich reduziert und jetzt gering ist.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software betreibt daher ein Partner-

programm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an Komplexität zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Diese Aspekt ist auch unter der immer weiter voranschreitenden Gewinnung von SaaS-Verträgen, die auch den Betrieb der Kundensysteme beinhalten von Bedeutung, da die Gesellschaft hier das Risiko für den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs der Kunden übernimmt. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards. Bislang zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass in diesem Bereich geringe Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird die Unternehmensgruppe die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

### Operative und Finanzielle Risiken

Dritte könnten GK Software der **Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum**, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko wird als bedeutsam angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess.



Aus ihrer **Kundenstruktur** und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Daher sind die Risiken in diesem Bereich von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software ist (Vertragsrisiko). Das Risiko wird als bedeutsames Risiko angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber **Kunden** der Unternehmensgruppe. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte offene Forderungsposition vorgenommen.

Die GK Software steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer rollierenden wöchentlichen Liquiditätsvorschau sowie der Auswertung von prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströmen.

Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben können. Im Moment werden jedoch

keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.



### Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2021 in Fortsetzung des Trends seit dem zweiten Halbjahr 2019 weiter - und nun erheblich - verbessert.

#### Ukrainekrieg

Bislang halten sich die Auswirkungen des Krieges auf die Gesellschaft begrenzt. Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Situation für die betroffenen Mitarbeiter im ukrainischen Lwiw belastend und unsicher ist. Die politische Situation führt dazu, dass die Weiterentwicklung des Standortes neu bewertet werden muss. Aus heutiger Sicht wird der Standort nicht weiterentwickelt werden und alternative Möglichkeiten geprüft. Die Ereignisse werden durch eine eigens geschaffene Taskforce in der Unternehmenszentrale permanent beobachtet und bewertet. Sollte der Standort nicht mehr arbeitsfähig sein, würde das naturgemäß eine Einschränkung der Entwicklungsressourcen der Gesellschaft nach sich ziehen. Für Kunden und potenzielle Kunden der Gesellschaft, die in Russland aktiv waren oder sind, werden sich aus dem Krieg und seinen Folgen ebenfalls Belastungen ergeben, deren Auswirkungen gegenwärtig noch nicht abschätzbar sind. Es sind keine nennenswerten finan-

### Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2021 in Fortsetzung des Trends seit dem zweiten Halbjahr 2019 weiter verbessert.

ziellen oder ertragsseitigen Auswirkungen zu erwarten, die auf den Sanktionen gegen oder durch Russland resultieren. Schon jetzt ist sicher, dass die direkten und indirekten ökonomischen Folgen des Krieges, die Sanktionen und Gegensanktionen zu einer ernsthaften Störung der Weltwirtschaft auf heute noch nicht absehbare Zeit führen werden.

Ein vollständige Abriegelung des russischen Marktes würde auf die Gesellschaft zwar nur geringfügige direkte Folgen haben, aber den Zugang zu einem nicht unbedeutenden Markt längerfristig verschließen und so in den

vergangenen Jahren geleistete vertriebliche Investitionen gefährden.

#### CoVid-19

Die neuerliche Überprüfung der erfassten Risiken hat für die „normalen“ Umstände des Prognoseberichtes keine wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur ergeben. Auch der außergewöhnliche Umstand der CoVid-19-Pandemie, die nun wider Erwarten bereits mehr als zwei Jahre andauert, ist im Wesentlichen zum letzten Prognosebericht der Gesellschaft unverändert. Weiterhin ist dieser Umstand schwierig in seinen Auswirkungen einzuschätzen. Wir bleiben bei der Erwartung von erheblichen „Nachlaufschäden“ für die betroffenen Volkswirtschaften und Unternehmen, die umso höher ausfallen werden, umso länger der gegenwärtige Zustand fort-dauert.

Damit stellt sich die Frage nach den Auswirkungen dieser speziellen Situation auf das allgemeine Unternehmensumfeld der GK Software und insbesondere deren Finanzlage.

Auswirkungen der Krise ergeben sich für die operative Geschäftstätigkeit unserer Kunden und damit z.B. auf deren Investitions- und Nachfrageverhalten sowie deren Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Gleichzeitig ergeben sich Auswirkungen auf verschiedene Unternehmensbereiche der GK Software. Den hieraus



resultierenden Risiken haben wir durch verschiedenste Maßnahmenpakete zu begegnen versucht. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden Hygienemaßnahmen verschärft und nahezu vollständig vorübergehend Heimarbeit eingeführt. Gleichzeitig wurden Steuerungs- und Budgetierungsprozesse für die Umsätze, Kosten und die Liquidität an die Situation angepasst.

Zur Absicherung der Finanzlage haben wir unter anderem im März 2021 eine Kapitalerhöhung durchgeführt und haben im März 2022 die Fremdfinanzierung erfolgreich auf eine langfristige Basis gestellt.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem der GK Software SE und der gesamten Unternehmensgruppe umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung von dessen Entscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die GK Software SE (sowie der Konzern) ist entsprechend der Vorstandszuständigkeiten gegliedert, deren verschiedenen Abteilungen an den jeweils verantwortlichen Vorstand berichten. Die Abteilungen sind unterteilt in verschiedene Kostenstellen, für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist. Die Abteilungsleiter haben entweder Umsatz- und Kostenverantwortung oder ausschließlich Kostenverantwortung.

Die geschäftlichen Freigaberegulungen (Bedarfsanforderungen, Bestellungen, Rechnungsfreigabe, Arbeitsrechtliche Vereinbarungen, Angebotsabgabe, Kundenverträge) sind durch Zeichnungsberechtigungen mit Wertgrenzen geregelt, welche regelmäßig überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Neben der Freigabere-

gelung existieren bei der GK Software SE weitere Richtlinien für verschiedene Geltungsbereiche (Reiserichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Beschaffungsrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie), welche ebenfalls regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. In den Konzernunternehmen sind entsprechende lokale Regelungen getroffen.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Finanzbuchhaltung der GK Software und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der AWEK GmbH, der AWEK microdata GmbH und der prudsys AG – wird das Rechnungswesen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die GK Software erledigt. Die ausländischen Konzerngesellschaften verfügen jeweils über eigene Buchhaltungen, die für die lokalen Abschlüsse der Gesellschaften zuständig sind. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen für die deutschen Gesellschaften werden durch die GK Software im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen vorgenommen.

Die Finanzbuchführung der GK Software SE sowie einiger Tochtergesellschaften erfolgt direkt in der Buchhaltungssoftware Microsoft Dynamics NAV (NAV). Die Einzelabschlüsse nach lokaler Rechnungslegungsvorschrift der übrigen Tochtergesellschaften werden im



Detail in NAV importiert. Die zur Konsolidierung bzw. zur Aufstellung eines vollständigen Abschlusses erforderlichen Informationen werden auf Grundlage von Instruktionen des Konzerns durch die lokalen Einheiten berichtet. Sowohl bei der Erstellung der Einzelabschlüsse als auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind interne Kontrollen unter Wahrung des Vier-Augen-Systems zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses eingerichtet.

Vom Controlling, das zentral in Schöneck angesiedelt, aber konzernweit ausgerichtet ist, werden monatliche Detailauswertungen erstellt, um die Entwicklung des Konzerns sowie der Kostenstellen aufzuzeigen. Die Berichte werden den Kostenstellenverantwortlichen mit konkreten Nachfragen zu auffälligen Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand erhält einen Gesamtbericht.

### Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

**Finanzmarktrisiken** Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

**Wechselkursrisiken** entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Russischen Rubel, Südafrikanischen Rand und US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch.

Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der operativen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Zum 31. Dezember 2021 waren im Konzern von den lokalen Währungen abweichende Fremdwährungsforderungen von ca. 616 TEUR bilanziert. Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Gewinn. Die Wechselkursrisikosensitivität des Konzerns hat sich im Wesentlichen wegen der erhöhten Geschäftstätigkeit im US Dollar-Raum und in Südafrika diesbezüglich erhöht.

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teil des Wechselkursrisikos dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode das Risiko während des Jahres nur bedingt widerspiegelt. Risiken bestehen in möglichen Kursänderungen für Leistungen, die Konzernunternehmen monatlich in Landeswährung gegenüber der Muttergesellschaft erbringen. Im Jahre 2021 wurden Leistungen von insgesamt 17,89 Mio. Euro bezogen die in einer anderen Währung als Euro vergütet wurden. Diese Leistungsabrechnungen erfolgen im Wesentlichen von Konzernunternehmen in Tschechischen Kronen, Russischen Rubel, Ukrainischen Hrywna, Schweizer Franken oder US Dollar.



**Zinsrisiken** resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart.

Eine Darstellung des Währungs- und Zinsrisikos ist im Konzernanhang vorgenommen.



# Prognosebericht

## Marktumfeld

Mit Blick auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) nach dem Rekordumsatz von 587,8 Mrd. Euro<sup>1</sup> in 2021 auch für 2022 ein Umsatzplus von +3 Prozent, wobei sich dieses in +1,2 Prozent im Stationären Handel und 13,5 Prozent im Onlinehandel aufteilt.<sup>2</sup> Allerdings wurde diese Einschätzung vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine getroffen. Die bisherigen Ereignisse haben gezeigt, dass die Märkte stark darauf reagiert haben und es ist davon auszugehen, dass dies, je länger der Krieg dauert, immer stärker der Fall sein wird. Außerdem ist zu erwarten, dass die Störung der internationalen Zusammenarbeit, die Unterbrechung von Lieferketten und die währungs-politischen Verwerfungen auch nach dem hoffentlich baldigen Ende des Krieges noch längere Nachwirkungen haben werden. Noch vor dem Krieg sah das Marktforschungsunternehmen GfK für 2022 eine Steigerung in den Konjunkturerwartungen der Verbraucher, wobei hier der steigende private Konsum eine wichtige Rolle spielte. Negativ wirkten sich bereits in diesen Prognosen jedoch die Lieferkettenproblematik und die stark steigenden Preise im Energiesektor aus.<sup>3</sup> Auch die Vorhersagen der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb der

Europäischen Union schwanken einerseits zwischen Aufschwungshoffnungen, die auf Erfolgen in der Pandemiebekämpfung beruhen und andererseits wird der Anstieg der Inflation aufgrund steigender Energiepreise und anhaltenden Unterbrechungen der Versorgungsketten als für Gesamtwirtschaft riskant bewertet.<sup>4</sup> Nicht verwunderlich ist daher die Einschätzung des EHI Retail Instituts: „Insbesondere die KI-basierte Entscheidungsfindung im Bereich Beschaffung, Sortimentssteuerung und Pricing wird weiter an Bedeutung gewinnen.“<sup>5</sup> Als direkte Folge der Corona-Pandemie geht das EHI davon aus, dass die Wichtigkeit von Omnichannel-Strategien zunehmen werden und eine Digitalisierung des Verbraucherverhaltens auch im stationären Handel an Bedeutung gewinnen wird.<sup>6</sup> Insgesamt wurde der Investitionsbedarf des Einzelhandels bereits vor dem Ausbruch der Pandemie als hoch bewertet, wie die Studie „IT-Trends im Handel 2021“ zeigt. 41 Prozent der Befragten sehen Analytics/KI und 39 Prozent Connected Retail als wichtigste IT-Projekte der nächsten zwei Jahre an.<sup>7</sup> Als weitere wichtige Trends sehen die Befragten Customer Centricity und Self-Checkout/-Scanning.<sup>8</sup> Angesichts eines über Monate andauernden Lockdowns und der Schließung vieler Geschäfte in Deutschland, ist die Investitionsbereitschaft des Handels etwas abgeschwächt, da stationäre Umsätze in einigen Branchen stark einge-

## Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich auf Themen rund um neue Technologien, Lösungen und Prozesse, für die GK mit der OmniPOS Lösung hervorragend aufgestellt ist.

brochen sind, während andere Bereiche, wie vor allem der Lebensmittelhandel oder Drogerien eine Sonderkonjunktur erfahren haben.<sup>9</sup>

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Das Whitepaper „Sustainable Smart Stores“ von EHI und Microsoft zeigt, dass Cloud-basierte Anwendungen für die elektronische Preisauszeichnung bei 79 Prozent der befragten Lebensmittelhändler im Einsatz sind, bei den

1 Vgl. [https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts\\_3.pdf](https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts_3.pdf), S.4

2 Vgl. <https://einzelhandel.de/hdepk> sowie [https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/PM\\_JahresPK.pdf](https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/PM_JahresPK.pdf)

3 Vgl. <https://www.gfk.com/de/presse/konsumklima-februar2022-zwischen-kurzfristigen-einbussen-und-mittelfristigen-erholungsaussichten>

4 Vgl. [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip\\_22\\_926](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_22_926)

5 <https://www.ehi.org/de/technologie-trends-on-stage/>

6 <https://www.ehi.org/de/technologie-trends-on-stage/>

7 EHI Retail Institute, Technologie-Trends im Handel 2021, S. 17

8 Ebd., S. 14

9 Ebd., S. 39



übrigen 21 Prozent ist dies in Planung.<sup>1</sup> Die RIS News „Store Experience Study 2022“ prognostiziert, dass sich die IT-Ausgaben im Einzelhandel 2022 um 5,6 Prozent erhöhen werden, so gab die Hälfte der Befragten an, das CRM verbessern zu wollen.<sup>2</sup> Beim Thema Home Delivery herrscht in Deutschland auch nach zwei Jahren in der Pandemie Nachholbedarf. Der HDE zeigte 2020 für den Onlinehandel im gesamten Lebensmittelmarkt einen rapiden Bedeutungsgewinn auf.<sup>3</sup> Dieser setzte sich laut Zahlen des IFH Köln 2021 auch fort.<sup>4</sup> Doch zeigt das Thesenpapier des IFH auch, dass zukünftig vor allem Potential in der zunehmenden Verzahnung von digitalen und analogen Einkaufserlebnissen liegt.<sup>5</sup> Diese positiven Markttrends haben sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich widerspiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich auf Themen rund um neue Technologien, Lösungen und Prozesse, für die GK mit der OmniPOS Lösung hervorragend aufgestellt ist.

1 Vgl. <https://www.ehi.org/de/pressemitteilungen/digitalisierung-pusht-nachhaltigkeit/>  
2 Vgl. <https://risnews.com/store-experience-study-2022>  
3 HDE: Handelreport Lebensmittel 2020, S. 14.  
4 Vgl. <https://www.ifhkoeln.de/trotz-onlineshift-stationaerer-handel-hat-grosses-zukunftspotenzial/>  
5 Vgl. <https://www.ifhkoeln.de/trotz-onlineshift-stationaerer-handel-hat-grosses-zukunftspotenzial/>

## Unternehmensausblick

Die Gesellschaft konnte ungeachtet der anhaltenden weltweiten Pandemie 2021 stärker wachsen als im Vorjahr und das Ergebnis weiter deutlich verbessern. Dazu trugen die weiteren Fortschritte in den beiden Americas (Nord- und Südamerika) sowie die volle Auslastung der Deutschen Fiskal seit April 2021 ebenso bei wie die im vorangegangenen Geschäftsjahr gewonnenen Neukunden im Bereich der Kernlösungen. **Die ersten Monate des Jahres 2022 zeigen eine weitere Verstärkung der positiven Entwicklungen und die Entwicklung der finanziellen Indikatoren ist ebenfalls positiv.**

Angesichts der Tatsache, dass die Corona-Pandemie entgegen den Annahmen offensichtlich noch deutlich länger andauert als erwartet und dass der Krieg in der Ukraine massive neue Unsicherheiten geschaffen hat, stehen alle längerfristigen Prognosen unter stärkeren Vorbehalten als noch vor einem Jahr. Dennoch sieht sich der Vorstand in der Lage, unter Hinweis auf diese Unwägbarkeiten die im letzten Jahr abgegebene Mittelfristprognose bis Ende des Geschäftsjahres 2023 vollständig aufrecht zu erhalten. Wir erwarten daher weiterhin ein deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2023 in einem Korridor zwischen 160 und 175 Mio. Euro liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir überwiegend auf der Basis der aktuell dem Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus

neuen Lösungen oder einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft für CLOUD4RETAIL (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau des Jahres 2021, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich, aber nicht sprunghaft, anwachsen wird. Im Bereich Deutsche Fiskal werden wir im Jahr 2022 erstmalig Umsätze für volle zwölf Monate realisieren können. Da die Erstverteilung des Marktes weitgehend stattgefunden hat, gehen wir darüber hinaus zunächst von einem stetigen aber geringeren Wachstum aus. Wei-

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2023 unverändert an der Zielgröße von 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest.



tere Potenziale könnten sich ergeben, wenn die Fiskalgesetzgebung auf andere Branchen ausgedehnt oder ursprünglich mit Hardware ausgestattete Filialen auf Softwarelösungen umgestellt werden. Auch ein Wachstum in andere geografische Märkte wäre hier denkbar.

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2023 unverändert an der Zielgröße von 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dieses Ziel steht unter dem Vorbehalt, dass die Pandemie in den

**Wir erwarten für den GK Software-Konzern einen ähnlichen Anstieg der Umsatzerlöse wie im Geschäftsjahr 2021 und eine weitere leichte Verbesserung des EBIT in Richtung auf die Erreichung der mittelfristigen Zielsetzung für das Jahr 2023.**

entwickelten Märkten überwunden ist und der Krieg in der Ukraine und die dadurch gestiegene Inflationsgefahr keine massive Auswirkungen auf die Kaufkraft und damit den Umsatz des Einzelhandels hat. Es bleibt unser Ziel das EBIT nach dem Erreichen dieser Marke auf jeden Fall auf diesem Niveau zu halten und zu verstetigen.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. GK ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Darüber hinaus erwarten wir uns positive Effekte aus Partnerschaftvereinbarungen mit sogenannten Hyperscalern<sup>1</sup> wie Microsoft, IBM und AWS, die sich aus der hohen Anzahl von Endgeräte und Transaktionen im Einzelhandel Potenziale für ihre Cloudangebote erhoffen.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft und ihrer Gruppe fortzuschreiben und par-

<sup>1</sup> Hyperscaler sind die großen Cloudanbieter. Teilweise wird er auf die drei größten (Amazon, Microsoft und Google) beschränkt. In Bezug auf den Einzelhandel wird der Begriff hier jedoch etwas weiter gefasst.

allel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Dabei hilft uns, dass der bisherige abbremsende Effekt durch die Pandemie nur leicht und hier vor allem im Bereich des Neugeschäftes zu spüren war. Wir gehen jedoch davon aus, dass es in den kommenden Jahren auch Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird, wenn die Pandemie in diesem Jahr weitgehend überwunden werden kann.

## Gesamtaussage für 2022

Basierend auf den geschilderten Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir für die GK Software-Gruppe einen ähnlichen Anstieg der Umsatzerlöse wie im Geschäftsjahr 2021 und eine weitere leichte Verbesserung des EBIT in Richtung auf die Erreichung der mittelfristigen Zielsetzung für das Jahr 2023 (15 Prozent EBIT-Marge auf den Umsatz).

Diese Aussagen stehen ebenso wie die zur Mittelfristprognose weiterhin unter dem erheblichen Vorbehalt der Schwierigkeit der Einschätzung des weiteren Verlaufs der Corona-Krise und ihrer Folgen in den verschiedenen regionalen Märkten, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist sowie des weltweiten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, so dass die tatsächliche Entwicklung leider immer noch erheblich von der hier gemachten Einschätzung abweichen kann.



# Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB

## Angaben gemäß § 315a HGB

1. **Kapitalverhältnisse.** Das Grundkapital der GK Software SE betrug zum 31. Dezember 2021 nominal 2.258.425,00 Euro und ist in 2.258.425 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme. Durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien aus dem bedingten Kapital erhöhte sich die Anzahl der Aktien im Laufe des Jahres 2021 um 27.325 Aktien. Im Rahmen der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital erhöhte sich die Anzahl der Aktien im Laufe des Jahres 2021 um 180.000 Aktien.
2. **Aktionärsrechte und -pflichten.** Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich aus ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.
3. **Kapitalbeteiligungen.** Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:
  - a. Herr Rainer Gläß hielt am 31.12.2021 direkt oder indirekt 532.292 Aktien (23,57 Prozent), davon 464.500 Aktien indirekt über die Gläß Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.
  - b. Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 412.949 Aktien (18,28 Prozent), davon 376.200 Aktien indirekt über die Kronmüller Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.
4. **Besetzung des Vorstandes und Änderung der Satzung.** Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für jeweils höchstens fünf Jahre – ggf. mehrmals – ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software SE gehören zurzeit zwei Mitglieder an. Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung - also nur die sprachliche Veränderung der Satzung - kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.
5. **Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen. Aktienrückkaufprogramm.** Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 83.500 Euro; Bedingtes Kapital VI 75.000 Euro). Die bedingten Kapitalien II und III sind durch Zeitablauf erloschen, verbleibende Optionen können nicht mehr ausgeübt werden. Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen. Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III) und vom 29. Juni 2018



# Konzernlagebericht

Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB

(Bedingtes Kapital V) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lau-

## T.11 Aktienoptionen

Ausgabedatum	Ausgabe-Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verbleibend	Ausübungspreis	Mittlere Laufzeit	Erdienungsstag
	Stück	Stück	Stück		Stück	EUR	Jahre	
20.6.2017	8.500	1.250	1.150	6.100	0	92,10	4 1/4	21.6.2021
<b>Bedingtes Kapital II</b>					<b>0</b>			
29.8.2016	32.025	1.600	7.050	23.375	0	45,98	4 1/4	29.8.2020
4.12.2017	16.500	0	4.000	6.500	6.000	116,69	4 1/4	3.12.2021
<b>Bedingtes Kapital III</b>					<b>6.000</b>			
26.11.2018	37.000	8.950	0	0	28.050	75,16	4 1/4	28.11.2022
3.8.2020	20.525	2.000	0	0	18.525	68,00	4 1/4	3.8.2024
5.10.2021	23.725	0	0	0	23.725	154,40	5	5.10.2025
<b>Bedingtes Kapital V</b>					<b>70.300</b>			
<b>Gesamtsumme</b>					<b>76.300</b>			

6. **Aktienrückkaufprogramm.** Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insge-

tende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV). Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgende Übersicht:

samt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien,

die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt werden. Die im Rahmen der Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

7. **Entschädigungsvereinbarungen.** Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen keine.
8. **Aktien mit Sonderrechten.** Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse gewähren existieren nicht, da es eine solche Aktienklasse für die GK Software SE nicht gibt. Es existiert auch keine Stimmrechtskontrolle für von Arbeitnehmern gehaltene Aktien, bei denen die Arbeitnehmer die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
9. **Change-of-Control-Klausel:** Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht. Einem Vorstandsmitglied steht im Falle einer grundsätzlichen Änderung der Zusammensetzung der Aktiönärsstruktur der GK Software SE ein Sonderkündigungsrecht zu.



# Corporate Governance Bericht

## Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht

### Nicht-finanzieller Bericht

Der nicht-finanzielle Bericht wird gesondert vorgelegt und nach der Prüfung durch den Aufsichtsrat auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <https://investor.gk-software.com/de/veroeffentlichungen/csr-bericht> veröffentlicht.

## Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept

Der Vorstand der GK Software SE besteht aus zwei Mitgliedern, darunter einem der Gründer. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Quote für beide Gremien wurde mit 0% bestimmt und soll bis 2025 erreicht sein. Die GK Software beschäftigt Mitarbeiter aus über 50 Nationen und heißt jede qualifizierte Bewerbung unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Hautfarbe willkommen und besetzt auch die Führungsstellen im Unternehmen nach diesem übergeordneten Prinzip.

## Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)

### Erklärung gemäß § 161 AktG

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

### Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

### Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Mindestens einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats

halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrats auch informelle Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen



# Konzernab- schlussbericht

69	Konzernbilanz
70	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
71	Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung
72	Konzernkapitalflussrechnung
73	<b>Konzernanhang</b>
73	1. Grundlagen der Berichterstattung
78	2. Rechnungslegungsmethoden
88	3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen
93	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz
110	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung
114	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
115	7. Nicht erfasste Posten
116	8. Sonstige Angaben
123	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>



# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

## T.12 Aktiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen	2.1.; 3.1.	21.087	14.675
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	2.3.; 4.2.2.	7.665	9.246
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.2.3.	224	6.765
Immaterielle Vermögenswerte	2.4.; 3.2.; 4.2.4.	23.999	25.412
Finanzielle Vermögenswerte	2.8.; 4.1.	6	6
Aktive latente Steuern	2.12.2.; 4.2.7.	193	416
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>53.176</b>	<b>56.520</b>
Waren	2.6.; 4.2.5.; 5.3.	70	6
Hilfs- und Betriebsstoffe	2.6.; 4.2.5.; 5.3.	0	167
Geleistete Anzahlungen	2.6.; 4.2.5.; 5.3.	1	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8.; 2.13.6.; 4.1.1.	24.298	23.382
Vertragsvermögenswerte	2.13.6.; 3.6.	12.152	13.587
Ertragsteueransprüche	4.1.2.	997	941
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.1.2.	6.542	6.643
Zahlungsmittel	2.5.; 6.	46.945	9.425
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>91.005</b>	<b>54.156</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>144.181</b>	<b>110.676</b>

## T.13 Passiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	2.7.; 4.3.	2.258	2.051
Kapitalrücklage	2.7.; 4.3.	49.302	28.667
Gewinnrücklagen	2.7.; 4.3.	31	31
Sonstige Rücklagen	2.7.; 4.3.	-1.742	-2.534
Gewinnvortrag	5.	19.755	13.545
Konzernüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen	5.	13.157	6.210
Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		82.761	47.971
Nicht beherrschende Anteile		867	726
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>83.628</b>	<b>48.696</b>
Rückstellungen für Pensionen	2.11.1.; 4.2.8.	1.881	2.730
Langfristige Bankverbindlichkeiten	4.1.3.	3.512	4.446
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2.3.; 4.1.4.; 4.2.2.	5.328	6.731
Wandelanleihe	4.1.5.	0	14.222
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.10.; 4.2.9.	723	764
Passive latente Steuern	2.12.2.; 4.2.7.	4.370	3.546
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>15.814</b>	<b>32.438</b>
Kurzfristige Rückstellungen	2.11.; 4.2.10.	546	750
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.	1.002	5.223
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.3.; 4.1.4.; 4.2.2.	2.457	2.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8.; 4.1.6.	5.162	3.591
Vertragsverbindlichkeiten	2.13.6.	5.626	3.589
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.1.9.	2.041	784
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.1.8.	13.265	13.025
Wandelanleihe	4.1.5.	14.639	0
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>44.739</b>	<b>29.541</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>144.181</b>	<b>110.676</b>



# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

## T.14 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2021	GJ 2020
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	2.13.; 5.1.	130.847	117.560
Aktivierete Eigenleistungen	3.4.	0	831
Sonstige Erträge	5.2.	8.742	4.297
<b>Umsatzerlöse und sonstige Erträge</b>		<b>139.589</b>	<b>122.688</b>
Materialaufwand	5.3.	-14.168	-9.436
Personalaufwand	5.4.	-78.740	-75.640
Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte	5.5.	-9.484	-8.543
Verluste aus Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	3.11.	-153	-612
Sonstige Aufwendungen	5.6.	-19.739	-17.923
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>		<b>-122.283</b>	<b>-112.153</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>17.306</b>	<b>10.535</b>
Finanzerträge	5.7.	575	192
Negativzinsen für Bankguthaben/Verwahrentgelte		-148	0
Finanzaufwendungen	5.7.	-1.279	-1.637
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-852</b>	<b>-1.445</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>16.454</b>	<b>9.090</b>
Ertragsteuern	2.12.; 5.8.	-3.156	-2.824
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>		<b>13.298</b>	<b>6.266</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		141	55
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		13.157	6.210

## T.15 Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2021	GJ 2020
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.5. 1.5.	48	-546
Latente Steuern auf Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe <sup>1</sup>		-45	-258
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2.11.; 4.2.7. 2.10.; 4.2.7.	648	-35
Latente Steuern auf Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen <sup>2</sup>		141	-25
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>14.090</b>	<b>5.402</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		141	55
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		13.949	5.347
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernperiodenüberschuss - unverwässert</b>	8.2.	<b>5,98</b>	<b>3,04</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernperiodenüberschuss- verwässert</b>	8.2.	<b>5,66</b>	<b>3,00</b>

1 Separater Ausweis der latenten Steuern nach IAS 21 und für das Vorjahr angepasst.

2 Separater Ausweis der latenten Steuern nach IAS 19 und für das Vorjahr angepasst.



# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

## T.16 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Ergebnis	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2020</b>		<b>2.023</b>	<b>27.332</b>	<b>31</b>	<b>-1.670</b>	<b>13.545</b>	<b>41.260</b>	<b>1.068</b>	<b>42.328</b>
Aktionsoptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	28	1.336	0	0	0	1.364	0	<b>1.364</b>
Zuführung aus IAS 19	2.11.1.; 4.2.8.	0	0	0	-59	0	-59	0	<b>-59</b>
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	0	-804	0	-804	0	<b>-804</b>
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		0	0	0	0	0	0	-398	<b>-398</b>
Konzernperiodenüberschuss	5.	0	0	0	0	6.210	6.210	55	<b>6.266</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>		<b>2.051</b>	<b>28.667</b>	<b>31</b>	<b>-2.534</b>	<b>19.755</b>	<b>47.971</b>	<b>726</b>	<b>48.696</b>
Aktionsoptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	27	2.315	0	0	0	2.342	0	<b>2.342</b>
Kapitalerhöhung		180	18.320	0	0	0	18.500	0	<b>18.500</b>
Zuführung aus IAS 19	2.11.1.; 4.2.8.	0	0	0	789	0	789	0	<b>789</b>
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	0	3	0	3	0	<b>3</b>
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Konzernperiodenüberschuss	5.	0	0	0	0	13.157	13.157	141	<b>13.298</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>		<b>2.258</b>	<b>49.302</b>	<b>31</b>	<b>-1.742</b>	<b>32.912</b>	<b>82.761</b>	<b>867</b>	<b>83.628</b>

Der Buchwert des Postens "Zuführung aus IAS 19" weist zum 31.12.2021 -718 TEUR (31.12.2020 -1.508 TEUR; 1.1.2020 -1.448 TEUR) aus und der Posten "Zuführung aus IAS 21" -1.023 TEUR (31.12.2020 -1.026 TEUR; 1.1.2020 -222 TEUR).

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf 4.3. 'Eigenkapital'.



# Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

## T.17 Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2021	GJ 2020
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenüberschuss		13.298	6.266
Aktienoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)		384	389
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	5.8.	3.156	2.824
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen		1.279	1.637
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge		-575	-192
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen		-87	-23
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand		-40	-49
Für Forderungen erfasste Wertminderungen (inkl. Forderungsverluste)		121	1.715
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen		-92	-564
Ergebniseffekt aus Entkonsolidierung		-3.458	–
Abschreibungen	4.2.	9.484	8.543
Nettoverlust aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten		66	77
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-1.127	-47
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Betriebskapitals</b>		<b>22.408</b>	<b>20.575</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>			
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		-2.469	-157
Veränderung der Vorräte		106	247
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		1.906	-705
Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten		2.037	43
Veränderung der Rückstellungen		138	-671
Gezahlte Ertragsteuern		-908	-1.618
<b>Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>23.218</b>	<b>17.714</b>

## T.18 Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit, Krediten und Zahlungsmitteln

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2021	GJ 2020
<b>Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>23.218</b>	<b>17.714</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte		-2.517	-1.850
Einzahlungen Anlagenabgänge		87	23
Auszahlungen für Software-Entwicklungskosten	3.4.	–	-831
Einzahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen		4.544	–
Auszahlungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs		171	-357
Erhaltene Zinsen		139	41
<b>Nettozufluss/ -abfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>		<b>2.425</b>	<b>-2.973</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile		–	-398
Aufnahme von Eigenkapital	4.3.	20.457	974
Aufnahme von Krediten		–	–
Gezahlte Zinsen		-755	-868
Tilgung von Krediten		-1.541	-8.209
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	2.3.	-2.672	-2.786
<b>Nettozufluss/ -abfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>15.490</b>	<b>-11.286</b>
<b>Nettozufluss von Zahlungsmitteln</b>		<b>41.134</b>	<b>3.454</b>
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		5.696	2.291
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		46.884	5.696
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		54	-49

## T.19 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2021	GJ 2020
Zahlungsmittel		46.945	9.425
Inanspruchnahme Kontokorrentkredit/Kreditkarte sowie Wechselkurseffekte	4.1.3.	-61	-3.729
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>46.884</b>	<b>5.696</b>



# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2021

## 1. Grundlagen der Berichterstattung

### 1.1. Allgemeine Informationen

Die GK Software SE ist eine in Deutschland, Schöneck ansässige europäische Aktiengesellschaft. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit lautet 08261 Schöneck, Waldstraße 7.

Die GK Software SE ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb und den Handel von Soft- und Hardware für Kassenlösungen.

### 1.2. Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der GK Software zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) –, soweit sie von der Europäischen Union übernommen wurden, sowie den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde darüber hinaus unter Berücksichtigung der Interpretationen (IFRIC, SIC) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt ausschließlich nach den verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2021 waren nachstehend genannte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

#### T.20 Neu angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IFRS 9, IFRS 7, IAS 39, IFRS 16, IFRS 4	Änderungen an IFRS 9, IFRS 7, IAS 39, IFRS 16 und IFRS 4: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	1.1.2021
IFRS 4	Änderungen an IFRS 4	1.1.2021
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse	1.1.2021

Die vorstehend aufgeführten Änderungen hatten keine Auswirkung auf die in Vorperioden erfassten Beträge und haben keinen signifikanten Einfluss auf die aktuelle, bzw. voraussichtlich auch nicht auf zukünftige Perioden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung zum 31. Dezember 2021 noch nicht verpflichtend ist bzw. deren Übernahme von der Europäischen Union in europäisches Recht teilweise noch aussteht. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht und auch künftig ist keine vorzeitige Anwendung geplant. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.



### T.21 Nicht angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
Jährliche Verbesserungen der IFRS 3, IAS 16, IAS 37 (2018-2020)	Verbesserung an IFRS 3, IAS 16, IAS 37	1.1.2022
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2018-2020)	Verbesserungen an IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1, IAS 41	1.1.2022
IAS 1	Änderung an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1.1.2023
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition Schätzungsunsicherheiten	1.1.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Das Geschäftsjahr der GK Software SE und sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen.

### 1.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

#### 1.3.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 7 in- und 6 ausländische Tochtergesellschaften.

#### T.22 Tochterunternehmen der GK Software SE

Name und Sitz des Tochterunternehmens	Kapitalanteil %	Eigenkapital <sup>1</sup> TEUR	Jahresergebnis <sup>2</sup> TEUR
Eurosoftware s.r.o. Pilsen/Tschechien	100,0	4.742	1.384
StoreWeaver GmbH Dübendorf/Schweiz	100,0	350	74
DF Deutsche Fiskal GmbH Berlin	100,0	-122	57
OOO GK Software RUS Moskau/Russische Föderation	100,0	145	23
AWEK GmbH Hamburg	100,0	1.666	-7
Tannenhaus UG Schöneck	100,0	-1.513	-284
GK Software USA Inc. Raleigh/USA	100,0	2.035	1.008
GK Software Africa (Pty) Ltd. Bryanston/Südafrika	100,0	2.858	1.334
TOV Eurosoftware-UA Lwiw/Ukraine	100,0	313	64
prudsys AG Chemnitz	80,12	3.029	1.034
R7MA Beteiligungs- GmbH Schöneck	100,0	21	-2
retail7 GmbH Berlin	100,0	152	124
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt) Schöneck/Vogtl.	100,0	1	0

Alle genannten Gesellschaften werden mit Ausnahme des betriebseigenen Kindergarten PIXEL gUG (haftungs-

<sup>1</sup> Eigenkapital zum 31. Dezember 2021, umgerechnet zu Stichtagskursen  
<sup>2</sup> Jahresergebnis der Einzelgesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften für das Geschäftsjahr 2021, umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs

beschränkt) in diesem Konzernabschluss voll konsolidiert. Die Tannenhaus UG geht mit 6 Monaten in den Konsolidierungskreis ein. Die AWEK Microdata GmbH wurde zum Zeitpunkt der Veräußerung, 21. Mai 2021 entkonsolidiert. Der Entkonsolidierungserfolg zum Endkonsolidierungszeitpunkt hieraus, beläuft sich auf 3.458 T€.

Darüber hinaus hält die GK Software SE eine 50-prozentige Beteiligung an der Unified Experience UG (haftungsbeschränkt) Lindlar. Der Ausweis erfolgt in den langfristigen Finanziellen Vermögenswerten. Die Gesellschaft ist ohne Geschäftsbetrieb.

Der betriebseigene Kindergarten PIXEL gUG (haftungsbeschränkt) gehörte dem Konsolidierungskreis an, wurde aber aufgrund seiner Unwesentlichkeit für den Konzernabschluss ebenfalls unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und nicht voll konsolidiert.

Die R7MA Beteiligungs- GmbH wurde bereits am 20. Januar 2020 auf Vorrat gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte sodann mit Aufnahme des Geschäftsbetriebs am 21. April 2021.

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der von ihr beherrschten Unternehmen. Die einbezogenen Tochterunternehmen werden von der GK Software SE durch den



Besitz der Mehrheit der Stimmrechte beherrscht. Aufgrund der Verfügungsgewalt kann die GK Software SE die Rendite der Tochtergesellschaften der Höhe nach beeinflussen und ist schwankenden Renditen aus den Beteiligungen ausgesetzt.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet bzw. deren Liquidation, in den Konzernabschluss voll konsolidiert, sofern sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind.

### 1.3.2. Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung für erworbene Unternehmen erfolgt zum Erwerbzeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und ermittelten Zeitwerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst.

Bei Folgekonsolidierungen werden die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespon-

dierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich überprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

### 1.4. Segmentberichterstattung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Wechsel von der sekundären zur primären Berichtsstruktur vollzogen. Während bis zu diesem Geschäftsbericht nach Geschäftsfeldern unterteilt wurde, wird zukünftig die Ausrichtung der Berichterstattung nach den Entscheidungsgrundlagen des Vorstandes nach Regionen und Verantwortlichkeiten der Vertriebsregionen unterteilt. Dies geht darauf zurück, dass die Gesellschaft sich entschlossen hat, im Jahr 2022 den Geschäftsbetrieb des Segmentes IT einzustellen, wonach die Segmentberichterstattung sodann lediglich in eine verbliebene Kategorie und Sonstige Geschäftsaktivitäten zu unterteilen wäre und dies keinen weiteren Informationsgehalt darstellen würde. Schlussendlich befinden sich im Portfolio nunmehr ausschließlich Cloud-Lösungen, die für Software-as-a-Service Angebote geeignet sind.

Die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ werden als „Sonstige Geschäftsaktivitäten“ dargestellt und stellt kein eigenständiges berichtspflichtiges Segment dar. Darüber wird nicht gesondert an das Entscheidungsgremium berichtet. Zu den Miet- und Pachteinahmen wird auf 4.2.3. ‚Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘ verwiesen.

Kernsteuerungsgrößen sind der Segmentumsatz mit Dritten sowie die Gesamtleistung eines Segmentes und dessen Ertragskraft, die auf Basis des Ergebnisses vor Finanzerträgen und Ertragsteuern ermittelt wird (EBIT).

Der Konzern vertreibt seine Produkte im Segment CLOUD4RETAIL<sup>1</sup> im Rahmen des Lizenzgeschäftes und erbringt diesbezüglich Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen sowie Leistungen rund um Wartung der Produkte. Nach Regionen werden die Bereiche ‚Americas‘ (Nord-, Mittel- und Südamerika) und ‚EMEA‘ (Europa, mittlerer Osten, Afrika und Asien) unterschieden. Darüber hinaus vertreibt der Konzern in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT, die von Dritten hergestellt wird. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen ist Teil der Berichterstattung.

In der Übersicht stellt sich die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen wie folgt dar:

<sup>1</sup> Bis zum Geschäftsbericht 2019 hieß dieses Segment GK/Retail. Im Zuge der Neuaufstellung der Cloud-Lösung erfolgte die Umbenennung in CLOUD4RETAIL.



## T.23 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA		Americas		Sonstige Geschäftsaktivitäten		Konsolidierungen		Konzern	
	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2020	
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>108.114</b>	<b>96.792</b>	<b>22.092</b>	<b>20.767</b>	<b>640</b>	–	–	–	<b>130.847</b>	<b>117.559</b>
<b>Lizenzen und Software</b>	<b>46.473</b>	<b>63.195</b>	<b>13.938</b>	<b>12.769</b>	–	–	–	–	<b>60.411</b>	<b>75.964</b>
Lizenzen Plattform	9.212	8.081	2.292	2.313	–	–	–	–	11.504	10.394
Lizenzen Plattformerweiterungen	7.546	19.218	374	4.219	–	–	–	–	7.920	23.437
Lizenzen Plattform aus Subskriptionsverträgen	10.826	–	418	–	–	–	–	–	11.244	–
Smart Extension	18.889	35.896	10.853	6.237	–	–	–	–	29.743	42.133
<b>Wartung</b>	<b>19.351</b>	<b>18.446</b>	<b>3.544</b>	<b>4.639</b>	–	–	–	–	<b>22.895</b>	<b>23.085</b>
Software Wartung	19.351	18.446	3.544	4.639	–	–	–	–	22.895	23.085
<b>Retail Consulting</b>	<b>39.402</b>	<b>12.994</b>	<b>4.554</b>	<b>2.867</b>	–	–	–	–	<b>43.956</b>	<b>15.861</b>
Retail Consulting	27.877	8.626	4.411	1.894	–	–	–	–	32.288	10.520
(Cloud) Betriebsunterstützung	11.526	4.368	142	973	–	–	–	–	11.668	5.341
<b>Sonstiges</b>	<b>2.888</b>	<b>2.157</b>	<b>57</b>	<b>492</b>	<b>640</b>	–	–	–	<b>3.586</b>	<b>2.649</b>
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	<b>2.568</b>	<b>2.684</b>	–	<b>511</b>	<b>149</b>	–	<b>2.717</b>	<b>3.195</b>	–	–
<b>Abschreibungen</b>	<b>7.688</b>	<b>6.862</b>	<b>1.051</b>	<b>1.101</b>	<b>744</b>	<b>580</b>	–	–	<b>9.484</b>	<b>8.543</b>
davon Wertminderung IAS 36	1.642	–	–	–	376	312	–	–	2.018	312
<b>Segment EBIT</b>	<b>14.718</b>	<b>11.085</b>	<b>2.862</b>	<b>-514</b>	<b>-261</b>	<b>-44</b>	<b>-14</b>	<b>7</b>	<b>17.305</b>	<b>10.534</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>128.428</b>	<b>96.443</b>	<b>22.801</b>	<b>20.509</b>	<b>8.170</b>	<b>6.770</b>	<b>-15.218</b>	<b>-13.046</b>	<b>144.181</b>	<b>110.676</b>
davon langfristige <sup>1</sup>	33.242	37.487	12.315	12.341	7.693	6.765	-74	-74	53.176	56.520
<b>Schulden</b>	<b>45.766</b>	<b>48.503</b>	<b>20.247</b>	<b>19.678</b>	<b>9.683</b>	<b>6.770</b>	<b>-15.144</b>	<b>-12.972</b>	<b>60.553</b>	<b>61.979</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>42.430</b>	<b>6.572</b>	<b>4.508</b>	<b>2.854</b>	<b>7</b>	–	–	–	<b>46.945</b>	<b>9.425</b>

Bei der Überleitung (Konsolidierungen) werden die Umsätze mit anderen Segmenten eliminiert.

<sup>1</sup> Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente, Latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen



Die Rechnungslegungsgrundsätze für die in den Segmentinformationen angegebenen Werte entsprechen denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden.

Die Konsolidierungen der Vermögenswerte und Schulden entspricht im Wesentlichen den Forderungen und Verbindlichkeiten aus konzerninterner Finanzierung.

Eine Differenzierung der langfristigen Vermögenswerte nach Inland entspricht 39.252 TEUR und nach Ausland 13.923 TEUR.

Zwischen den Segmenten werden Leistungen aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Drittmärkten orientieren, in Rechnung gestellt. Verwaltungsleistungen werden aufgrund von allgemeinen Besorgungsverträgen verrechnet. Der verrechnete Betrag entspricht auf Basis einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandsschätzung den Selbstkosten der Erstellung der Verwaltungsleistung.

Umsätze mit Unternehmen die nicht dem Konzern angehören, deren Entscheidungszentrale nicht im Inland (Deutschland) angesiedelt ist, wurden in Höhe von 62.848 TEUR (Vorjahr 58.033 TEUR) erzielt. Hingegen wurden Umsätze mit Kunden, die ihre Entscheidungszentrale im Inland haben, in Höhe von 68.000 TEUR (Vorjahr 38.759 TEUR) erfasst. Wesentliche Umsätze mit Dritt-

ländern sind in Höhe von 48.102 TEUR (Vorjahr 41.603 TEUR) getätigt worden.

Umsätze mit einem Kunden, der einen Umsatzanteil von über 10 Prozent hat, wurden im Vorjahr 12.259 TEUR erfasst (10,4 Prozent). Für das Jahr 2021 lag der Umsatzanteil unter 10 Prozent.

### 1.5. Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der lokalen Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften sind die lokalen Währungen der Länder, in denen die Tochtergesellschaften ansässig sind. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Die funktionale Währung der GK Software SE ist der Euro.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb der Eurozone erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Erlöse und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus dieser Währungsumrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Sonstige Rücklagen (als kumulierte Währungsdifferenzen gemäß IAS 21) ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens eines Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden die Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.



## 2. Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet. In den folgenden Ausführungen zu den Rechnungslegungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Weiter stellt der beizulegende Zeitwert eine Wertobergrenze für vorzunehmende Wertberichtigungen dar, sofern regelmäßige Werthaltigkeitstests vorzunehmen sind bzw. diese aufgrund vorliegender Ansatzpunkte vorgenommen werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bezüglich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verweisen wir auf 3. ‚Wesentliche Schätzunsicherheiten, Ermessensentscheidungen‘.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend in Bezug auf einzelne Abschlussposten erläutert.

### 2.1. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen unter Berücksichtigung evtl. Wertaufholungen (bei vorigen Wertminderungen). Die Vermögenswerte werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear und pro rata temporis abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden bei Bauten linear über eine Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahre vorgenommen. Das bewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 14 Jahre.

Die geschätzten Nutzungsdauern, die Buchwerte und die Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und, bei Bedarf, der Effekt von möglichen Schätzungsänderungen prospektiv erfasst. Außerdem schätzt GK Software an jedem Abschluss-

stichtag ein, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Der Hotelkomplex „Tannenhäuser“ ist in die Sachanlagen umgegliedert, die Tannenhäuser UG ist seit dem 01.07.2021 im Konsolidierungskreis inbegriffen. Die Anschaffungskosten betragen 6.998 TEUR und die Abschreibungen belaufen sich auf 858 TEUR.

Voll abgeschriebenenes Sachanlagevermögen wird so lange mit historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die betreffenden Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ergebnisse aus Anlageabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Auf Grund eines Werthaltigkeitstests wurde eine Wertminderung für Grundstücke (82 TEUR) und Bauten (207 TEUR) vorgenommen.

### 2.2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden nach der Anschaffungskostenmethode zu fortgeführten



Anschaffungskosten, analog dem Sachanlagevermögen bilanziert.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden gemäß den Vorschriften für das Anschaffungskostenmodell bilanziert. Für das Geschäftsjahr ergab sich ein Wertminderungsbedarf von 376 TEUR (Vorjahr 312 TEUR).

Die GK Software erzielt aus den berücksichtigten Immobilien Pachterträge und muss diese aus diesem Grunde nach IAS 40 als „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausweisen. Pachterträge aus Operating-Leasing für das Geschäftsjahr wurden in Höhe von 207 TEUR vereinnahmt.

### 2.3. Leasingverhältnisse

#### 2.3.1. GK als Leasingnehmer

Der Konzern mietet verschiedene Bürogebäude und -räumlichkeiten sowie im wesentlichen Umfang Fahrzeuge. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 3 bis 5 Jahren vereinbart, aber können auch Verlängerungsoptionen enthalten.

IFRS 16 ersetzt die bisherige Differenzierung von Operating- und Finance-Leasingverhältnissen durch ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer

korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in der Bilanz anzusetzen. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Leasingzahlungen werden mit dem, dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden, impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Für die Abzinsung der Leasingzahlungen für gemietete Büroräume ergab sich ein gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 1,20% und für die Leasingfahrzeuge von 2,20%.

Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Um diesen Zinssatz zu ermitteln, ließ die GK Software sich von Finanzinstituten entsprechende Angebote zukommen.

Die **Leasingverbindlichkeiten** beinhalten den Barwert der Leasingzahlungen ausschließlich als feste Zahlungen.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrages abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes.

#### 2.3.2. GK als Leasinggeber

Die Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für die vermietete, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (siehe 2.2. „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“) werden nach vertragsgemäßer Zahlung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst. Die Aufwendungen, die diesen Objekten zuzurechnen sind, werden in der Periode ihres Anfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### 2.4. Immaterielle Vermögenswerte

#### 2.4.1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der planmäßige Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren aufwandswirksam erfasst.



### 2.4.2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst geschaffene immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird aktiviert, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird, ist bekannt. GK Software kann u. a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswerts nachweisen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung

abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.

- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein solcher selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals kumulativ erfüllt. Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten sowie angemessene Teile der entsprechenden Gemeinkosten.

Sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in der Folgeperiode aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d.h. abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung beginnt im Jahr der Aktivierung mit dem zeitanteiligen Betrag und erfolgt grundsätzlich linear über einen Zeitraum von fünf Jahren.

### 2.4.3. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Kundenstamm

Beim Erwerb der AWEK GmbH, DBS sowie der prudsys AG wurden jeweils Kundenstämme identifiziert und erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst.

Wir haben die Nutzungsdauer der bestehenden Kundenbeziehungen in der Regel mit 7 bis 10 Jahren eingeschätzt. Die Einschätzung leitet sich aus der durchschnittlichen Nutzungsdauer der durch den Konzern vertriebenen Lösungen von 7 bis 15 Jahren her, die sich aus den Einführungsaufwendungen für solche Systeme und deren flexibler Erweiterungsmöglichkeit ergibt, für deren



Nutzung allerdings eine erhebliche Expertise notwendig ist. Darüber hinaus erlaubt die hohe Reputation der übernommenen Einheiten die Kundenbeziehungen länger zu bedienen, zumal die Mitarbeiter durch die Erweiterungs- und Änderungswünsche der bestehenden Kunden permanent mit diesen zusammenarbeiten.

### Technologie

In Verbindung mit den Akquisitionen der prudsys AG kam es zum Erwerb von Technologie, welche in erster Linie aus der selbsterstellten Software besteht. Diese ist dem Bestand der Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte zugeordnet und unterliegt einer Nutzungsdauer bezogenen Abschreibung.

## 2.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeldbestände und kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, wenn sie eine Laufzeit von bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt haben und innerhalb 24 Stunden auf Ankündigung ohne Zinsverluste zurückzahlen sind.

## 2.6. Vorräte

Als Vorräte werden folgende Vermögenswerte erfasst, wenn sie:

- als Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zum Verbrauch bei einer Herstellung oder bei der Erbringung einer Dienstleistung bestimmt sind,
- sich in der Herstellung für einen solchen Verkauf befinden oder
- zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden.

Die Vorräte umfassen Warenbestände im Hotelkomplex 'Tannenhäuser'.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder einem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche Kosten des Erwerbs, der Be- und Verarbeitung sowie die sonstigen Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (IAS 2.10). Somit umfassen die Vorräte sowohl die Einzelkosten als auch die zurechenbaren Gemeinkosten (im Wesentlichen Abschreibungen).

## 2.7. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital enthält den Nennbetrag der emittierten Inhaberstammaktien (ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag von je 1 Euro am Grundkapital). Andere Aktienarten hat das Unternehmen nicht ausgegeben.

Zusätzlich anfallende Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Aktienoptionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen, abzüglich Steuern, bilanziert.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Kapitalrücklage enthält den Aufwand aus den Aktienoptionen aus Vorjahren, den Eigenkapitalanteil aus der in 2017 begebenen Wandelanleihe sowie die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge abzüglich der Transaktionskosten von Kapitalerhöhungen.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.



In den sonstigen Rücklagen werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen ausgewiesen.

### 2.8. Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Eine finanzielle Verbindlichkeit/finanzieller Vermögenswert wird dabei beim erstmaligen Ansatz entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis“ oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“ klassifiziert.

Zum Bilanzstichtag hält die GK Software keine Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im „sonstigen Ergebnis“ klassifiziert sind.

Bei der GK Software bestehen derzeit als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel sowie Sonstige Vermögenswerte. Als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als verzinsliche Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Die begebene Wandelanleihe wird gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten von Finanzinstrumenten und der Zuordnung von Zinsaufwendungen/-erträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen/Einzahlungen – einschließlich sämtlicher Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und Agien oder Disagien – über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren unter-

sucht. Längerfristige Fälligkeiten (>1 Jahr) sind durch marktübliche Abzinsungen berücksichtigt.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen. Wir verweisen dazu auf 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf die Erläuterungen unter 3.6. ‚Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte‘.

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist, oder der Zahlungsmittelzufluss der Forderung erfüllt, oder uneinbringlich ist.

### 2.9. Fremdkapital

Allgemeine und spezifische Fremdkapitalkosten, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Errichtung oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, werden in dem Zeitraum aktiviert, der erforderlich ist, um den Vermögenswert fertigzustellen und für dessen beabsichtigte Nutzung bzw. Verkauf vorzubereiten. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die notwendigerweise ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, bis sie zu ihrer beabsichtigten Nutzung oder zum Verkauf fertiggestellt sind.



Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage von speziell aufgenommenem Fremdkapital bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten abgezogen.

In 2021 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Die nicht aktivierten Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Zinsaufwand erfasst.

### 2.10. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, gewährt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

### 2.11. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Für Posten die dem Grund nach hinreichend sicher sind und lediglich hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes unwesentliche Restunsicherheiten aufweisen, werden hingegen keine Rückstellungen gebildet. Diese werden in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gezeigt.

Weitgehend sichere Verpflichtungen der GK Software SE für bereits vollzogene Gegenleistungen aus der Vergangenheit von Arbeitnehmern, wie z.B. nicht genommener Urlaub oder Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter werden abgegrenzt dargestellt und ebenfalls unter den kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

#### 2.11.1. Rückstellungen für Pensionen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis und im Ergebnis direkt im Eigenkapital als sonstigen Rücklagen (kumu-



lierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gem. IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“) erfasst. Sie werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich wiederum ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung),
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert,
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts.

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Personalaufwand sowie Finanzaufwand bzw. Finanzerträge aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung

der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

### 2.11.2. Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

### 2.11.3. Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

### 2.11.4. Rückstellungen im Finanzbereich

Es werden Rückstellungen im Finanzbereich erfasst, sobald aus dem zugrundeliegenden Ereignis mit hinreichender Sicherheit eine Zahlungsverpflichtung entsteht und die Höhe bereits zuverlässig geschätzt werden kann.

## 2.12. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag stellt den Saldo des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

### 2.12.1. Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Kon-



zernjahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verpflichtung des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages zum erwarteten Besteuerungszeitpunkt geltenden Steuersätze berechnet.

### 2.12.2. Latente Steuern

Latente Steuern werden für die temporären Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert (bilanzorientierter Methode). Latente Steuerschulden werden für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäftswert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Konzernjahresüberschuss berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften ist in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum

Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

### 2.13. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

#### 2.13.1. Realisierung von Umsätzen

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, im Wesentlichen den Nutzen aus den übertragenen Gütern oder Dienstleistungen zu ziehen.

Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, der der GK Software voraussichtlich zusteht.



Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder für GK Software resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt GK Software diese in angemessener Höhe.

Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

### 2.13.2. Erträge aus Lizenzen

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Zeitpunkt der Übertragung der Lizenz, d.h. mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung, wenn die zugesagte Lizenz dem Kunden das Recht auf Nutzung ("right to use") des geistigen Eigentums einräumt. Dies erfolgt zum Zeitpunkt der Übergabe einer funktionsfähigen Softwarelösung an den Kunden.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In seltenen Fällen können aufgeschobene Zahlungen vereinbart werden, die jedoch nicht 12 Monate überschreiten. Im Transaktionspreis wird daher keine signifikante Finanzierungskomponente berücksichtigt.

### 2.13.3. Erträge aus SaaS-Verträgen

Bei Erträgen aus fortlaufenden Leistungserbringungen (sog. Dauerschuldverhältnisse) der GK-Software aus Software-as-a-service Verträgen mit Kunden, erfolgt die Umsatzrealisation ratierlich über die Laufzeit des Abonnements. Die Rechnungsstellung erfolgt hierbei entweder jährlich, quartalsweise oder monatlich. Teilweise erfolgt die Rechnungsstellung mit Vorauszahlungen (Vertragsverbindlichkeiten gem. IFRS 15). Bei z.B. einem Jahresvertrag, wird so monatlich 1/12 des Gesamt-Transaktionspreises als Umsatz erfolgswirksam vereinbart. In jedem Fall ist eine periodengerechte Abgrenzung gewährleistet.

Das Zahlungsziel beträgt bei Leistungen aus SaaS-Verträgen wie auch bei den anderen Rechnungsstellungen in der Regel 30 Tage.

### 2.13.4. Erbringung von Dienstleistungen

Die Dienstleistungsverträge beinhalten sowohl Erträge aus Leistungsverträgen, die nach Zeit und Materialverbrauch abgerechnet werden, als auch Erträge aus Verträgen, bei denen ein vereinbartes Werk geschuldet wird (Festpreisverträge).

Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, im Regelfall zum Zeitpunkt der Übergabe oder der Abnahme der vereinbarten Dienstleistung an, bzw.

durch den Kunden (Bestätigung der erbrachten Arbeitszeiten bzw. Abnahme des Werkes).

Beinhaltet der Vertrag einen festen Stundensatz (Abrechnung nach Zeit und Materialverbrauch, zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung), werden die Erlöse in der Höhe erfasst, in der die GK Software SE einen Anspruch aus der erbrachten Dienstleistung hat. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und die Gegenleistung ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungserhalt zu zahlen.

Bei Festpreisverträgen werden die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der tatsächlichen am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen zu den insgesamt zu erbringenden Leistungen erfasst. Dies wird auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden ermittelt.

Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode im Gewinn oder Verlust abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsleitung zur Kenntnis



gelangen. (vgl. 3.6. ‚Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte‘).

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Überschreiten die von der GK Software erbrachten Dienstleistungen den Zahlungsbetrag, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Sind die Zahlungen höher als die erbrachten Dienstleistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

### 2.13.5. Erträge aus Wartung

Erträge aus Wartungsleistungen werden zu vertraglich vereinbarten Pauschalen, bzw. den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandene Kosten monatlich abgerechnet. Die Pauschalen werden entweder monatlich in Rechnung gestellt, bzw. bei Vorauszahlungen abgegrenzt (Vertragsverbindlichkeit gem. IFRS 15) und über den entsprechenden Zeitraum monatlich realisiert.

Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungserhalt zu zahlen.

### 2.13.6. Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von GK Software und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt (Vertragsvermögenswert). Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo (Vertragsverbindlichkeiten) gegenüber Kunden ausgewiesen.

Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Konzernbilanz als Schulden bei den Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Zu den Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘ sowie auf 4.1.10. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘.



### 3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäftswerte), die einheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, auf die Bewertung von Vorräten und Forderungen, der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Periodenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist. Unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und der Kundenstruktur der GK Software hat diese Einschätzung auch unter Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie verursachten Auswirkungen Bestand.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegen außerdem verschiedene Ermessensentscheidungen durch das Management. Wesentliche Ermessensentscheidungen wurden ausgeübt bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und bei der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten. Ausführliche Informationen zu den Ermessensentschei-

dungen sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

#### 3.1. Wertminderungen von Vermögenswerten

Zu jedem Berichtsstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu schätzen, werden die Vermögenswerte zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst.



Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollten die Umstände, die zu der Wertminderung geführt haben, ganz oder teilweise entfallen, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, sofern der Zahlungseingang einzelner Forderungsposten zweifelhaft ist. Für die Forderungsposten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Einzelnen untersucht werden, werden Wertberichtigungen je nach Alter der jeweiligen Forderung in unterschiedlichem Umfang gebildet. Bei der Festsetzung dieser Prozentzahlen berücksichtigt GK Software Erfahrungen mit dem Einzug in der Vergangenheit und die

aktuellen Tendenzen in der Wirtschaft (vgl. auch 4.1.10. „Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“).

Zahlungsmittel unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich und wurde nicht erfasst.

### 3.2. Werthaltigkeit Geschäftswerte

Die Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich bzw. bei konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte wird auf der Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen, denen die Geschäftswerte zugeordnet sind.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird im ersten Schritt mit dem erzielbaren Betrag zum Bilanzstichtag verglichen. Der erzielbare Betrag wird dabei als höherer Betrag aus Nutzungswert und (falls verlässlich bestimmbar) Veräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten definiert. Unterschreitet dieser Betrag den Buchwert der Einheit einschließlich des zugeordneten Geschäftswertes, wird in einem zweiten Schritt der Wertminderungsaufwand für den Geschäftswert bestimmt.

Bei der Nutzungswertermittlung wurden Barwerte der geschätzten zukünftigen Mittelzuflüsse auf der Grundlage eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern (WACC) errechnet, da der Vor-SteuerWACC nicht direkt ermittelbar oder beobachtbar ist. Der Vor-SteuerWACC wird aus dem WACC nach Steuern iterativ abgeleitet. Die Schätzungen erfolgen innerhalb des Planungshorizontes für die Konzernplanung für drei Jahre im Detail und für die nachfolgenden Jahre 4 und 5 in Form einer Trendfortschreibung und Berücksichtigung bekannter konkreter Einzelsachverhalte. Da eine Nutzung des Geschäftswertes über das Planungsjahr 5 hinaus möglich und wahrscheinlich erscheint, wird der nachfolgende Zeitraum in Form einer ewigen Rente bei der Wertermittlung berücksichtigt. Dafür werden gleichmäßige, an den Inflationsentwicklungen in den betreffenden Währungsräumen orientierte Wachstumsraten angesetzt. Es werden für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Planbilanz und Plan-Gewinn-und-Verlustrechnung erstellt und daraus die Kapitalflussplanungen abgeleitet.

Die so ermittelten Zahlungsreihen werden mit einem Zinssatz abgezinst, der die gewogenen Kosten des Kapitals vor Ertragsteuern angibt. Zur Bestimmung der gewogenen Kapitalkosten werden die Kapitalmarktdaten einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen herangezogen. Schlüsselannahmen für die Ermittlung der Zahlungsreihen sind die in der Unternehmensplanung enthaltenen Annahmen für die Entwicklung der Umsatzerlöse und



der dafür notwendigen Aufwendungen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus solchen für die geplanten Lizenzerlöse, Produktlebenszyklen, Wachstumsraten sowie der anvisierten Marge auf das EBITDA für die Erlösseite zusammen. Aufwandsseitig werden vorrangig Prämissen zu den Personalaufwendungen und Finanzierungskosten angewandt. Aufgrund des jeweils spezifischen Geschäftsmodells der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurden für diese Einheit spezifische Parameter verwendet, die sich auf die Erfahrungen und der Analyse der tatsächlichen Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in der Vergangenheit stützen. Die Planungsgrundsätze umfassen immer eine Planung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und daraus abgeleitet eine Planung der erwarteten Zahlungsmittelströme.

Ein evtl. Wertminderungsaufwand wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der in den folgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden darf. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt jeweils zum 31. Dezember.

Bezüglich der Einzelangaben zur Bilanzierung am 31. Dezember 2021 verweisen wir auf 4.2.4. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

### 3.3. Werthaltigkeit Kundenstämme

Mit dem Erwerb verschiedener Tochtergesellschaften erfasste die GK Software im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme. Bzgl. der einzelnen wertmäßigen Angaben verweisen wir auf 4.2.4. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

Die Werthaltigkeit der Kundenbeziehungen ergibt sich aus dem für die Vergangenheit gezogenen Vergleich der zugrundeliegenden Umsätze aus den Bestandskundenbeziehungen mit den tatsächlich erzielten Umsätzen und den daraus generierten Erträgen auf Basis der den ermittelten Anschaffungskosten zugrundeliegenden Geschäftsplanung im Rahmen der Kaufpreiszurechnung und den Erwartungen für die weitere Entwicklung dieser Kenngrößen.

Die erwartete Nutzungsdauer (7 bzw. 10 Jahre) sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sobald Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Kundenstammes die erwarteten Mittelzuflüsse übersteigt, wird der Kundenstamm mit diesem niedrigeren Wert bewertet. Entstehende Wertminderungsaufwendungen

werden im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte“ erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufsaufwendungen und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der auf seinen Barwert abgezinste Cashflow der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Kundenstamm zugeordnet ist.



### 3.4. Werthaltigkeit Software und aktivierte Entwicklungskosten

Erworbene Software wird über 3 bis 7 Jahre linear abgeschrieben. Die durch erworbene Beteiligungen akquirierte Software (prudsys AG und valuephone GmbH) wird planmäßig über 7 Jahre linear abgeschrieben. Es lagen keine Hinweise zu Wertminderungen vor.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden über 5 Jahre linear abgeschrieben. Auf der Basis der Geschäftsplanung lagen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf Wertminderungen vor.

### 3.5. Werthaltigkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist kein konkreter Marktpreis feststellbar und auch keine vergleichbaren Transaktionen am Immobilienmarkt beobachtbar. Die Abschätzung des erzielbaren Betrages erfolgt aus diesem Grunde auf Basis des Nutzungswertes (value in use), d.h. als Kapitalisierung der Pachtvergütung.

Durch eine Neueinschätzung der Cashflows zum Bilanzstichtag ergibt sich zum 31. Dezember 2021 ein Wertminderungsbedarf.

### 3.6. Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte

Die bilanzierten Vertragsvermögenswerte werden durch fortlaufendes Projektmonitoring in ihrer Werthaltigkeit überprüft.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst und als Vertragsvermögenswert ausgewiesen. Der Vertragsvermögenswert wird auf Basis der tatsächlich am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen im Verhältnis zum Gesamtvertragsvermögen ermittelt. Dies geschieht auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Schätzungen hinsichtlich der Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

### 3.7. Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Positionen

Der Ansatz und die Bewertung der aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen setzt die Einschätzung voraus, dass die betroffenen Konzerngesellschaften künftig wieder Gewinne in einem Maße generieren, die den Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge erlaubt. Dies geschieht durch Planung der wirtschaftlichen Entwicklung der Einzelgesellschaften im Konzern. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden im vorliegenden Konzernabschluss in der Höhe bilanziert, in welcher sie als werthaltig eingeschätzt werden. Diese Entscheidung berücksichtigt die erhöhten Anforderungen auf substantielle Hinweise der Realisierbarkeit dieser aktiven Steuerlatenzen bei einer Verlusthistorie im jeweils relevanten Einzelabschluss.

Im Berichtsjahr wurde die Betriebsprüfung in der GK Software SE für den Zeitraum 2015 bis 2017 begonnen und war im Prüfungszeitraum noch nicht abgeschlossen. Aus der Betriebsprüfung resultierende



wahrscheinliche Steuernachzahlungen wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

### 3.8. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen sind naturgemäß mit Schätzunsicherheiten verbunden. Bezüglich der besonderen Schätzrisiken bei den Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die zusammenfassenden Angaben unter 4.2.8. „Rückstellungen für Pensionen“.

### 3.9. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsverfahren

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind:

- anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung.
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparemeter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparemeter der Stufe 2 sind andere Eingangsparemeter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparemeter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

### 3.10. Weitere Schätzungsunsicherheiten

Weitere Quellen von Schätzungsunsicherheiten bestehen in der Nutzungsdauer des Anlagevermögens, bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Bewertung von Vorräten sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16. Bei gemieteten Immobilien i.S.d. IFRS 16 wird für alle unbefristeten Verträge eine Laufzeit von 5 Jahren unterstellt. Damit wird der Erfahrung, dass Mietobjekte langfristig genutzt werden, entsprochen. Da für die Leasingverträge keine Zinssätze seitens der Leasinggeber mitgeteilt wurden, erfolgte die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes durch Drittvergleich. Hierfür wurde unterstellt, dass die zwei Anlagenklassen (Fahrzeuge und Immobilien) vollständig über Darlehen mit unserer Hausbank finanziert werden könnten.

Zudem gehen wir davon aus, dass Optionen aus dem Aktienoptionsprogrammen bei Erfüllung der Hürden ausgeübt werden.



### 3.11. Bilanzielle Umgliederungen im Konzernabschluss

Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einem erhöhten Informationsgehalt für einen Leser und hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögensfinanz- und Ertragslage.

## 4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 4.1. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Wandelanleihe, Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Es folgen zunächst allgemeine Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und nachfolgend die erweiterten Angaben bezüglich der daraus resultierenden Risikopositionen gemäß IFRS 9.

### 4.1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben grundsätzlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Aufgrund der kurzen Laufzeit und des aktuell niedrigen Zinsniveaus wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Die Forderungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

### 4.1.2. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

#### T.24 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen nahestehende Unternehmen	589	2.247
Debitorische Kreditoren	112	74
An Dritte und Mitarbeiter ausgereichte Darlehen	112	138
Forderungen aus Derivatgeschäften	727	398
Forderungen gegen Vorstände	39	37
Übrige	822	119
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.401</b>	<b>3.012</b>
<b>Nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus aktivischen Abgrenzungen	3.536	2.823
Forderungen aus Umsatzsteuer	605	480
Forderungen aus Ertragsteueransprüchen	997	328
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.138</b>	<b>3.631</b>
<b>Summe</b>	<b>7.539</b>	<b>6.643</b>



Bzgl. der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird auf 8.4. ‚Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen‘ verwiesen.

Die Forderungen aus Ertragsteueransprüchen (nicht-finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 997 TEUR (Vorjahr 941 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer- zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuvorauszahlungen.

#### 4.1.3. Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Die Posten langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten enthalten alle durch die und ausschließlich von der GK Software SE aufgenommenen Darlehen.

##### T.25 Darlehen

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Saldo	davon kurzfristig	Saldo	davon kurzfristig
Darlehen Commerzbank	2.075	300	2.375	300
Darlehen Sparkasse	2.183	508	2.799	616
Darlehen IKB	188	125	813	625
Kontokorrentkredite und Kreditkartenverpflichtungen	69	69	3.682	3.682
<b>Gesamtsaldo</b>	<b>4.514</b>	<b>1.002</b>	<b>9.669</b>	<b>5.223</b>

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden werden im Konzernabschluss in kurzfristige und langfristige Schulden aufgeteilt (vgl. T.33 ‚Verbindlichkeitspiegel‘

unter 4.1.10. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘. Somit entsprechen die kurzfristigen Anteile den innerhalb eines Jahres anstehenden Tilgungszahlungen.

Tilgungsanteile bis zu einem Jahr bei den nach dem Vertrag langfristig laufenden Darlehen werden unter den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zudem beinhalten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten mit 69 TEUR in Anspruch genommene Kreditkartenverfügungsrahmen (Vorjahr 1 TEUR) und in Anspruch genommene Kontokorrentlinien. Details zu Letzteren werden in Tabelle T.25 ‚Darlehen‘ bereitgestellt.

Von den genannten Darlehen sind 3.937 TEUR (Vorjahr 4.424 TEUR) grundpfandrehtlich besichert. Die Kontokorrentlinien sind über einen Sicherheitentreuhandvertrag, welchem eine Globalzession zugrunde liegt, besichert.

#### 4.1.4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Bezüglich der weitergehenden Angaben zu den Leasingverhältnissen verweisen wir auf die zusammenfassende Darstellung unter 4.2.2. ‚Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen‘.

#### 4.1.5. Wandelanleihe

Der Vorstand der GK Software SE hat am 18. Oktober 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen,

nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000.000 Euro und mit einer Laufzeit bis zum 26. Oktober 2022 zu emittieren. Durch die Fälligkeit innerhalb eines Jahres erfolgt der Ausweis der Wandelanleihe unter 4.1.8. ‚Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten‘.

Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und wurden zu 100 Prozent ihres Nennbetrages in Höhe von 1.000,00 Euro je Wandelschuldverschreibung begeben. Sofern sie nicht vorab durch Entscheidung des Inhabers in Stammaktien gewandelt oder durch die GK Software SE zurückgekauft und eingezogen werden, erfolgt deren Tilgung bei Endfälligkeit zum Nennbetrag.

Die Schuldverschreibungen werden mit nominal drei Prozent p.a. auf den Nennbetrag verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich an dem jeweiligen Zinszahlungstag zu zahlen. Der anfängliche Zeitwert des Fremdkapital-Anteils der Anleihe wurde mit einem Marktzinssatz für eine gleichwertige Anleihe ohne Wandlungsoption zum Emissionsdatum ermittelt. Die Verbindlichkeit wird anschließend auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten erfasst, bis sie bei Wandlung oder Fälligkeit der Schuldverschreibung erloschen ist. Der Rest des Erlöses wird der Umwandlungsoption zugeordnet und im Eigenkapital erfasst und nicht nachträglich neu bewertet.



#### 4.1.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

#### 4.1.7. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus den Vorauszahlungen auf Fertigungsverträge (erhaltene Anzahlungen) mit 907 TEUR (Vorjahr 1.489 TEUR) und Vorauszahlungen auf periodisch zu vereinnehmende Erlöse in späteren Perioden (passivische Umsatzabgrenzungen) mit 4.720 TEUR (Vorjahr 2.100 TEUR).

Der Transaktionspreis, der den zum 31. Dezember 2021 nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Fertigungsaufträgen zugeordnet wird, beläuft sich per Stichtag auf 5.684 TEUR (Vorjahr 5.436 TEUR). Das Management rechnet damit, dass 5.052 TEUR (Vorjahr 4.568 TEUR) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird. Die verbleibenden 632 TEUR (Vorjahr 869 TEUR) werden in späteren Geschäftsjahren realisiert. Der vorstehend ausgewiesene Betrag enthält keine variable Gegenleistung, die begrenzt ist.

Die Restlaufzeiten der passivischen Abgrenzungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr.

#### 4.1.8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen die ausstehende Lohn- und Umsatzsteuer.

##### T.26 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	9.066	8.539
Ausstehende Rechnungen	2.026	933
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	81	8
Überzahlung von Kunden	24	25
Übrige	2.068	1.600
<b>Zwischensumme</b>	<b>13.265</b>	<b>11.104</b>
<b>nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.041	1.921
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.041</b>	<b>1.921</b>
<b>Summe</b>	<b>15.306</b>	<b>13.025</b>

#### 4.1.9. Ertragsteuerverbindlichkeiten

##### T.27 Ertragsteuerverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.041	784
davon in Deutschland	1.733	591
davon in Tschechien	95	119
davon in der Schweiz	7	13
davon in den USA	0	38
davon in Südafrika	200	12
davon in der Ukraine	6	11
davon in Russland	0	0



#### 4.1.10. Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

##### T.28 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1) - FVTPL-Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2) - FVTPL-Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) - FVTPL-Kategorie	Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>			
Forderungen Lieferung und Leistung	24.298	—	—	—	—	24.298	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.674	—	727	—	4.141	6.541	6.541
Zahlungsmittel	46.945	—	—	—	—	46.945	—
Summe Finanzielle Vermögenswerte	72.917	—	727	—	4.141	77.785	6.541
Wandelanleihe	0	—	—	—	—	0	0
Bankverbindlichkeiten	4.514	—	—	—	—	4.514	4.514
Leasingverbindlichkeiten	—	—	—	—	7.784	7.784	7.784
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.162	—	—	—	—	5.162	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.721	2.042	—	—	11.142	27.904	—
<b>Summe Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>24.397</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>18.926</b>	<b>45.366</b>	<b>12.299</b>
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>			
Forderungen Lieferung und Leistung	23.382	—	—	—	—	23.382	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.614	—	398	—	3.631	6.643	6.643
Zahlungsmittel	9.425	—	—	—	—	9.425	—
Summe Finanzielle Vermögenswerte	35.422	—	398	—	3.631	39.450	6.643
Wandelanleihe	14.222	—	—	—	—	14.222	14.222
Bankverbindlichkeiten	9.669	—	—	—	—	9.669	9.669
Leasingverbindlichkeiten	—	—	—	—	9.310	9.310	9.310
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3.591	—	—	—	—	3.591	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.565	—	—	—	10.460	13.025	—
<b>Summe Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>30.047</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>19.770</b>	<b>49.817</b>	<b>33.201</b>

Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Kategorien.



Durch die Fälligkeit innerhalb eines Jahres erfolgt der Ausweis der Wandelanleihe unter "Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten".

Da die finanziellen Vermögenswerte in der Regel unbesichert sind, entspricht das maximale Ausfallrisiko deren Bruttobuchwert abzüglich Wertberichtigungen mithin dem ausgewiesenen Nettobuchwert. Damit entsprechen die Verhältnisse bei der GK Software dem vom IASB angenommenen Regelfall (IFRS 7.B9). Sicherheiten und andere risikominimierende Abreden sind an dieser Stelle also in der Regel nicht zu berücksichtigen.

Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte 0 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst. Aus diesem Grund wurden diese Cap-Prämien nicht in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet. Der Marktwert des Zinskappungsgeschäfts über ein Nominalvolumen von 123 TEUR betrug – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price aufgrund von Bankbewertungen – zum Bilanzstichtag insgesamt 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Devisenoptionsgeschäfte über insgesamt nominal 300.000 TCZK. Das Geschäft dient der Absicherung konzerninterner Zahlungsverpflichtungen bis zum 31. Dezember 2022. Eine Bewertungseinheit wurde nicht gebildet. Der Zeitwert

gemäß Bankbewertung beträgt 727 TEUR und der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzern verfügt weiter lediglich über Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte 1.674 TEUR (Vorjahr 2.614 TEUR) unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsansatz des IFRS 9 und sind vollständig in der Stufe 12-Monats-Kreditverluste einzuordnen. Wertminderungen wurden nicht vorgenommen, da die finanziellen Vermögenswerte nicht überfällig sind und auch keine anderen Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht.

Zur Bewertung der Forderungsbestände erfolgte die Anwendung des vereinfachten Ansatzes unter Nutzung branchenspezifischer Risiken. Hierbei kommen neben errechneten Ausfallraten für die einzelnen Laufzeitbänder anhand historischer Erfahrungswerte, auch Forward Looking Elements anhand von länderspezifischen Ausfallraten (Credit Default Swaps) zur Anwendung. Die Wertberichtigungen betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten neben den nach IFRS 9 ermittelten, erwarteten Verlustquoten, zudem Wertberichtigungen auf einzelne Positionen innerhalb der Fälligkeiten, denen individualisierte Bewertungsinformationen zugrunde liegen. Ist keine

Realisierbarkeit mehr zu erwarten, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht.



### T.29 Ausfallrisiko für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten

		Nicht fällig	1 bis 30 Tage überfällig	31 bis 60 Tage überfällig	61 bis 90 Tage überfällig	Über 90 Tage überfällig	Summe
<b>31. Dezember 2021</b>							
Erwartete Verlustquote	%	0,3	1,0	2,2	3,2	5,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	19.182	3.850	922	263	459	<b>24.676</b>
Vertragsvermögenswerte	TEUR	12.152	–	–	–	–	<b>12.152</b>
Wertberichtigung	TEUR	71	37	24	8	237	<b>378</b>
<b>31. Dezember 2020</b>							
Erwartete Verlustquote	%	0,2	0,9	1,5	2,2	3,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	21.868	1.291	95	37	572	<b>23.864</b>
Vertragsvermögenswerte	TEUR	13.587	–	–	–	–	<b>13.587</b>
Wertberichtigung	TEUR	234	–	10	37	200	<b>482</b>

Die Wertberichtigungen haben sich in 2021 wie folgt entwickelt:

### T.30 Veränderungen der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	2021	2020
Stand zu Beginn des Jahres	482	712
Wertberichtigungen auf Forderungen	122	59
Wertaufholung	-205	-289
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>399</b>	<b>482</b>

Es wurden bis zum Jahresende Wertberichtigungen in Höhe von 399 TEUR gebildet, die sämtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

### T.31 Nettogewinne und Nettoverluste pro Kategorie von Finanzinstrumenten

TEUR	Zinsergebnis (-Aufwand / + Ertrag)		Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Ausbuchung		sonstige Gewinne / Verluste		Gesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	192	161	-153	-612	–	–	39	-452
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.605	-1.610	–	–	–	–	-1.605	-1.610
<b>Summe</b>	<b>-1.413</b>	<b>-1.449</b>	<b>-153</b>	<b>-612</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-1.566</b>	<b>-2.062</b>

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte sind nicht mehr Teil des Nettoergebnisses und werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

**Marktrisiken:** Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns. Typischerweise geht der Konzern bei seinen Finanzierungen über Darlehen, die von Kreditinstituten ausgereicht werden, neben den Allgemeinen Darlehensbedingungen Nebenbedingungen (sogenannte „Covenants“) ein, die sich auf allgemeine Finanzkennzahlen oder andere Auflagen beziehen. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen

berechtigt das betreffende Kreditinstitut in der Regel dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen, gleichwohl, ob die Erfüllung der kreditvertraglichen Hauptpflichten erfolgt und weiterhin



voraussichtlich erfolgen kann oder nicht. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch Überwachung der Covenants und einer angemessenen Kommunikation mit den betroffenen Kreditinstituten. Unter anderem wurde hier quartalsweise eine Zessionsliste an die Kreditinstitute übermittelt, die zu keinem Zeitpunkt eine sofortige Fälligkeit der Darlehen auslöste.

Zur Absicherung dieser Marktrisiken setzt der Konzern im beschränkten Umfang auch derivative Finanzinstrumente wie Zinskappungsgeschäfte zur Absicherung gegen steigende Sollzinsen ein. Da die Exposition des Konzerns Währungsrisiken gegenüber in absoluter Höhe erheblich zugenommen hat, werden größere Geschäfte durch Kurssicherungsgeschäfte wie Devisenoptionen zur Wertsicherung in nicht funktionaler Währung erfolgreicher Zahlungen im Verhältnis zur funktionalen Währung abgesichert.

**Wechselkursrisiken:** Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der funktionalen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Weiter ergeben sich aus den konzerninternen Leistungsbeziehungen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen Währungsrisiken.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden im Konzern die folgenden Forderungen mit Wechselkursrisiken:

### T.32 Forderungen mit Wechselkursrisiken

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
CHF	421	751
GBP	41	143
CAD	18	609
AUD	229	384

Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

**Zinsrisiken:** Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinskappungsgeschäften.

Das Zinsrisiko finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns wird ausführlich im Abschnitt über die Steuerung des Liquiditätsrisikos beschrieben.

**Kreditausfallrisiken:** Unter dem Kreditausfallrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlustes für den Konzern,

wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Grundsätzlich unterhält der Konzern nur Geschäftsverbindungen mit solchen Vertragspartei, für die eine Abweichung von den vertraglichen Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich erscheint.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen. Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dadurch begrenzt, dass die Gesellschaft über eine breit gestreute Kundenstruktur verfügt. Die Gesellschaft verlangt grundsätzlich keine Besicherung ihrer Forderungen. Es erfolgt eine intensive Beobachtung des Zahlungsverhaltens des Kunden, des Marktumfeldes und die Heranziehung externer Quellen wie Berichterstattungen aus der einschlägigen Fachpresse. Bei der Bewertung der dem allgemeinen Ansatz unterliegenden finanziellen Vermögenswerte wird in der Regel davon ausgegangen, dass keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, wenn diese weniger als 30 Tage überfällig sind. Sollte diese Beobachtung Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden (mit einzelnen Sachverhalten) geben, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management (Vorstand) unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Wertminderungen können außerdem eintreten, wenn Kunden der Auffassung sind, Leistungen seien nicht vollständig oder unzureichend



erbracht. In diesen Fällen nimmt der Konzern grundsätzlich aus Vorsichtsgründen Einzelwertberichtigungen in dem Ausmaß vor, in dem zu erwarten ist, dass Kulanzregelungen - ohne Anerkenntnis eines Rechtsgrundes - getroffen werden könnten. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine entsprechende pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen (vgl. 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘).

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die kontoführenden Banken allesamt Mitglieder der deutschen Einlagensicherungssysteme oder Häuser ausgezeichneten Rufs mit entsprechenden Kreditratings sind.

Insgesamt ist der Vorstand der Ansicht, mit den gegenwärtig vorgenommenen Wertberichtigungen alle wahrscheinlichen Risiken für den Konzern angemessen berücksichtigt zu haben.

**Liquiditätsrisiko und Fälligkeiten finanzieller Verpflichtungen:** Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Bereithalten angemessener Rücklagen und Kreditlinien sowie die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten (Zins und Tilgung)

basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

### T.33 Verbindlichkeitspiegel

TEUR	Gewichteter durchschn. Zinssatz	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>31.12.2021</b>					
Unverzinslich	0	18.496	0	0	<b>18.496</b>
Variabel verzinslich	2,66	192	1.910	0	<b>2.102</b>
Fest verzinslich	2,42	18.274	8.075	0	<b>26.349</b>
<b>31.12.2020</b>					
Unverzinslich	0	16.617	0	0	<b>16.617</b>
Variabel verzinslich	2,66	1.918	2.123	0	<b>4.041</b>
Fest verzinslich	2,36	6.073	26.448	0	<b>32.521</b>

Zusätzlich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Leasingverbindlichkeiten in Abschnitt 4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Die GK Software hat im Berichtsjahr einen Konsortialkredit i.H.v. 45 Mio. EUR vereinbart. Dieser löst die bisherigen Kontokorrentlinien ab. Der Vertrag hierzu wurde am 08.12.2021 zwischen der Gesellschaft und der Uni-Credit Bank AG als Agentin geschlossen. Davon sind 15 Mio. EUR direkt der Ablösung einer Wandelanleihe zugewiesen und 30 Mio. EUR als Betriebsmittelsicherung

vereinbart, die bislang nicht in Anspruch genommen wurden.

Im Einzelnen sind dies:

### T.34 Kreditlinien

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Unbesicherte Kontokorrentlinien	30.000	—
davon: in Anspruch genommen	—	—
davon: nicht in Anspruch genommen	—	—
Besicherte Kontokorrentlinien	—	17.600
davon: in Anspruch genommen	—	3.681
davon: nicht in Anspruch genommen	—	13.919



## 4.2. Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

### 4.2.1. Sachanlagen

#### T.35 Sachanlagen 2021

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Technische Anlagen und Maschinen	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2021	13.629	15.842	183	0	<b>29.653</b>
Zugänge	853	1.453	627	0	<b>2.933</b>
Währungskursbedingte Änderungen		-3	0	0	<b>-3</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	88	0	0	<b>88</b>
Umbuchungen	633	3	-442	0	<b>194</b>
Umgliederungen	5.994	237	501	0	<b>6.731</b>
Abgänge	0	-2.591	-8	0	<b>-2.598</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>21.109</b>	<b>15.029</b>	<b>860</b>	<b>0</b>	<b>36.998</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 1. Januar 2021	2.756	12.222	0	0	<b>14.979</b>
Zugänge	672	1.635	0	0	<b>2.307</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	31	0	0	<b>31</b>
Umbuchungen	0	0	0	0	<b>0</b>
Umgliederungen	769	58	0	0	<b>827</b>
Abgänge	0	-2.421	0	0	<b>-2.421</b>
Wertminderung IAS 36	189	0	0	0	<b>189</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>4.386</b>	<b>11.525</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.911</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>16.723</b>	<b>3.504</b>	<b>860</b>	<b>0</b>	<b>21.087</b>

#### T.36 Sachanlagen 2020

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Technische Anlagen und Maschinen	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2020	14.063	17.019	146	0	<b>31.229</b>
Zugänge	191	684	52	0	<b>927</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	1	0	0	<b>1</b>
Umbuchungen	-626	-24	-15	0	<b>-664</b>
Abgänge	0	-1.839	0	0	<b>-1.839</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>13.629</b>	<b>15.842</b>	<b>183</b>	<b>0</b>	<b>29.653</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 1. Januar 2020	2.291	11.950	0	0	<b>14.241</b>
Zugänge	485	2.065	0	0	<b>2.549</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	<b>0</b>
Umbuchungen	-19	-6	0	0	<b>-25</b>
Abgänge	0	-1.786	0	0	<b>-1.786</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>2.756</b>	<b>12.222</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.979</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>10.873</b>	<b>3.620</b>	<b>183</b>	<b>0</b>	<b>14.675</b>

Ein Teil der Grundstücke dient über Grundpfandrechte der Besicherung von Verbindlichkeiten, für Näheres verweisen wir auf Punkt 4.1.3. „Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten“.



#### 4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Die nachfolgenden Informationen zu Leasingverhältnissen beziehen sich auf Geschäftsvorfälle, in denen der Konzern Leasingnehmer ist. Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern der Leasinggeber ist, werden in Anhangangabe 4.2.3. „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erläutert.

T.37 Nutzungsrechte IFRS 16 2021

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand am 1. Januar 2021	10.721	4.400	<b>15.121</b>
Zugänge	171	1.094	<b>1.265</b>
Währungskursbedingte Änderungen	179	9	<b>188</b>
Abgänge	-334	-90	<b>-423</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>10.736</b>	<b>5.414</b>	<b>16.150</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand am 1. Januar 2021	3.291	2.584	<b>5.875</b>
Zugänge	1.654	1.161	<b>2.816</b>
Abgänge	-143	-63	<b>-206</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>4.802</b>	<b>3.683</b>	<b>8.485</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>			
	<b>5.934</b>	<b>1.731</b>	<b>7.665</b>

T.38 Nutzungsrechte IFRS 16 2020

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand am 1. Januar 2020	8.465	3.429	<b>11.895</b>
Zugänge	2.207	992	<b>3.199</b>
Währungskursbedingte Änderungen	-112	-6	<b>-118</b>
Abgänge	160	-15	<b>146</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>10.721</b>	<b>4.400</b>	<b>15.121</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand am 1. Januar 2020	1.654	1.327	<b>2.981</b>
Zugänge	1.637	1.269	<b>2.906</b>
Abgänge	0	-12	<b>-12</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>3.291</b>	<b>2.584</b>	<b>5.875</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>			
	<b>7.430</b>	<b>1.816</b>	<b>9.246</b>
<b>T.39 Aufwendungen aus Leasingverhältnissen</b>			
TEUR		31.12.2021	31.12.2020
Abschreibungen		2.762	2.906
davon Gebäude		1.600	1.637
davon Kraftfahrzeuge		1.161	1.269
Zinsaufwendungen		119	117
Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige, nicht bilanziell erfasste Verträge		74	76
<b>Gesamte Aufwendungen</b>		<b>2.955</b>	<b>3.100</b>

Im Geschäftsjahr wurden Finanzschulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von 2.672 TEUR (Vorjahr 2.786

TEUR) getilgt sowie 119 TEUR (Vorjahr 117 TEUR) an Zinsen für Leasing gezahlt.

Aus den Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 werden Zahlungen innerhalb eines Jahres in Höhe von 2.457 TEUR (Vorjahr 2.580 TEUR) erwartet. Aus den restlichen Verbindlichkeiten 5.328 TEUR (Vorjahr 6.731 TEUR) werden die künftigen Zahlungen in Höhe von 10.394 TEUR (Vorjahr 10.878 TEUR) mit Fälligkeit bis zu 5 Jahren erwartet mit abnehmender Tendenz.

Im Geschäftsjahr wurden die Restlaufzeiten der nach IFRS 16 bilanzierten Gebäude überprüft. Aufgrund unveränderter Absicht zur Weiternutzung wurden Nutzungsrecht und korrespondierende Verbindlichkeit jeweils wieder auf eine volle Restlaufzeit von 5 Jahren zugeschrieben. Nicht betroffen waren Verträge mit vertraglich vereinbarter längerer Nutzungsdauer.

#### 4.2.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bis zum 31. Dezember 2020 handelte es sich bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilie hauptsächlich um den Hotelkomplex „Tannenhaus“. Die Tannenhaus UG ist seit dem 1.7.2021 dem Konzern zugehörig, aus diesen Grund erfolgte eine Umgliederung der Immobilie aus den Anschaffungskosten von 6.998 TEUR sowie der Abschreibung in Höhe von 858 TEUR.

In 2021 wurden weitere zum Bestand der GK Software SE gehörende Immobilien weitervermietet. Auch diese



werden im Rahmen eines Mietvertrages an ein sonstiges nahestehendes Unternehmen vermietet. Wir verweisen dazu weiter auf 8.4.3. „Nahestehende Unternehmen“.

Die daraus resultierende Entwicklung der „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ist aus dem Anlage-spiegel ersichtlich. Die Bewertungsmethoden blieben dabei unverändert. Die Abschreibung erfolgt linear über die angenommene Nutzungsdauer. Die angenommene Nutzungsdauer des Gebäudes beträgt 33 Jahre, für Einbauten werden 7 bis 15 Jahre angenommen.

#### T.40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2021

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	
Stand am 1. Januar 2021	7.662
Zugänge	0
Umgliederungen	-6.998
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>665</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand am 1. Januar 2021	897
Zugänge	25
Umgliederungen	-858
Wertminderung IAS 36	376
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>440</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>224</b>

#### T.41 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2020

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	
Stand am 1. Januar 2020	6.652
Zugänge	346
Umbuchungen	664
Abgänge	0
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>7.662</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand am 1. Januar 2020	302
Zugänge	257
Umbuchungen	25
Abgänge	0
Wertminderung IAS 36	312
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>897</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>6.765</b>

Aus Miet- und Pachteinahmen werden Zahlungen innerhalb eines Jahres in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr 199 TEUR) erwartet. Innerhalb der kommenden 18 Monaten, nach Bilanzstichtag, werden Zahlungen in Höhe 28 TEUR (Vorjahr 208 TEUR) erwartet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diesen Immobilien Miet- und Pachteinahmen sowie Weiterberechnungen aus Geschäftsbesorgung von 214 TEUR (Vorjahr 394 TEUR) sowie direkte betriebliche Aufwendungen von 588 TEUR (Vorjahr 839 TEUR) inkl. der Abschreibungen zuzurechnen. Die jährlich vereinbarten Pacht- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing belaufen sich auf 207 TEUR, dabei handelt es sich um monatlich fixe Zah-

lungen. Wir verweisen dazu weiter auf 8.4.3. „Nahestehende Unternehmen“.

Die Umgliederung betrifft das Hotelobjekt ‘Tannenhäus’ in Schöneck. Aufgrund der vollständigen Übernahme der Hotelbetriebsgesellschaft ‘Tannenhäus UG’ handelt es sich nicht mehr um eine ‘als Finanzinvestition gehaltene Immobilie’.

Die Wertberichtigung um 376 TEUR betrifft die verbliebenen fremdvermieteten Immobilien und resultiert aus einer eigenen Bewertung der Objekte nach dem Ertragswertverfahren.



### 4.2.4. Immaterielle Vermögenswerte

#### T.42 Immaterielle Vermögenswerte 2021

TEUR	Selbst geschaffene Immaterielle Vermögens- werte	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Auftragsbe- stand	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand am 1. Januar 2021	8.819	11.043	18.097	9.048	0	<b>47.007</b>
Zugänge	0	222	1.453	0	0	<b>1.675</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	11	726	147	0	<b>885</b>
Umbuchungen	0	-194	0	0	0	<b>-194</b>
Umgliederungen	0	267	0	0	0	<b>267</b>
Abgänge	0	-824	-244	0	0	<b>-1.069</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>8.819</b>	<b>10.525</b>	<b>20.032</b>	<b>9.195</b>	<b>0</b>	<b>48.572</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand am 1. Januar 2021	7.988	7.911	870	4.826	0	<b>21.595</b>
Zugänge	166	1.224	0	928	0	<b>2.318</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	0	30	0	0	0	<b>30</b>
Abgänge	0	-824	0	0	0	<b>-824</b>
Wertminderung IAS 36	0	0	1.453	0	0	<b>1.453</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>8.155</b>	<b>8.341</b>	<b>2.323</b>	<b>5.754</b>	<b>0</b>	<b>24.572</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>665</b>	<b>2.185</b>	<b>17.709</b>	<b>3.441</b>	<b>0</b>	<b>23.999</b>

#### T.43 Immaterielle Vermögenswerte 2020

TEUR	Selbst geschaffene Immaterielle Vermögens- werte	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Auftragsbe- stand	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand am 1. Januar 2020	7.988	10.555	18.900	9.645	0	<b>47.089</b>
Zugänge	831	514	0	0	0	<b>1.346</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	-26	-804	-194	0	<b>-1.024</b>
Umbuchungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	0	0	-403	0	<b>-403</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>8.819</b>	<b>11.043</b>	<b>18.097</b>	<b>9.048</b>	<b>0</b>	<b>47.007</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand am 1. Januar 2020	7.912	6.417	870	4.283	0	<b>19.481</b>
Zugänge	76	1.494	0	946	0	<b>2.517</b>
Abgänge	0	0	0	-403	0	<b>-403</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	<b>7.988</b>	<b>7.911</b>	<b>870</b>	<b>4.826</b>	<b>0</b>	<b>21.595</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>831</b>	<b>3.132</b>	<b>17.227</b>	<b>4.222</b>	<b>0</b>	<b>25.412</b>

Die aktivierten Entwicklungskosten (Vorversionen der GK/Retail-Software) werden planmäßig linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Konzernabschluss der GK Software sind die folgenden Geschäftswerte bilanziert:



T.44 Geschäftswerte

Gesellschaft	Zugangsjahr	Segmentzuordnung	Wert	Zinssatz	Wachstumsrate	31.12.2021	31.12.2020
			Ersterfassung	(nach /vor Steuer)	in %		
			TEUR	in %			
Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH	2009	EMEA	6.403	8,04 / 10,62		5.533	5.533
IT Services (AWEK GmbH)	2012	EMEA	244	8,04 / 10,62		0	244
TransAction+ Products and Services / DBS prudsys AG	2015	Americas	9.838	8,24 / 10,49		9.432	8.706
valuephone GmbH (MCA)	2018	EMEA	2.622	8,04 / 10,62		2.622	2.622
Tannenhaus	2021	Sonstige Geschäftsaktivitäten	1.453	7,72 / 8,22		0	0
<b>Summe</b>			<b>20.682</b>			<b>17.709</b>	<b>17.227</b>

Der Geschäftswert 'Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH' resultiert aus dem Erwerb des operativen Geschäftes der Solquest GmbH durch die SQ IT-Service GmbH. Der Zugang erfolgte im Geschäftsjahr 2009 mit 6.403 TEUR, eine Wertberichtigung auf 5.533 TEUR erfolgte im Geschäftsjahr 2013.

Der Geschäftswert, TransAction+ Products and Services' aus der Übernahme des Geschäftsfeldes von der DBS Data Business Systems Inc. durch die GK Software USA ist im Einzelabschluss der GK Software USA bilanziert. Bei seiner Stichtagsbewertung wirken sich jeweils währungsbedingte Wertänderungen aus. Der Werthaltigkeitstest erfolgt in der funktionalen Währung der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in USD.

Bei der Akquisition der valuephone überstiegen die erworbenen Schulden die identifizierten Vermögenswerte um 2.662 TEUR, so dass zum 31. Dezember 2018 erstmalig ein Geschäftswert in Höhe dieses Betrages bilanziert wurde.

Im Berichtsjahr erfolgte die Übernahme der Hotelbetriebsgesellschaft "Tannenhaus UG", aus der ein Geschäftswert in Höhe von 1.453 TEUR resultierte. Die Überprüfung dessen Werthaltigkeit zum 31. Dezember 2021 ergab einen vollständigen Abwertungsbedarf.

Die Geschäftswerte 'Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH' und 'valuephone GmbH' betreffen die gleiche zahlungsmittelgenerierende Einheit 'CLOUD4RETAIL' (zuvor GKRetail) und werden zusammengefaßt getestet.

Die der Planung zugrundeliegenden Annahmen (vgl. 3.2. 'Werthaltigkeit Geschäftswerte') sind naturgemäß risikobehaftet. Für den Geschäftswert SOLQUEST/ SQ-IT/Valuephone hätten eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 30% bzw. für den Geschäftswert TAPS eine Erhöhung des Vorsteuer-Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 50% gegenüber der Planung keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Tests. Für realistisch gehaltene Veränderungen der einfließenden Parameter würden nicht zu einem Impairment führen.

Im Rahmen der Übernahmen von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen und im Zuge der damit erfolgten Kaufpreisallokationen wurden die folgenden Kundentämme identifiziert und aktiviert:



**T.45 Kundenstämme**

Gesellschaft	Erwerbsjahr	Nutzungsdauer Jahre	Buchwert 31.12.2020	Abschreibung	Währungsumrechnung	Buchwert 31.12.2021
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AWEK GmbH	2012	10	88	-46	–	42
DBS Data Business Systems Inc.	2015	10	2.026	-494	147	1.678
prudsys AG	2017	10	1.122	-164	–	958
valuephone GmbH	2018	7	986	-223	–	763
<b>Gesamt</b>			<b>4.222</b>	<b>-928</b>	<b>147</b>	<b>3.441</b>

Das Geschäftsfeld der DBS Data Business Systems wurde durch die GK Software USA erworben und wird dort unter der Bezeichnung TAPS (Transaction Payment Systems) fortgeführt. Die valuephone GmbH wurde zum 1. Januar 2019 auf die GK Software SE verschmolzen.

**4.2.5. Vorräte**

**T.46 Vorräte**

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Waren	70	6
Hilfs- und Betriebsstoffe	0	167
Anzahlungen auf Vorräte	1	4
<b>Summe</b>	<b>71</b>	<b>177</b>

Bezüglich der in 2021 angefallenen Aufwendungen verweisen wir auf 5.3. Materialaufwand.

**4.2.6. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche**

Wir verweisen auf 4.1.2. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

**4.2.7. Latente Steuern**

Wir verweisen auf 5.8. Ertragsteuern

**4.2.8. Rückstellungen für Pensionen**

Die GK Software SE sowie das Tochterunternehmen AWEK GmbH haben Pensionszusagen für Vorstände und Geschäftsführer in Form leistungsorientierter Pläne erteilt.

Die Pensionszusagen sind als lebenslängliche feste Altersrente, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65., bzw. 68. und 67., Lebensjahres bezahlt wird, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorange-

gangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Eine feste Rentenanpassung wurde nicht vereinbart. Weiter bestehen individuelle Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall.

Durch die Altersversorgungszusagen ist der Konzern nachfolgenden Risiken ausgesetzt:

**Investitionsrisiko.** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Zur Deckung der zukünftigen Zahlungsverpflichtung führt der Konzern finanzielle Mittel verschiedenen Planvermögen zu. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Barwertes der Verpflichtung durch das Planvermögen.

**Zinsänderungsrisiko.** Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

**Langlebigkeitsrisiko.** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der **Planverbindlichkeit**.



Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der dazugehörige Dienstzeitaufwand wurden nach dem Verfahren des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

### T.47 Annahmen zur Barwertermittlung

		GJ 2021	GJ 2020
Pensionsalter (m/w)		65-68	65-68
Abzinsungssatz (-sätze) zum 1. Januar	% p.a.	1,00	1,00
Abzinsungssatz (-sätze) zum 31. Dezember	% p.a.	1,31	1,00
Rentendynamik	% p.a.	1,50	1,50

Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck.

Bei den Vermögenswerten der zugehörigen Planvermögen handelt es sich um Sondervermögen Pensionsfond 2.080 TEUR (Vorjahr 1.702 TEUR) sowie um Aktivwerten aus Beiträgen zu Unterstützungskassen 2.309 TEUR (Vorjahr: 1.525 TEUR) und Rückdeckungsversicherungen 140 TEUR. (Vorjahr 512 TEUR) Insofern können auch keine weiteren Angaben zu Anlagekategorien erfolgen.

Eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussstände des Barwertes der leistungsorientierten Ver-

pflichtungen mit den Veränderungsgründen ergibt folgendes Bild:

### T.48 Überleitungsrechnung zur Barwertermittlung

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Stand zum 1. Januar	6.469	5.741
+ Zinsaufwand	57	57
+ Dienstzeitaufwand	782	788
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	318	-53
- Gezahlte Leistungen	-7	-61
+ Versicherungsmathematische Verluste (+)/ Gewinne (-)	-395	-3
- davon erfahrungsbedingte Anpassungen	—	-3
- davon geänderte finanzielle Annahmen	—	—
- Abgang Entkonsolidierung AWEK microdata GmbH	-815	—
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>6.409</b>	<b>6.469</b>

Die Entwicklung der Planvermögen stellt sich wie folgt dar:

### T.49 Entwicklung des Planvermögens

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Stand zum 1. Januar	3.739	2.976
- Abgang Entkonsolidierung AWEK microdata GmbH	-396	—
+ Rendite aus Planvermögen	383	31
+ Arbeitgeberbeiträge	880	873
- Gezahlte Leistungen	0	-54
- Effekt der Vermögenswertobergrenze	-78	-86
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>4.528</b>	<b>3.739</b>

Daraus folgt, dass ein Plandefizit von 1.881 TEUR (Vorjahr 2.730 TEUR) vorliegt, das als Pensionsrückstellung ausgewiesen wurde.

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

### T.50 Ergebniseffekte aus den Altersvorsorgeverpflichtungen

TEUR	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	782	788
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	318	-53
Nettozinsaufwand	-326	26
Auflösung	—	—
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>774</b>	<b>761</b>
Neubewertung der Nettoschulden aus dem leistungsorientierten Plan	—	—
Gewinne aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-395	-3
- davon erfahrungsbedingte Anpassungen	0	-3
- davon geänderte finanzielle Annahmen	-395	—
Effekt der Vermögenswertobergrenze	-78	-86
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>-473</b>	<b>-89</b>
<b>Summe</b>	<b>301</b>	<b>672</b>

Vom laufenden Jahresaufwand 774 TEUR (Vorjahr 761 TEUR) sind Zinserträge in Höhe von 383 TEUR (Vorjahr 63 TEUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 57 TEUR



(Vorjahr 90 TEUR) im Zinsergebnis und die restlichen Aufwendungen von 1.100 TEUR (Vorjahr 735 TEUR) als „Aufwendungen für Altersversorgung“ erfasst.

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

### T.51 Entwicklung der Barwerte von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Unterdeckung (-) Überschuss (+)
GJ 2021	6.409	4.528	-1.881
GJ 2020	6.469	3.739	-2.730

### T.52 Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden und des Planvermögens

TEUR	Schulden des Plans	Vermögen des Plans
GJ 2021	10	-11
GJ 2020	20	-23
GJ 2019	29	-404
GJ 2018	16	16
GJ 2017	-199	0
GJ 2016	273	-12

Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2022 Beiträge in Höhe von 957 TEUR (Vorjahr 782 TEUR) gezahlt werden.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Rechnungszinssatz und der Rententrend. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

- Wenn der Rechnungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt [sinkt], würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 596 TEUR erhöhen [um 680 TEUR vermindern] (Vorjahr: um 705 TEUR erhöhen [um 849 TEUR vermindern]).
- Wenn der Rententrend um 0,5 Prozentpunkte höher [niedriger] ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 473 TEUR vermindern [um 428 TEUR erhöhen] (Vorjahr: um 554 TEUR vermindern [um 423 TEUR erhöhen]).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zu einander in Beziehung stehen.

Außerdem wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die

in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die zugesagten Leistungen aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen haben folgende Auswirkungen auf die Zahlungsströme (erwartete Rentenzahlungen) der auf den Stichtag folgenden Bilanzjahre:

### T.53 Leistungen aus dem Plan in den Folgejahren

TEUR	Betrag	Betrag Vorjahr
Geschäftsjahr 1	7	62
Geschäftsjahr 2	8	63
Geschäftsjahr 3	92	64
Geschäftsjahr 4	129	146
Geschäftsjahr 5	130	182
Geschäftsjahr 6-10	1.499	1.535

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Zahlungsverpflichtung beträgt zum Stichtag 18,2 bis 29,45 Jahre (Vorjahr 19,54 bis 30,71).

### 4.2.9. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Posten betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und nicht steuerpflichtige Investitionszulagen.



Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

#### 4.2.10. Rückstellungen

##### T.54 Rückstellungen

TEUR	Produktionsbereich	Finanzbereich	Gesamt
Stand am 1. Januar	73	473	546
Verbrauch	4	330	334
Auflösung	2	66	67
Zuführung	0	401	401
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>67</b>	<b>479</b>	<b>546</b>

Die Rückstellungen im Produktionsbereich umfassen ausschließlich Gewährleistungen für Einzelsachverhalte. Es wurden die einzelnen Risiken analysiert und basierend auf dieser Einzelanalyse eine Rückstellung gebildet. Der Ausweis für den Bereich Personal erfolgt seit 2021 unter "abgegrenzte Schuld". Der Saldo des Finanzbereiches umfasst 380 TEUR aus Abschlussprüferkosten und 42 TEUR aus Archivierungskosten. Mit Ausnahme der Gewährleistungsrückstellung und der Archivierungskosten wird mit einem vollständigen Abfluss in 2022 gerechnet.

Bzgl. der Schätzunsicherheit wird auf 3.10. 'Weitere Schätzungsunsicherheiten' verwiesen.

#### 4.3. Eigenkapital

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der GK Software bis zum Bilanzstichtag 2021 wird auf die 'Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen'.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 2.258.425,00 Euro (31. Dezember 2020 2.051.100,00 Euro) und ist in 2.258.425 nennwertlose Inhaberstückaktien zu einem Euro eingeteilt. Alle ausgegebenen Aktien sind zum Stichtag voll eingezahlt. Die Veränderung in Höhe von 207.325,00 Euro resultiert aus einer Kapitalerhöhung von 180 TEUR sowie 27 TEUR aus der Ausübung des Aktienoptionsprogramms.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien in Eigenbesitz.

**Genehmigtes Kapital.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.115.550,00 Euro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

**Bedingtes Kapital.** Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital II 50.000 Euro; Bedingtes Kapital

III 75.000 Euro; Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 83.500 Euro; Bedingtes Kapital VI 75.000 Euro). Die aus dem Bedingten Kapital I, II und III begebenen Optionen sind entweder verfallen, vollständig eingelöst bzw. können nicht mehr eingelöst werden. Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen.

Zur Vergabe der Aktienoptionen und der Höhe des bedingten Kapitals verweisen wir auf Punkt 8.1.1. 'Aktienoptionsprogramm' des Konzernanhangs.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen abzüglich Nebenkosten der Kapitalerhöhung ausgewiesen.

In der sonstigen Rücklage werden die kumulierten Sonstigen Ergebnisse aus Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen.



## 5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und nationale Kunden. Bzgl. der Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf 1.4. ‚Segmentberichterstattung‘.

Vertragsvermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12.152 TEUR (Vorjahr 13.587 TEUR).

Im Berichtsjahr sind 3.589 TEUR die zum 31. Dezember 2020 als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen wurden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Vorjahr sind 3.547 TEUR, die zum 31. Dezember 2019 als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wurden als Erlös erfasst.

### 5.2. Sonstige Erträge

#### T.55 Sonstige Erträge

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Verrechnete Sachbezüge	1.345	1.461
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	737	817
Miete/Pacht nahestehende Unternehmen	207	360
Erträge aus Währungsdifferenzen	2.024	623
Herabsetzung Wertberichtigungen	10	228
sonst. Weiterberechnungen nahestehende Unternehmen	80	134
Periodenfremde- und Versicherungserträge	284	124
Erträge aus Entkonsolidierung	3.458	–
Übrige	596	323
<b>Summe</b>	<b>8.742</b>	<b>4.070</b>

Erträge aus Entkonsolidierung betrifft den angegebenen Geschäftsbereich der AWEK microdata GmbH.

Bei der „Herabsetzung von Wertberichtigungen“ handelt es sich um Auflösung von nicht mehr benötigten Einzelwertberichtigungen und die Aufwertung von Derivaten.

### 5.3. Materialaufwand

#### T.56 Materialaufwand

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.402	1.156
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Dienstleistungen)	12.766	8.279
<b>Summe</b>	<b>14.168</b>	<b>9.436</b>

### 5.4. Personalaufwand

#### T.57 Personalaufwand

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Löhne und Gehälter	65.230	62.897
Soziale Abgaben	13.509	12.742
davon Aufwendungen für Altersversorgung	1.596	1.211
<b>Summe</b>	<b>78.740</b>	<b>75.640</b>

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 1.086 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.140). Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren 1.096 Mitarbeiter ohne Vorstand beschäftigt (Vorjahr 1.162).

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ist mit 608 (Vorjahr 644) Mitarbeitern ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter bei der GK Software SE beschäftigt. Bei der Eurosoftware s.r.o. in Pilzen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 273 (Vorjahr 244) verändert. Bei der AWEK GmbH



waren 22 (Vorjahr 29) Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund des Verkaufes der AWEK microdata GmbH waren 0 Mitarbeiter (Vorjahr 41) beschäftigt. In der OOO GK Software RUS waren 2 Mitarbeiter (Vorjahr 2) beschäftigt. In der GK Software USA Inc. waren 90 Mitarbeiter (Vorjahr 97) tätig. Die GK Software Africa Ltd. hatte 35 Mitarbeiter (Vorjahr 31). In der TOV Eurosoftware-UA betrug die Anzahl 21 Mitarbeiter (Vorjahr 28). In der Schweizer Tochtergesellschaft StoreWeaver GmbH waren 5 Mitarbeiter (Vorjahr 4) tätig. Bei der prudsys AG waren 35 Mitarbeiter (Vorjahr 42) beschäftigt. Die DF Deutsche Fiskal GmbH verfügt über 5 Mitarbeiter (Vorjahr 0).

### 5.5. Abschreibungen

Der Posten beinhaltet neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechten aus Leasingverträgen und immateriellen Vermögenswerten auch eine Wertminderung aufgrund eines durchgeführten Werthaltigkeitstests auf ein Gebäude (107 TEUR) sowie auf ein Grundstück (82 TEUR). Bzgl. der angewandten Bewertungsmethode verweisen wir auf 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘

### 5.6. Sonstige Aufwendungen

#### T.58 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Reisekosten	3.370	3.977
Rechts- und Beratungskosten	4.134	3.065
sonstiger Betriebsbedarf	1.202	1.252
Wertminderung Derivate	250	263
Wertberichtigung Forderungen	122	1.103
Vertriebsaufwand	1.657	1.164
Wartungskosten für Software	3.079	2.348
Mitarbeitergewinnung und -bindung	906	654
Nebenkosten für Geschäftsräume	1.310	1.138
Datenverkehr	588	688
freiwillige Sozialleistungen	311	373
Versicherungen und Abgaben	731	631
Währungsverluste	740	816
Miete für Geschäftsräume	96	96
Projektsonderaufwendungen	141	205
Übrige	1.101	148
<b>Summe</b>	<b>19.739</b>	<b>17.923</b>

Die verminderten Reisekosten resultieren weiterhin auch aus der verringerten Reisetätigkeit durch die Pandemie.

### 5.7. Finanzergebnis

#### T.59 Finanzergebnis

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Finanzerträge	575	192
Negativzinsen für Bankguthaben/Verwahrentgelte	-148	–
Finanzaufwendungen	-1.279	-1.637
<b>Saldo</b>	<b>-852</b>	<b>-1.445</b>

### 5.8. Ertragsteuern

#### T.60 Ertragsteuern

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Laufender Steueraufwand	2.317	1.569
Latenter Steueraufwand	839	1.255
<b>Saldo</b>	<b>3.156</b>	<b>2.824</b>

Aktivüberhänge latenter Steuern auf die vorhandenen Verlustvorträge (soweit diese nicht mit vorhandenen passiven Steuerlatenzen saldiert werden können) wurden aufgrund der gegebenen Unsicherheit hinsichtlich der Nutzung dieser Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren nicht angesetzt. Sämtliche Verlustvorträge konnten bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt werden. Die Verlustvorträge haben eine unbefristete Laufzeit.



**T.61 Ertragsteuersätze**

Prozent	31.12.2021	31.12.2020
Konzernsteuersatz (Muttergesellschaft)	29,4	29,8

Die Veränderung des Konzernsteuersatzes gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem gewichteten Gewerbesteuerhebesatz.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

**T.62 Latente Steuern**

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	–	3.817	104	3.798
Sonstiges Anlagevermögen	37	17	37	130
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS 16	–	2.106	–	2.571
Vertragsvermögenswerte	–	1.208	–	1.883
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	332	1.159	929	–
Pensionsrückstellungen	1.886	181	1.084	181
Währungsveränderungen	298	10	283	6
Rückstellungen	16	–	12	–
Verbindlichkeiten	63	4.103	185	3.196
Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16	2.139	–	2.590	–
Verlustvortrag	3.654	–	3.411	–
Saldierung	-8.231	-8.231	-8.220	-8.220
<b>Summe laut Bilanz</b>	<b>193</b>	<b>4.370</b>	<b>416</b>	<b>3.546</b>

Latente Steueransprüche/-schulden haben sich wie folgt entwickelt:



### T.63 Latente Steueransprüche/-schulden

TEUR	31.12.2021					31.12.2020				
	Anfangsbe- stand	Erfolgswirk- same Verän- derungen	Entkonsoli- dierung	Nicht erfolgswirk- same Verän- derungen	Endbestand	Anfangsbe- stand	Erfolgswirk- same Verän- derungen	Nicht erfolgswirk- same Verän- derungen	Endbestand	
Immaterielle Vermögenswerte	-3.694	-18	-104	0	<b>-3.817</b>	-3.794	100	0	<b>-3.694</b>	
sonstiges Anlagevermögen	-94	113		0	<b>19</b>	8	-102	0	<b>-94</b>	
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	-2.571	429	35	0	<b>-2.106</b>	-2.325	-246	0	<b>-2.571</b>	
Vertragsvermögenswerte	-1.883	625	50	0	<b>-1.208</b>	-2.398	515	0	<b>-1.883</b>	
Forderungen und Sonstige Vermö- genswerte	929	-1.786	-4	34	<b>-827</b>	494	465	-29	<b>929</b>	
Pensionsrückstellungen	903	995	-52	-141	<b>1.705</b>	1.298	-419	25	<b>903</b>	
Währungsveränderungen IAS 21	277	0		11	<b>288</b>	-10	0	287	<b>277</b>	
Rückstellungen	12	4		0	<b>16</b>	0	12	0	<b>12</b>	
Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16	2.590	-415	-36	0	<b>2.139</b>	2.352	238	0	<b>2.590</b>	
Verbindlichkeiten	-3.011	-1.029		0	<b>-4.040</b>	66	-3.077	0	<b>-3.011</b>	
Verlustvortrag	3.411	243		0	<b>3.654</b>	2.151	1.260	0	<b>3.411</b>	
<b>Summe</b>	<b>-3.131</b>	<b>-839</b>	<b>-112</b>	<b>-96</b>	<b>-4.177</b>	<b>-2.159</b>	<b>-1.255</b>	<b>283</b>	<b>-3.131</b>	

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

### T.64 Überleitung des Steueraufwandes

TEUR	2021	2.020
Ergebnis vor Steuern	16.454	9.090
Erwarteter Steueraufwand 29,4% (Vorjahr 29,825%)	4.837	2.711
Steuersatzabweichungen	-61	-72
Steuereffekte aus nichtabzugsfähige Betriebs- ausgaben	532	415
Steuereffekte auf steuerfreie Erträge	-1.160	-1
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Hinzu- rechnungen	84	85
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Kürzungen	-28	-7
Wertminderung auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	-	-
Nicht angesetzte Verlustvorträge	150	63
Nutzung von Verlustvorträgen auf die zuvor keine latente Steuer gebildet worden sind	-1.752	-488
Periodenfremde Steuereffekte	55	1.407
Permanente Differenzen	-	-1.260
Sonstige Steuereffekte	498	-28
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>3.156</b>	<b>2.824</b>

Aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss erfassten Vermögen der Tochterunternehmen und dem steuerbilanziellen Wert der beim Mutterunternehmen gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern bilanziert, da keine Umkehrung dieser temporären Differenzen (z.B. durch Veräußerung dieser Anteile) in absehbarer Zeit erwartet wird. Die zu versteuernden temporären Differenzen, auf welche keine latenten Steuern bilanziert wurden, belaufen sich auf 455 TEUR.



### 5.9. Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung

Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

#### T.65 Währungsumrechnung

TEUR	2021	2020
Sonstige Aufwände	740	816
Sonstige Erträge	-2.024	-623
<b>Saldo</b>	<b>-1.283</b>	<b>194</b>

## 6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Wir weisen gezahlte Steuern im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gezahlte Dividenden und gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Die übrigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die ertragswirksame Ausbuchung von sonstigen Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten resultiert aus den folgenden zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Sachverhalten:



## T.66 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2021

TEUR	1.1.2021	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht- zahlungswirk- same Veränderungen	31.12.2021
		Tilgung	Aufnahme	Sonstiges		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.446	-551	–	-383	–	3.512
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.731	–	–	–	-1.403	5.328
Wandelanleihe	14.222	–	–	–	-14.222	–
<b>Summe</b>	<b>25.398</b>	<b>-551</b>	<b>–</b>	<b>-383</b>	<b>-15.625</b>	<b>8.840</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.223	-236	–	-372	-3.614	1.002
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.580	–	–	–	-123	2.457
<b>Summe</b>	<b>7.803</b>	<b>-236</b>	<b>–</b>	<b>-372</b>	<b>-3.737</b>	<b>3.459</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>33.201</b>	<b>-786</b>	<b>–</b>	<b>-755</b>	<b>-19.361</b>	<b>12.299</b>

## T.67 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2020

TEUR	1.1.2020	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht- zahlungswirk- same Veränderungen	31.12.2020
		Tilgung	Aufnahme	Sonstiges		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.132	-1.508	–	-178	–	4.446
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.279	–	–	–	452	6.731
Wandelanleihe	13.826	–	–	–	395	14.222
<b>Summe</b>	<b>26.238</b>	<b>-1.508</b>	<b>–</b>	<b>-178</b>	<b>847</b>	<b>25.398</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.861	-5.832	–	-690	-2.116	5.223
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.735	-2.786	–	–	2.630	2.580
<b>Summe</b>	<b>16.596</b>	<b>-8.618</b>	<b>–</b>	<b>-690</b>	<b>514</b>	<b>7.803</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>42.834</b>	<b>-10.127</b>	<b>–</b>	<b>-868</b>	<b>1.361</b>	<b>33.201</b>

## 7. Nicht erfasste Posten

## 7.1. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen werden. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz erfasst.

An Eventualverbindlichkeiten bestehen Avalkredite in Höhe von 207 TEUR (Vorjahr 232 TEUR), die durch die Volksbank Vogtland e.G. (23 TEUR), Commerzbank (176 TEUR) und die DZ-Bank (8 TEUR) gewährt wurden. Die Avale dienen der gewöhnlichen Absicherung der Vermietung am Standort Berlin, Köln, St. Ingbert und Hamburg. Das Mietaval der Volksbank ist durch die Verpfändung von Bankguthaben in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) gesichert. Eine Inanspruchnahme aus dem Aval erwartet der Vorstand zurzeit nicht.



## 7.2. Finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 war die GK Software SE und deren Konzerngesellschaften keine relevanten Beschaffungsverpflichtungen eingegangen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen und Mietverträgen werden gemäß IFRS 16 bilanziell ausgewiesen.

## 7.3. Ereignisse nach der Berichtsperiode

2022 wurden mit der GK Software Asia Pte. Ltd. in Singapur sowie der GK Software Australia Pty. Ltd. in Melbourne zwei weitere Landesgesellschaften gegründet.

Der Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 stellt ein Ereignis nach dem Bilanzstichtag dar, dessen Ausmaß, Dauer und negative Folgen für die Gesamtwirtschaft derzeit nicht einschätzbar ist. Die GK Software SE bezieht Entwicklungsleistungen von ihrer ukrainischen Tochtergesellschaft. Aufgrund der getroffenen Gegenmaßnahmen werden für das Geschäftsjahr 2022 keine erheblichen Belastungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwartet.

# 8. Sonstige Angaben

## 8.1. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zum Beginn der Ausübungszeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Rücklage für in Eigenkapital erfüllte Leistungen an Arbeitnehmer) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich ausübbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die für die Ausübung reif werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führt.

Anteilsbasierte Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmern und verschiedenen Parteien werden zu dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen bewertet, es sei denn, der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich bestimmt werden. Für diesen Fall werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zu dem Zeitpunkt bewertet, an dem das Unternehmen die Güter erhält oder die Gegenpartei die Dienstleistungen erbringt. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wird eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen erfasst und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

### 8.1.1. Aktienoptionsprogramm

Zur besseren Bindung und Motivation leitender Angestellter und von Mitarbeitern, die besondere Leistungen erbringen, wurden Aktienoptionsprogramme, welche die übliche Vergütung ergänzt, eingeführt.

Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausge-



wählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III), 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) und vom 17.06.2021 (Bedingtes Kapital VI) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die bedingten Kapitalien II und III sind durch Zeitablauf erloschen, verbleibende Optionen aus dem bedingten Kapital III können nicht mehr ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV).

Die Einzelbedingungen sind in den nachfolgenden Tabellen erfasst.

Die in der Berichtsperiode ausgeübten Optionen hatten einen Durchschnittsaktienkurs von 130 EUR (Vorjahr 66,86 EUR).

**T.68 Entwicklung der ausstehenden, ausgeübten und verfallenen oder verwirkten Optionen**

	Anzahl Optionen
Am 1. Januar 2020 ausstehende Optionen	112.250
Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 gewährte Optionen	20.525
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-3.875
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	-27.800
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-4.500
<b>Am 31. Dezember 2020 ausstehende Optionen</b>	<b>96.600</b>
<b>Am 31. Dezember 2020 ausüb bare Optionen</b>	<b>21.650</b>
Am 1. Januar 2021 ausstehende Optionen	96.600
Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 gewährte Optionen	23.725
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-4.500
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	-27.325
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-12.200
<b>Am 31. Dezember 2021 ausstehende Optionen</b>	<b>76.300</b>
<b>Am 31. Dezember 2021 ausüb bare Optionen</b>	<b>6.000</b>
Gewichtetes Mittel der ausgeübten Optionen 2021	129,94

Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgenden Übersichten.



### T.69 Gewährte Optionen und Ausübungshürden

Ausgabedatum	Ausgabe- Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verblei- bend	Aus- übungs- preis	Mittlere Laufzeit	Erdie- nungstag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	EUR	Jahre	
20.6.2017	8.500	1.250	1.150	6.100	0	92,10	4 1/4	21.6.2021
<b>Bedingtes Kapital II</b>					<b>0</b>			
29.8.2016	32.025	1.600	7.050	23.375	0	45,98	4 1/4	29.8.2020
4.12.2017	16.500	0	4.000	6.500	6.000 <sup>1</sup>	116,69	4 1/4	3.12.2021
<b>Bedingtes Kapital III</b>					<b>6.000</b>			
26.11.2018	37.000	8.950	0	0	28.050	75,16	4 1/4	28.11.2022
3.8.2020	20.525	2.000	0	0	18.525	68,00	4 1/4	3.8.2024
5.10.2021	23.725	0	0	0	23.725	154,40	5	5.10.2025
<b>Bedingtes Kapital V</b>					<b>70.300</b>			
<b>Gesamtsumme</b>					<b>76.300</b>			

<sup>1</sup> die verbleibenden Optionen können nicht mehr ausgeübt werden

### T.70 Kurse, Zinssatz und Volatilität

Ausgabedatum	Laufzeit ab Ausgabe- tag	Börsen- kurs am Be- wertung- stichtag	Sperrfrist	Risikoloser Zinssatz	Volatilität	Aktien Vorstand	Gesamt- wert
	Jahre	EUR	Jahre	%	%	Stück	TEUR
20.6.2017	4 1/2	93,00	4	-0,52	31,97	—	195
29.8.2016	5	44,20	4	-0,60	31,64	10.000	294
4.12.2017	4 1/2	116,30	4	-0,47	32,01	10.000	468
26.11.2018	4 1/2	76,20	4	-0,36	29,08	10.000	633
3.8.2020	4 1/2	70,00	4	-0,73	34,71	10.000	363
5.10.2021	5	151,50	4	-0,70	36,25	10.000	663

Der risikolose Zinssatz des am 5.10.2021 ausgegebenen SOP-Programms wurde mit dem Durchschnittswertverfahren berechnet.

### T.71 Verteilung erfasster Aufwand

Ausgabedatum	Zeitwert/ Option	Voraussichtliche durch- schnittliche Ausübungs- zeit am Bilanzstichtag	Unterstellte jährliche Di- vidende pro Aktie	Erfasster Aufwand	davon Vor- stand
	EUR	Monaten	EUR	TEUR	TEUR
20.6.2017	22,934	0	0,50	39	—
4.12.2017	28,370	4	0,50	86	52
26.11.2018	17,100	10	0,50	131	35
3.8.2020	19,170	31	0,50	88	43
5.10.2021	42,600	45	0,50	40	17
<b>Gesamtsumme</b>				<b>384</b>	<b>147</b>



Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte je Option erfolgte auf Basis von 10.000.000 Simulationen im Monte Carlo Verfahren. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Optionen wurde der Gesamtwert pro Aktienoptionsprogramm ermittelt. Dieser Betrag ist anteilig zur verstrichenen Sperrfrist als Personalaufwand zu erfassen und der Kapitalrücklage zuzuführen. In der zugrundeliegenden Betrachtung wurden jeweils der Ausübungskurs, Ausübungshürde, sowie der Ausübungszeitraum berücksichtigt.

Die Volatilität wurde gemäß IFRS 2 B25(b) entsprechend einer geschätzten mittleren Laufzeit der Optionsrechte von 4 ¼ Jahren aus dem historischen Kursverlauf der letzten vier Jahre zum jeweiligen Gewährungsstichtag ermittelt.

Die durchschnittlichen gewichteten Restlaufzeiten der Optionen betragen 1,29 Jahre.

### 8.2. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Gesamtergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Der Konzernjahresüberschuss 2021 beträgt 13.298 TEUR (Vorjahr 6.266 TEUR). Demgemäß ergibt sich für 2021 ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 5,66 Euro und unverwässert von

5,98 Euro (Vorjahr verwässert 3,00 Euro und unverwässert 3,04 Euro).

#### T.72 Überleitung der zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Ergebnisse

TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Jahresergebnis	13.298	6.266
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-141	-55
<b>Konzernergebnis (Zähler für das unverwässerte Ergebnis je Aktie)</b>	<b>13.157</b>	<b>6.210</b>

Jahresergebnis	13.298	6.266
Zzgl. ersparte Zinsen auf Wandelschuldverschreibungen	450	450
Abzgl. Steuernachteil durch Wandlung	-131	-131
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-141	-55

<b>Bereinigtes Konzernergebnis (Zähler für das verwässerte Ergebnis je Aktie)</b>	<b>13.476</b>	<b>6.529</b>
-----------------------------------------------------------------------------------	---------------	--------------

#### T.73 Gewichteter Durchschnitt der Aktien, der als Nenner verwendet wurde

Anzahl	GJ 2021	GJ 2020
Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendete Aktien	2.201.490	2.040.376
Optionen	52.575	73.725
Wandelschuldverschreibung	96.774	96.774
Korrektur um fiktive Gratisaktien durch Kursunterschied	30.174	-32.101
<b>Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendeten Aktien und potenziellen Aktien</b>	<b>2.381.013</b>	<b>2.178.774</b>

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Gesamtanzahl der Aktien, Stück, der bestehenden und möglichen neuen Aktien aus den Aktienoptionsprogrammen sowie der Wandelschuldverschreibung berücksichtigt. Weiterhin wurde das Periodenergebnis um den Zinsvorteil aus der Wandelanleihe erhöht und um den daraus resultierenden Steuereffekt verringert.

### 8.3. Angabe zum Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital – wozu neben dem Eigenkapital alle finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten zählen – mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben.

Die Überwachung dieser Ziele erfolgt durch die Verfolgung von Finanzkennzahlen (z.B. Eigenkapitalquote, Anlagenintensität, Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten), für die Zielkorridore beobachtet werden. Das Ziel der Kapitalerhaltung wird durch eine risikoaverse Anlage von Zahlungsmitteln unterstützt. Derivate Finanzinstrumente werden nur



in dem Umfang, wie es zur Absicherung tatsächlicher Geschäfte notwendig ist, eingesetzt.

### 8.4. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegen nahestehenden Personen waren nicht erforderlich bzw. sind nicht vorhanden.

Geschäftsvorfälle zwischen der GK Software und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

#### 8.4.1. Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Rainer GläÙ, Schöneck, Vorstandsvorsitzender, Dipl.-Ingenieur
- Herr André Hergert, Hamburg, Vorstand Finanzen, Dipl.-Kaufmann

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer festen Vergütung eine ergebnisabhängige Komponente, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen Sachbezüge gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von

Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt. Den Mitgliedern des Vorstandes werden Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt.

Die Gesamtbezüge (ohne LT<sup>1</sup>) des Vorstandes für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 2.181 TEUR (2020: 1.426 TEUR), davon entfielen 1.206 TEUR (2020: 1.006 TEUR) auf die feste Vergütung und 975 TEUR (2020: 420 TEUR) auf die variablen Bestandteile.

Zusätzlich wurden für aktive Vorstände 739 TEUR (Vorjahr: 628 TEUR) und für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder 205 TEUR (205 TEUR) Leistungen an Altersversorgungseinrichtungen getätigt. Hierbei handelt es sich um rückgedeckte Unterstützungskassen, Pensionsfonds und Direktversicherungen.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die leitenden Angestellten,

diesbezüglich wird auf den Abschnitt 8.1.1. ‚Aktienoptionsprogramm‘ verwiesen.

Von den Vorständen wurden zum 31. Dezember 2021 50.000 Aktienoptionen und von zwei ehemaligen Vorständen werden 2.000 Optionen gehalten. Im Berichtsjahr wurden den Vorständen je 5.000 Aktien gewährt. Der laut Gutachten erfasste Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung für die Vorstände beträgt 147 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR).

#### T.74 Pensionsrückstellungen Vorstände

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>1.881</b>	<b>2.730</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	1.572	1.891
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	309	839
<b>Erfüllungsbetrag der Rückstellung</b>	<b>6.409</b>	<b>6.469</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	5.065	4.404
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	1.344	2.065
<b>Zeitwert saldierter Deckungsbeitrag</b>	<b>4.528</b>	<b>3.739</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	3.493	2.514
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	1.035	1.226
<b>Dienstzeitaufwand</b>	<b>782</b>	<b>788</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	542	548
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	240	241

Für die Ausgestaltung der Pensionszusagen verweisen wir im Weiteren auf Punkt 4.2.8. ‚Rückstellungen für Pensionen‘.

1 LTI: Long Term Incentive



Personen, die Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2021 waren oder sind, halten zum 31. Dezember 2021 direkt folgende Aktienanteile der GK Software:

### T.75 Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates gehaltene Aktienanteile

Name	Anzahl Aktien	in %
Rainer Gläß	67.792	3,00
Herbert Zinn	2.000	0,09
André Hergert	14.198	0,63

Indirekt über die Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG hält Herr Gläß zum 31. Dezember 2021 weitere 464.500 Aktien.

Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen 39 TEUR sonstigen Forderungen und umfassen verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

### 8.4.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Herr Dr. Philip Reimann – Hamburg,
- bis 30.09.2021 Partner, Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für
- Steuerrecht, Dierkes & Partner Partnergesellschaft mbB,

- seit 01.10.2021 Geschäftsführer, Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt
- für Steuerrecht, LPJ Bantelmann & Reimann Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,
- Vorsitzender
- Herr Herbert Zinn – Ebersburg,
- Geschäftsführender Gesellschafter bei SÜBET RHEIN-MAIN
- Handels-und Beteiligungsgesellschaft mbH und Co.KG und
- sowie
- Geschäftsführender Gesellschafter der HBZ Immobilien-Verwaltungs-
- GmbH
- Herr Thomas Bleier – Oelsnitz,
- Sparkassenbetriebswirt,
- stellvertretender Vorsitzender

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Mutterunternehmen bestehen keine Vereinbarungen, die Abfindungszahlungen oder sonstige Vergünstigungen zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bei Beendigung ihrer Organmitgliedschaft vorsehen. Es bestehen gegenwärtig keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen keine Vereinbarungen mit der Gesellschaft über Pensionen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht für das Geschäftsjahr 2021 eine satzungsmäßig feste Vergütung in Höhe von 120 TEUR (2020: 83 TEUR) zu. Diese ist unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung bestand für 2021 und 2020 nicht und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen.

### 8.4.3. Nahestehende Unternehmen

Nahestehende Unternehmen sind Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 sonstige nahestehende Unternehmen.

#### T.76 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Debitorische Kreditoren	79	79
Sonstige Forderungen	628	2.168
Forderungen Lieferung und Leistung	228	220
<b>Summe Forderungen</b>	<b>935</b>	<b>2.466</b>
Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	69	20
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>69</b>	<b>20</b>

Der Saldo der debitorischen Kreditoren resultieren aus nach dem Bilanzstichtag erteilten Gutschriften im Zusammenhang mit bezogenen Leistungen von nahestehenden Unternehmen.



Die sonstigen Forderungen beinhaltet die geleisteten Vorauszahlungen auf den bedingten Kaufpreis aus dem Erwerb der valuephone GmbH, Schöneck, mit 579 TEUR.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung resultieren im Wesentlichen aus Leistungsbeziehungen mit der ‚Mountain View Transport GmbH‘, Schöneck. Sie betreffen Transportleistungen und Auslagen.

### T.77 Aufwendungen und Erträge mit nahestehenden Unternehmen

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	<b>1.271</b>	<b>1.641</b>
davon sonst. Bezogene Leistungen	586	881
davon Transportleistungen	633	707
davon Miete/Pacht	53	53
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	<b>289</b>	<b>495</b>
davon Fahrzeuggestellung und Service	66	82
davon Miete/Pacht	207	376
davon aus Weiterberechnung	16	35
davon aus Zinsen Darlehen	0	3

Bei den sonstigen bezogenen Leistungen handelt es sich um Hausmeister- und Kantinenleistungen und bei den Transportleistungen um Reiseleistungen.

### 8.5. Konzernabschlussprüferhonorar

Der Abschlussprüfer und ihm zuzurechnende Gesellschaften haben in 2021 die folgenden Honorare erhalten:

### T.78 Konzernabschlussprüferhonorar

TEUR	GK Software SE	GK Software Africa	prudsys AG
Abschlussprüferleistung	443	27	8
Sonstige Leistungen	10	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>453</b>	<b>27</b>	<b>8</b>

### 8.6. Entsprechenserklärung

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben, und ist auf der Homepage der GK Software SE unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Corporate Governance“ veröffentlicht.

### 8.7. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die GK Software SE, und somit die GK Software Konzerngruppe (kleinster und größter Konsolidierungskreis), unterliegt der unmittelbaren Herrschaft der GK Software Holding GmbH (HRB 24111 Chemnitz), mit Sitz in Schöneck, als oberste Muttergesellschaft.

### 8.8. Tag der Freigabe des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 27. April 2022 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 27. April 2022

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen



Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GK Software SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember

2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus



erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### **1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

#### **2 Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1 Sachverhalt und Problemstellung

2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

#### **3 Verweis auf weitergehende Informationen**

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

1 In dem Konzernabschluss der GK Software SE werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt T€ 17.709 (12 % der Bilanzsumme bzw. 21 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die entsprechend fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit



einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

**2** Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt ist. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

**3** Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zum Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ sind in den Abschnitten „3.2. Werthaltigkeit Geschäftswerte“ und 4.2.4 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

## **2 Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse**

**1** Im Konzernabschluss der GK Software SE werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 130.847 ausgewiesen. Die Gesellschaft bilanziert Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung und die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus der Nutzungsüberlassung von Lizenzen über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschiedenen Leistungen der Gesellschaft können einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden sein. Angesichts der Komplexität der für die Realisation der Umsatzerlöse zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt diese betragsmäßig bedeutsame Position einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung unter konzernweiter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen, Annahmen und der Ermessensausübung der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

**2** Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss mittels der von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der einschlägigen IFRS, insbesondere des IFRS 15, gewürdigt. Dazu haben wir zunächst insbesondere die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen und Leistungsverpflichtungen und der daraus folgenden Realisation von Umsatz-



erlösen implementierten wesentlichen Kontrollen des Konzerns identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Zudem haben wir einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail insbesondere hinsichtlich der Erlösrealisierung beurteilt und dafür unter anderem Kundenverträge durchgesehen, die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen nachvollzogen und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht und welche Transaktionspreise vereinnahmt wurden. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisation sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „2.13 Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
  - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
  - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei GK Software\_SE\_KA+KLB\_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das

ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.



### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



**Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt –  
Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der “Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB” und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carl Erik Daum.

Leipzig, den 27. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcus Engelmann  
Wirtschaftsprüfer



# Finanzkalender

**15. Juni 2022**

Ordentliche Hauptversammlung 2022

**26. August 2022**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2022

**28. – 30. November 2022**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

**28. November 2022**

Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

**24. April 2023**

Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2022

**25. Mai 2023**

Quartalsmitteilung zum 31. März 2023

**15. Juni 2023**

Ordentliche Hauptversammlung 2023

**29. August 2023**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2023

**November 2023**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

**28. November 2023**

Quartalsmitteilung zum 30. September 2023



# Impressum

## Herausgeber

GK Software SE  
Waldstr. 7  
08621 Schöneck  
Germany  
T: +49 37464 84-0  
F: +49 37464 84-15

[www.gk-software.com](http://www.gk-software.com)  
[investorrelations@gk-software.com](mailto:investorrelations@gk-software.com)

## Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Philip Reimann

## Vorstand

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO  
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 31501

USt.ID. DE 141 093 347

## Fotos

Bildarchiv GK Software SE,

## Kontakt Investor Relations

GK Software SE  
Dr. René Schiller  
Friedrichstr. 204  
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264  
F: +49 37464 84-15

[rschiller@gk-software.com](mailto:rschiller@gk-software.com)

## Hinweise

### Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK Software SE und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK Software SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



